

## B a u w e s e n

Die seinerzeitige Verwaltungsgruppe V, Stadtbauamt, stand bis zum 1. Oktober 1939 unmittelbar unter der Leitung des Bürgermeisters Dr.-Ing. Hermann Neubacher. Hierauf wurde Architekt Dipl.-Ing. Georg Laub, der seit März 1939 als Baureferent des Reichskommissars, Gauleiter Bürckel, tätig war, zum kommissarischen Leiter der Hauptabteilung IV bestellt. Amtsleiter war während der ganzen Berichtszeit Baudirektor Dr.-Ing. Franz Musil.

Die Bautätigkeit erfuhr durch den Kriegsausbruch eine empfindliche Beeinträchtigung, die sich begreiflicherweise bis zum Ende der Berichtszeit weiter verschärfte. Gleichzeitig aber erwachsen dem Bauamt durch den Krieg neue Aufgaben. Gewisse Bauvorhaben erhielten erhöhte Bedeutung und mußten vordringlich behandelt werden.

Vielseitig waren die für den Luftschutz vorzunehmenden Arbeiten, von denen insbesondere die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung hervorgehoben werden soll, deren Gestaltung mehreren anderen Städten als Vorbild diente. Aber auch der Bau von Luftschutzräumen aller Art, die Schaffung und Ausbildung verschiedener Luftschutzorganisationen und gewisse Vorkehrungen bezüglich der Wasserversorgung verdienen besonders erwähnt zu werden.

An wichtigen großen Bauvorhaben sind die Speicherbauten im neuen Donauhafen, die große Schweinemastanstalt und ein Kühllagerhaus zu nennen. Infolge des großen Zuespruches, dessen sich die Wiener Messe trotz des Krieges erfreut, wurde es notwendig, auch noch zwei neue Ausstellungshallen zu bauen. Auch die Wohnbautätigkeit der Gemeindeverwaltung wurde, wenn auch in beschränktem Umfang, während des Krieges weitergeführt und die Ergebnisse des Rechnungsabschlusses zeigen, daß die Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten in allen Zweigen des Hoch- und Tiefbaues ziemlich planmäßig durchgeführt werden konnten. Beachtlich ist, daß noch in 3355 Fällen Reichszuschüsse für Instandsetzungsarbeiten, Wohnungsteilungen und -erweiterungsbauten in privaten Wohnhäusern genehmigt werden konnten.

Durch den Krieg weniger behindert waren die umfangreichen Planungsarbeiten, die sich aus der Rückkehr Wiens in das Reich und aus der Schaffung von Groß-Wien ergeben haben. Durch die unmittelbare Einsetzung des Baureferenten aus dem Stabe des Gauleiters in die Gemeindeverwaltung erhielten diese Planungen kurz nach Kriegsbeginn sogar einen neuen Antrieb und erfuhren eine einheitliche Ausrichtung und Förderung, wobei insbesondere getrachtet wurde, die Abklärung jener Planungen zu betreiben,

die nicht von der Gemeindeverwaltung durchgeführt werden konnten, wie beispielsweise die der Reichsbahn, der Reichsautobahn, der Reichswasserstraßenverwaltung und des Flugverkehrs.

Neben den Arbeiten für den Donauhafen in Albern war nun auch die Planung des Oder-Donau-Kanals und der dazugehörigen Hafenanlagen am linken Donauufer vordringlich geworden. Im Rahmen der Großraumplanung spielte außer der Siedlungs- und Grünflächenplanung besonders die Industrieplanung eine wichtige Rolle, weil wegen einzelner dringender Bauvorhaben rasche Entscheidungen notwendig wurden.

Die schon im Jahre 1938 in Angriff genommenen Planungsarbeiten für die Wiener Untergrundbahnen zeigen als erstes geschlossenes Ergebnis einen generellen Entwurf für die drei wichtigsten Linien im Maßstab 1 : 1000. Im einzelnen machte insbesondere die Planung von Wohn- und Schulbauten, von Kindergärten und Amtshäusern, die vorwiegend den neu zugewachsenen Gebieten zugute kommen sollen, gute Fortschritte.

Das Ergebnis der Tätigkeit der Bauverwaltung im ersten Kriegsjahr ist trotz Personal-mangel, Behinderungen in der Baudurchführung und Vermehrung des Arbeitsumfanges befriedigend.

## Allgemeine Angelegenheiten

Die Abteilung für die allgemeinen und grundsätzlichen Angelegenheiten der Hauptabteilung Bauwesen wurde am 16. Oktober 1939, also mit dem Inkrafttreten der „Vorläufigen Geschäftseinteilung der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien“ vom 7. Juni 1939, aufgestellt.

Die Abt. IV/1 ist aus der früheren Amtsleitung der Verwaltungsgruppe V, Bauamt, hervorgegangen und führt daher deren gesamtes Personal einschließlich der obersten Leiter des Bauamtes in ihrem Stande. Am 1. Jänner 1940 wurde ein Teil der Gefolgschaftsmitglieder anlässlich der Aufstellung der Abt. IV/2, Besondere Bauten und Untergrundbahnen, in den Stand dieser Abteilung abgegeben. Der Personalstand entwickelte sich daher wie folgt:

	Stand am			
	1. Jänner 1939 (Amtsleitung der Gruppe V)	16. Oktober 1939 (Abt. IV/1)	1. Jänner 1940 (Abspaltung der Abt. IV/2)	31. März 1940 (Ende der Berichtszeit)
Beamte:				
Höherer Dienst . . . . .	9	13	12	12
Gehobener Dienst . . . . .	6	6	3	3
Mittlerer Dienst . . . . .	7	7	4	5
Einfacher Dienst . . . . .	2	2	2	2
TOA.-Angestellte . . . . .	—	3	3	2
Zusammen . . . . .	24	31	24	24

Die Hauptreferate der Abteilung betreffen:

1. Personalangelegenheiten des technischen Personals der gesamten Hauptabteilung Bauwesen.
2. Verdingungswesen und städtische Preistarife für Bauarbeiten.
3. Vergebungswesen.
4. Haushaltsplan.
5. Allgemeine und grundsätzliche Angelegenheiten der Hauptabteilung.

Neben den laufenden Fällen in Personalangelegenheiten sind aus der Berichtszeit besonders die Einstufung der Angestellten und Arbeiter in die Vergütungsgruppen und

Lohnstufen der Tarifordnungen und die Vorarbeiten zur Aufstellung der Stellenpläne für sämtliche Abteilungen der Hauptabteilung Bauwesen zu erwähnen. Durch den Krieg kam die Evidenzführung der zum Wehrdienst eingerückten Gefolgschaftsmitglieder und die Bearbeitung der Unabkömmlichstellungsanträge sowie die Sicherstellung der für den Dienstgebrauch erforderlichen beamteneigenen Kraftfahrzeuge.

Im Verdingungswesen war die Umstellung der Vergebungsgrundlagen für Bauleistungen auf die Bedingungen der Verdingungsordnung für Bauleistungen des deutschen Normenausschusses und die im Zusammenhang damit in Kraft getretenen sonstigen Vorschriften durchzuführen.

Aufgabe der zentralen Behandlung sämtlicher Auftragsvergebungen der Hauptabteilung ist die wirksame Überwachung der Preisgestaltung und zweckmäßige Verteilung der Arbeiten auf die für städtische Bauten in Betracht kommenden Unternehmer. In der Berichtszeit wurden von der Hauptabteilung Bauwesen an 4172 Firmen 170.000 Aufträge erteilt.

Für den in der Berichtszeit aufzustellenden Haushaltsplan des Rechnungsjahres 1940 waren erstmalig die Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung maßgebend. Dadurch wurde neben der immer üblich gewesenen zentralen Lenkung der Haushaltsplangestaltung eine zusätzliche organisatorische und beratende Unterstützung der einzelnen Abteilungen der Hauptabteilung erforderlich. Abgesehen von der viel weitergehenden Zergliederung des Haushaltsplanes, die nunmehr erforderlich ist, wirkt sich die Verteilung der von den technischen Abteilungen zu verarbeitenden Haushaltsmittel auf fast alle Unterabschnitte des gesamten Haushaltsplanes der Gemeindeverwaltung gegenüber der früheren einfacheren und abteilungsweisen Gliederung des Haushaltsplanes erschwerend aus.

In der Berichtszeit wurden in der Abt. IV/1 und von den leitenden Beamten der Amtsleitung, für die der Kanzleidienst ebenfalls von der Abt. IV/1 zu besorgen ist, neben zahllosen durchlaufenden Akten zusammen 8044 protokollierte Geschäftsstücke bearbeitet.

## **Besondere Bauten, Untergrundbahnen**

Die neugegründete Abt. IV/2 für besondere Bauten und Untergrundbahnen hat am 1. Jänner 1940 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Die Tätigkeit der Abteilung wurde mit einem Stande von 5 Beamten und 4 TOA.-Angestellten aufgenommen. Von den Beamten gehören 1 dem höheren, 3 dem gehobenen und 1 dem mittleren Dienste an. Bis zum Ende der Berichtszeit trat keine Veränderung im Personalstande der Abteilung ein.

Die mit der Einführung der neuen Geschäftseinteilung neu aufgestellte Abt. IV/2 hatte zunächst das aus der ersten Bezeichnung „besondere Bauten, Untergrundbahn“ ersichtliche Tätigkeitsgebiet und soll nach der revidierten Bezeichnung „Studienbüro“ heißen.

Die Abt. IV/2 steht insbesondere mit dem NSBDT. in enger Verbindung.

## **Prüfanstalt für Baustoffe**

Der Personalstand der Prüfanstalt für Baustoffe betrug am Anfang der Berichtszeit 6 Beamte, davon 2 im höheren, 1 im mittleren und 3 im einfachen Dienst, 3 TOA.-Angestellte, davon 1 Akademiker. Dann kamen vorübergehend weitere akademische Kräfte dazu, und zwar im Sommer und Herbst Feriatechniker, im Herbst und Winter 1 TOA.-Angestellter und 3 Aushilfsangestellte. Am Ende der Berichtszeit standen in Verwendung außer den eingangs erwähnten 6 Beamten und 3 TOA.-Angestellten 1 TOB.-Arbeiter,

1 Aushilfsangestellter und 1 Hilfskraft des Unterausschusses Holz und Feuer (Fachausschuß für Holzfragen). Mit den Ferialtechnikern wurden wie alljährlich die Aufgaben der Hauptbauzeit bewältigt, mit den anderen Aushelfern bereits wehrpolitisch und kriegswirtschaftlich bedingte Arbeiten.

Referateinteilung: Leitung und mechanisch-technisches Laboratorium sowie die Referate „Bodenprüfung“ und „Bauerschütterungen“: Neues Rathaus; chemisch-technisches Laboratorium: III, Eslarngasse 23 (Schule).

An den Aufgaben des Instituts hat sich durch die Einführung der neuen Geschäftseinteilung nichts geändert. Sie umfassen im wesentlichen: Prüfung aller Bau-, Werk- und Hilfsstoffe, Brandproben, Prüfung neuer Baustoffe und Bauweisen, Bodenproben, Erprobung von Bauteilen, Belastungsproben, Untersuchung von Bauerschütterungen, Eichung von Prüfmaschinen.

Infolge der lebhaften Bautätigkeit stiegen die Einnahmen im Geschäftsjahr 1939 auf rund RM 21.200.— und übertrafen damit das seit langem beste Jahr 1936 (RM 20.458.62). Sie erreichten fast das noch günstigere Jahr 1930 (RM 22.516.15). Von den Einnahmen entfiel rund die Hälfte auf nichtstädtische Stellen. Schon vor dem Krieg traten dabei militärische und ähnliche Bauten stark hervor. Seit dem 1. September 1939 wird natürlich fast nur mehr für kriegswirtschaftlich oder wehrpolitisch wichtige Vorhaben gearbeitet. Dadurch ist der Beschäftigungsgrad gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres noch gestiegen.

Das chemische Laboratorium behandelte in der Berichtszeit 346 Proben, das mechanische 1314 Anträge. Es handelt sich z. B. um Beton, Putz, Zement, Sand, Kalk, Traß, Thurament, Wasser aller Art, Böden, Straßenöle, Schalöl, Teer, Isolierungen, Pappe, Preßstoffe, Stahl, Bronze, Zinnabfälle, Ziegel und Klinker, Treibstoffe, Lacke, Farben, Verdünnungsmittel, Gesteine, Holzschutzmittel, Industriesalze, Frostschutzmittel, Schlacke, Luft. Geprüft wurden ferner Träger aus Eisenbeton, Spritzbeton, Ziegeln mit und ohne Bewehrung. Die Referate „Bodenprüfung“ und „Bauerschütterungen“ führten mehrere wichtige Arbeiten aus. Die Anstalt arbeitete bei der Bestimmung des Feuer- und Wärmeschutzes von verschiedenen Holzbauweisen mit.

Es gelang, die seit langem vergeblich angestrebte Überholung der alten Prüfmaschinen vorwärtszubringen. Instandgesetzt und ergänzt wurden die Pressen für 15, 35, 160 und 200 t Höchstlast.

Alle Prüfmaschinen wurden fortlaufend und mehrfach geeicht.

Am 1. Juni 1939 war es 60 Jahre, daß die städtische Prüfanstalt begründet wurde. Das Amtsblatt gedachte des Tages in einem Leitaufsatz. Das Institut gehört zu den ältesten seiner Art überhaupt.

## Baustoffbeschaffung

Der Personalstand betrug:

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	4	3
Gehobener Dienst . . . . .	6	4
Mittlerer Dienst . . . . .	5	3
Einfacher Dienst . . . . .	4	3
TOA.-Angestellte . . . . .	4	10
TOB.-Bedienstete . . . . .	3	27
Aushilfsangestellte . . . . .	1	—
Saisonarbeiter . . . . .	26	1
Summe . . . . .	53	51

Zur Abwicklung der Geschäfte ist die Abt. IV/4 in fünf Referate eingeteilt:

### Kontingentreferat

Diesem Referat obliegt die Abwicklung aller durch die Bewirtschaftung und Kontingentierung der Baustoffe sich ergebenden Fragen für die Hauptabteilung Bauwesen und die Erledigung besonderer, fallweise bestimmter Aufgaben. Der Leiter des Referats hat auch die Stellvertretung des Abteilungsvorstandes inne.

#### Referat 1

Zement, Kalk, Gips, Stahl und Stahlwaren, Installationsmaterial, sanitäre Einrichtungen, Farbwaren, chemische Produkte, Glas, Dachpappe und Isoliermaterial, Linoleum, Gummibelag.

#### Referat 2

Bausand, Schotter, Schlacke, Verputzmaterial, Bruchsteine, Unterbausteine, Kunststeinwaren, Überlagen, Tischlerwaren, Fußboden, Schnittholz, Schwellen, Geländeanlagen.

#### Referat 3

Mauer- und Dachziegel und alle sonstigen grobkeramischen Erzeugnisse, Klinker, Steinzeugwaren, Schamotte, Wandfliesen, Fußbodenplatten, Keramitsteine, Drainagerohre, Betonrohre, Asbestzementwaren, Zwischenwandmaterial, Verputzträger. Ferner obliegt dem Referat auch die Behandlung der Fracht- und Zollangelegenheiten.

#### Referat 4

Pflasterungsmaterial, Grenz- und Vermessungssteine. Außerdem obliegen dem Referat alle Agenden, die sich durch die Führung und Verwaltung der städtischen Baustofflager in Wien, III, Erdberger Lände 90, und XI, Neugebäude, ergeben.

Die Aufgaben der Abteilung haben durch die Einführung der neuen Geschäftseinteilung keine wesentliche Änderung erfahren. Mit 1. Jänner 1940 wurde der Abteilung die Wahrnehmung der Kontingentangelegenheiten der Hauptabteilung Bauwesen übertragen.

Im Berichtszeitraum wurden beschafft:

	Waggons à 10 t
Bausand . . . . .	21.325
Straßenschotter . . . . .	19.233
Zement . . . . .	3.314
Mauerziegel . . . . .	7.060
Klinkerziegel . . . . .	130
Dachziegel . . . . .	218
Betonrundeisen . . . . .	264
Kalk . . . . .	191
Gips . . . . .	79
Pflaster-, Rand- und Hackelsteine . . . . .	3.661
Zwischenwandmaterial . . . . .	172
Kunststeinstufen . . . . .	89
Überlagen aus Eisenbeton . . . . .	47
Türen und Fenster . . . . .	76
Fußbodenmaterial . . . . .	52
Glas . . . . .	23
Dachpappen und Isolierplatten . . . . .	6
Installationsmaterial . . . . .	81
Farben und chemische Produkte . . . . .	15
Sonstige Materialien . . . . .	1.069
Summe . . .	57.105

Die Beschaffung dieser 57.105 Waggonladungen zu 10 t erforderte einen Betrag von RM. 10,300.000.—.

Wenn auch die Abt. IV/4 nicht unmittelbar mit Dienststellen der NSDAP. in Verbindung steht, besteht mittelbar doch eine Zusammenarbeit, da nur solche Firmen zu Lieferungen herangezogen werden, die von dem Hauptverwaltungs- und Organisationsamt im Einvernehmen mit der NSDAP. für eine Geschäftsverbindung zugelassen werden.

Nach dem Umbruch ergab sich, daß infolge der Auswirkung der Preisstoppbestimmungen die Stadt Wien nicht mehr als Geschäftspartner von den Firmen gesucht, sondern eher gemieden wurde. Während seinerzeit ein Überanbot an Baustoffen vorlag, ist es jetzt Hauptaufgabe der Abteilung geworden, überhaupt Baustoffe aufzubringen und sicherzustellen.

Während in der ersten Hälfte des Jahres 1939 sich deutliche Anzeichen für eine wesentliche Steigerung des Baustoffbedarfes bei der Stadt Wien ergaben, ist mit Kriegsausbruch ein starkes Absinken eingetreten.

Um den auch in Kriegszeiten unabweislichen Bedarf trotz Herstellungs- und Transportschwierigkeiten zu decken, ist die Abt. IV/4 genötigt, Baustoffe in größerem Umfang als bisher, sowohl der Sorte als auch der Menge nach, einzulagern.

## Plan- und Schriftenkammer

### Personalstand:

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	1	1
Gehobener Dienst . . . . .	—	1
Mittlerer Dienst . . . . .	2	3
Einfacher Dienst . . . . .	28	28
TOA.-Angestellte . . . . .	3	31
TOB.-Arbeiter . . . . .	69	47

### Referatseinteilung

1. Archiv des Bauamtes, Depot sämtlicher Baueinlagen (Konsenspläne aller Objekte der Bezirke I bis IX und XX und laufende Ergänzung derselben, Führung der damit im Zusammenhang stehenden Konsensbücher), Gewährung der Einsichtnahme und Kopierung der Pläne von seiten der Ämter und Parteien.
2. Evidenzhaltung der Baulinien- und Parzellierungs- sowie der Verbauungsblätter.
3. Bauamtsbibliothek (technische Bücher und Zeitschriften).
4. Verwaltung des Sonderkredits „Erfordernisse des Bauamtes“.
5. Bestellung und Deponierung des Generalstadtplanes sowie Abgabe der Verkaufsstücke an die Hauptkasse.
6. Bestellung und Auflage der für das Bauamt in Betracht kommenden Verkaufs- und Amtsdrucksorten.
7. Anfertigung von Kontophot- oder Lumoprintkopien von Konsensplänen für Parteien sowie anderer Pläne für die Ämter.
8. Bestellung der technischen Sondererfordernisse des Bauamtes, Führung eines Handlagers.
9. Bestellung sämtlicher Lichtpausarbeiten und Plandrucke.
10. Bestellung der geodätischen Instrumente und Geräte für das Bauamt, Führung des Inventars hierüber.
11. Standesführung und Einteilung des Vermessungspersonals.

Mit der Einführung der neuen Geschäftseinteilung erhielt die Plan- und Schriftenkammer, die früher der Mag. Abt. 38 angegliedert war, die Bezeichnung Abt. IV/5.

Im Jahre 1939 wurde das Archiv der Plan- und Schriftenkammer von 2635 Privatpersonen, welche die hieramts erliegenden Konsenspläne einsahen oder hievon Kopien anfertigten, in Anspruch genommen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 1018 Fällen. Außerdem waren täglich mindestens 20 amtliche Einsichten zu verzeichnen. Die Anfertigung von Handkopien der Pläne durch die Parteien war bei dem herrschenden Raummangel ein immer schwieriger zu lösendes Problem geworden und konnte nur dadurch gemeistert werden, daß diese Plankopien nunmehr in der neugeschaffenen amtlichen Kontophotanlage gegen Ersatz der Kosten angefertigt werden.

In der Kontophotanlage werden derzeit 3 Arbeitskräfte verwendet, doch nehmen die Aufträge, auch die der Ämter, derart zu, daß ein Ausbau der Anlage unerläßlich sein wird.

Auch auf den übrigen Tätigkeitsgebieten der Plan- und Schriftenkammer ist ein Anwachsen der Agenden festzustellen.

## Luftschutz

Die Abt. IV/6 wurde am 16. Oktober 1939 mit der Bezeichnung „Luftschutzstelle“ als selbständiges Amt aufgestellt. Vorher, und zwar seit September 1938, war die Abteilung unter Bezeichnung „Ämterluftschutz“ der ehemaligen Mag. Abt. 32 (Erhaltung der Schulen und Amtshäuser) angegliedert. Im Jänner 1939 erfolgte die Zuteilung der Agenden und des Leiters an die Mag. Abt. 31 a (Wohnhausbauten).

Zu Beginn der Berichtszeit bestand das Personal aus 6 Personen.

Der Personalstand am Ende der Berichtszeit war: Leiter und Stellvertreter (höherer Dienst), 2 Kanzleibeamte als Sachbearbeiter (mittlerer Dienst), 1 TOA.-Angestellter als Sachbearbeiter, 2 Stadtassistenten-Anwärterinnen für den Kanzleidienst, 2 TOB.-Angestellte (zeitweise von der Gartenstelle zur beschleunigten Durchführung der dringenden Verdunklungsarbeiten zugewiesen).

Die Luftschutzstelle hat die Sachgebiete ihrem Aufgabenkreis entsprechend eingeteilt:

Das 1. Sachgebiet umfaßt die Ausbildung der Betriebsluftschutzleiter, ihrer Stellvertreter und der Einsatzkräfte, im weiteren Sinne aller Schutzkräfte und ihre Evidenzhaltung, ferner den Verkehr mit den zuständigen Stellen der Polizei und des Reichsluftschutzbundes.

Das 2. Sachgebiet umfaßt die Warnung und Tarnung, den erweiterten Selbstschutz der Gemeindeverwaltung gegenüber der Luftgefahr.

Das 3. Sachgebiet vollzieht die Beschaffung, Lagerung, den Transport und die Ausgabe der gesamten Luftschutzausrüstung und sorgt für die weitere Betreuung der Ausrüstung in den Händen der Gefolgschaften.

Alle Sachbearbeiter und die Kanzleikräfte haben in der Landesgruppenluftschutzschule und 2 Referenten auch in der Reichsluftschutzschule in Berlin eine entsprechende Ausbildung erhalten und werden fortlaufend weiter geschult.

Vor der Einführung der neuen Geschäftseinteilung hatte der Ämterluftschutz nur die städtischen Ämter zu betreuen.

Mit der Einführung der neuen Geschäftsordnung sind alle Schulen zugewachsen, weil sie als Erweiterte Selbstschutzbetriebe zu führen sind. Im Zusammenhang mit dem Zuwachs der Schulen stand im Winter 1939/40 das Problem der Ausbildung von Betriebsluftschutzleitern und Stellvertretern für die Betreuung der Schulen. Im Einvernehmen und mit wesentlicher Unterstützung durch die Abt. II der staatlichen Verwaltung (Erziehung und Volksbildung) gelang jedoch nicht nur die Ausbildung von Betriebsluftschutzleitern, sondern mit Hilfe des Reichsluftschutzbundes auch noch die Ausbildung

von Einsatzkräften aus den Berufserzieherkreisen innerhalb der durch die Kohlen-sparaktion sich ergebenden schulfreien Zeitspanne von ungefähr 14 Tagen.

Die Kriegseignisse erforderten eine rasche und zielsichere Vorbereitung der Abwehrkräfte. Durch die Knappheit der Materialien für den zivilen Dienst waren die Beschaffungsmöglichkeiten anfangs etwas beschränkt, im Laufe der Zeit gelang es aber doch, die notwendigen Ausrüstungsstücke zu beschaffen.

Die Entziehung vom Dienste durch den Luftschutzdienst wirkte sich für die einzelnen Ämter, die durch die Einrückungen ohnedies stark überlastet waren, ziemlich unangenehm aus, es ist aber doch gelungen, einen Ausgleich der Interessen zu schaffen. Die Unterstützung des Personalamtes war der Luftschutzstelle von größtem Nutzen.

Die Abteilung hält mit allen erweiterten Selbstschutzbetrieben dauernd Kontakt durch die Abschnittsappelle, die monatlich stattfinden und die Betriebsluftschutzleiter und Stellvertreter mit den Sachbearbeitern der Abteilung zusammenbringen, um wichtige Maßnahmen zu besprechen.

Die erweiterten Selbstschutzbetriebe, deren Betreuung durch die Luftschutzstelle zu erfolgen hat, liegen zum Teil im neu eingemeindeten Gebiet und auch im Gebiet des Gaues Niederdonau. Der Geschäftskreis wurde auf die im eingemeindeten Gebiet gelegenen Ämter ausgedehnt.

Im Berichtsjahr wurden an die betreuten Objekte 28.424 Stück Gerätschaften ausgegeben, ihr Gebrauch geübt und ihre Instandhaltung veranlaßt. Die nach Aufruf des Luftschutzes vorgeschriebenen Übungen werden allmonatlich unter Polizeikontrolle abgehalten.

Die Verdunklungsmaßnahmen erstrecken sich auf alle Objekte und sind schlagartig durchgeführt worden. Insgesamt wurden 31.795 Fenster verdunkelt, außerdem 12.860 Verdunklungslampen ausgegeben.

## **Stadterweiterung, Stadtregulierung und Vermessung**

Im Oktober 1939 wurden im Sinne der vorläufigen Geschäftseinteilung der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien aus der Mag. Abt. 23 die Abt. IV/7, IV/8 und IV/11 geschaffen. Diese entsprechen grundsätzlich den in jener bestandenen Gruppen Stadtplanung, Stadtregulierung und Vermessung.

Der Personalstand der Mag. Abt. 23 betrug am Beginn des Berichtsjahres: 38 Beamte (19 des höheren, 2 des gehobenen, 16 des mittleren und 1 des einfachen Dienstes) und 7 Angestellte (TOA.), zusammen 45 Gefolgschaftsmitglieder.

Am Ende des Berichtsjahres hatten die drei Abteilungen folgenden Personalstand: Abt. IV/7 9 Beamte (4 des höheren, 2 des gehobenen, 2 des mittleren und 1 des einfachen Dienstes) und 14 Angestellte (TOA.), zusammen 23 Gefolgschaftsmitglieder; Abt. IV/8 19 Beamte (8 des höheren, 1 des gehobenen, 7 des mittleren und 3 des einfachen Dienstes) und 9 Angestellte (TOA.), zusammen 28 Gefolgschaftsmitglieder; Abt. IV/11 13 Beamte (7 des höheren, 5 des mittleren und 1 des einfachen Dienstes) und 3 Angestellte (TOA.), zusammen 16 Gefolgschaftsmitglieder.

Der Stand an Gefolgschaftsmitgliedern hat sich sonach in den drei Abt. IV/7, IV/8 und IV/11 gegenüber der ehemaligen Mag. Abt. 23 um 22 Personen vergrößert. Eine ausgesprochene Unterteilung in Referate ist vorläufig mit Rücksicht auf die außergewöhnlichen Verhältnisse und die durch den Krieg bedingten ständigen Personalveränderungen in keiner Abteilung durchgeführt worden.

Durch die Einführung der neuen Geschäftseinteilung hat sich das Arbeitsgebiet insofern wesentlich erweitert, als die Abt. IV/7 zusätzlich die Siedlungsplanung und alle damit zusammenhängenden Angelegenheiten, wie Gestaltung, Überprüfung aller Wohnbau-



vorhaben und die Vergebung städtischer Siedlungen und Wohnbauten übernommen hat. Die Abt. IV/11 führt nunmehr alle Vermessungsarbeiten und auch deren Vergabungen an Ziviltechniker durch.

Die durch die Eingliederung der Ostmark in das Deutsche Reich und die Schaffung von Groß-Wien entstandenen großen städtebaulichen Aufgaben, deren Bearbeitung das Einvernehmen mit den verschiedensten Reichsämtern und Parteistellen der NSDAP. erfordert, konnten nur zum Teil planlich erledigt und durchgeführt werden. Die Trassenführung der Reichsautobahn wurde größtenteils festgelegt, im Süden und Südwesten Wiens ist der Bau schon ziemlich fortgeschritten. Der Donauhafen bei Albern ist lagemäßig bestimmt und mit dem ersten Bauteil begonnen worden. Größere Siedlungsbauvorhaben, so bei Wiener Neudorf und Am Wienerfeld, sind so weit erledigt, daß einzelne Bauabschnitte bereits ausgeführt werden konnten. Auch Verlegungen von Industrieanlagen im Rahmen der Großraumplanung sind bereits in die Wege geleitet worden.

Andere Fragen, wie die Umgestaltung des Reichsbahnnetzes in und um Wien, die Anlage des Donau-Oder-Kanals und des Hafens, des Flughafens, des innerstädtischen Verkehrs im Großraum Wien und zahlreiche andere sind im Studium.

Die Kriegsverhältnisse haben insoweit eine Änderung des Amtsbetriebes mit sich gebracht, als viele Angelegenheiten, vor allem die rein städtebaulichen, wie Altstadtsanierung, Beseitigung von Verunstaltungen an baukünstlerisch wertvollen Ortsgebieten und Häusern u. dgl., zurückgestellt werden mußten, da wehrtechnische und wehrwirtschaftliche Aufgaben vordringlich zu behandeln waren.

Die Abt. IV/11 hat in der Berichtszeit folgende wichtigeren Arbeiten erledigt:

Vom Luftbildplan von Groß-Wien, der insgesamt 207 Blätter umfaßt, wurden zirka 75% der Blätter fertiggestellt und von der Hansa Luftbild G. m. b. H. geliefert.

Vom Festpunktnetz wurde Teil III, das ist der Teil rechts der Donau und südlich des Wienflusses, fertig abnivelliert, berechnet und das Festpunktverzeichnis darüber in Urschrift hergestellt. Damit wurde das Höhenfestpunktnetz, soweit es innerhalb der alten Stadtgrenzen gelegen ist, vollendet.

Im Raume von Groß-Wien wurde Teil IV, das ist das Gebiet rechts des Donaustromes — neue Stadtgrenze — Triester Straße — alte Stadtgrenze, begangen, darin 302 Höhenpunkte ausgewählt und vermarktet.

Für den Bau der Hafenanlage in Albern wurde ein örtliches Feinnivellement vorgenommen.

Für Geländeaufnahmen zwecks Planungs- und Regulierungsarbeiten sowie mit der Absteckung von Baufluchtlinien im Bereich des gesamten erweiterten Stadtgebietes waren ständig 4 vermessende Beamte mit je 3 bis 4 Vermessungsgehilfen tätig.

Plan- und Kartenmaterial wurde im Einvernehmen mit den in Betracht kommenden Abteilungen der Hauptabteilung Bauwesen vom Kartographischen Institut sowie vom Katastralmappenarchiv beschafft.

Für die Umarbeitung der Katastralmappenblätter auf einheitlichen Maßstab — bisher sind sechs Maßstäbe in Verwendung — und Erstellung des bezüglichen Planwerkes von Groß-Wien wurde mit dem Kartographischen Institut und mit der Hauptvermessungsabteilung XIV wegen der drucktechnischen Arbeiten, Beschaffung der geodätischen Grundlagen für die Blattrahmenkonstruktion unterhandelt, die bezüglichen Fragen geklärt und mit den Arbeiten begonnen.

Für die einzelnen Abteilungen der Hauptabteilung Bauwesen wurden im Berichtsjahr rund 90 Aufträge für Vermessungsarbeiten mit einem Gesamtbetrag von rund RM 160.000.— an Zivilgeometer vergeben.

Die Herstellung und Ergänzung der Stadtplanblätter von Wien wurde fortgesetzt und fünf Blätter neu aufgelegt.

# Technische Liegenschaftsangelegenheiten

## Personalstand

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	11	13
Gehobener Dienst . . . . .	8	9
Mittlerer Dienst . . . . .	11	13
Einfacher Dienst . . . . .	3	4
TOA.-Angestellte . . . . .	6	27
Sondervertragsangestellte . . . . .	—	5
Summe . . . . .	39	71

## Referatseinteilung

Unterabteilung 1, Schätzungswesen: 12 Beamte des höheren Dienstes, 5 TOA.-Angestellte, 5 Sondervertragsangestellte.

Unterabteilung 2, technische Grundangelegenheiten: 1 Beamter des höheren Dienstes, 1 Beamter des gehobenen Dienstes, 3 TOA.-Angestellte.

Unterabteilung 3, Mietzinsüberprüfung: 7 Beamte des gehobenen Dienstes, 4 Beamte des mittleren Dienstes, 4 TOA.-Angestellte.

Kanzleidiens: 6 Beamte des mittleren Dienstes, 4 Beamte des einfachen Dienstes, 5 TOA.-Angestellte.

Technischer Hilfsdienst: 3 Beamte des mittleren Dienstes, 10 TOA.-Angestellte.

Nach dem Umbruch erfolgte die Aufstellung eines Schätzungsamtes der Gemeinde Wien im Rahmen der Abt. IV/9, das die Aufgabe hat, nicht nur — wie schon bisher — für alle Zweige der städtischen Verwaltung Gutachten über den Wert von Liegenschaften abzugeben, sondern es kann nunmehr auch von allen Zweigen des staatlichen Sektors und von Privaten zur Abgabe von solchen Wertgutachten herangezogen werden. Hiefür ist eine entsprechende Gebühr zu entrichten. Von den staatlichen Stellen (insbesondere von der Wehrmacht, Luftwaffe, Reichspost usw.) wird von dieser Möglichkeit bereits reichlich Gebrauch gemacht. Der Einlauf der privaten Anfragen ist derzeit noch geringer, da das Bestehen des Schätzungsamtes in weiten Kreisen noch nicht bekannt ist. Einen Großteil der im Rahmen des Schätzungsamtes zu begutachtenden Dienststücke bilden die Verkäufe aus jüdischem Liegenschaftsbesitz, die von der mit der Durchführung befaßten Vermögensverkehrsstelle ausnahmslos dem Schätzungsamt zur Begutachtung vorgelegt werden.

Die Unterabteilung 3 (Mietzinsschätzungen) war vor der Einführung der neuen Geschäftseinteilung der Mag. Abt. 11 (Stadtkämmerei, jetzt Abt. I/3) als „Technische Abteilung“ (Parifikationsbüro) angegliedert. Mit 1. Mai 1939 wurde sie mit der Hauptabteilung Bauwesen, Abt. IV/9 (Technische Grundangelegenheiten) vereinigt. Der Aufgabenkreis (Berechnung der Mietzinse) wurde durch die Angliederung nicht berührt, da die neuen Aufgaben bereits zur Zeit der Eingemeindung der neuen Bezirksteile, also bereits in den ersten Wochen des Jahres 1939 zugewachsen sind. Die neuen Aufgaben entstanden durch die Arbeiten für die Preisbehörde (Abt. VIII/5) und die Schlichtungsstellen. Auch Arbeiten für das Personalamt (Bewertung von Dienstwohnungen) wurden übernommen.

Der Umfang der Geschäftsstücke ist durch die Eingemeindung der neuen Gebiete fast um 50% angestiegen und noch weiter im Ansteigen begriffen. Die Angabe der Zahl der Aktenstücke allein ergibt jedoch kein richtiges Bild über die durch die Eingemeindungen

geschaffene Mehrarbeit, da der Zeitaufwand für die Aktenerledigung (insbesondere während der Kriegszeit durch die Einstellung oder Einschränkung vieler öffentlicher Verkehrsmittel) wesentlich größer ist als im alten Gemeindegebiet und vor dem Kriege.

## Architektur- und Bauberatung

Beamte:	Personalstand	
	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
<b>Höherer Dienst:</b>		
Akademische Architekten . . . . .	4	5
Technische Beamte mit Hochschulbildung .	6	3
<b>Gehobener Dienst:</b>		
Technische Beamte mit Mittelschulbildung	5	3
Verwaltungsbeamte in technischer Ver- wendung . . . . .	2	1
Beamte des Verwaltungsdienstes . . . . .	1	—
<b>Mittlerer Dienst:</b>		
Technische Beamte . . . . .	4	4
Kanzleibeamte . . . . .	3	2
<b>Einfacher Dienst:</b>		
Amtsgehilfen . . . . .	3	2
<b>TOA.-Angestellte:</b>		
Technische Angestellte . . . . .	3	2
Zusammen . . .	31	22

### Referatseinteilung

Stadtbild: Bauberatung in architektonischer Hinsicht.

Einflußnahme bei der Gestaltung des Stadt- und Landschaftsbildes und bei der Errichtung von Denkmälern.

Architekturarbeiten für städtische Bauten: Entwürfe, Planverfassung, Vergebung, Überprüfung und Begutachtung der Entwürfe fremder Baukünstler.

Gesamtdurchführung baukünstlerischer Wettbewerbe, soweit hiefür nicht andere Abteilungen zuständig sind.

Technische und künstlerische Vorbereitung eigener und fremder Ausstellungen, Durchführung der Beteiligung der Stadt Wien daran.

Anfertigung von Modellen für Hochbauten der Stadt Wien.

Gegenüberstellung der Aufgaben vor und nach Einführung der neuen Geschäftseinteilung.

Die frühere Geschäftseinteilung der Abt. IV/10 (früher Mag. Abt. 24, Architektur, Gartenwesen und Denkmalpflege) enthielt verschiedene Referate, die bei der Neuorganisation der Gemeindeverwaltung an andere Abteilungen abgegeben werden mußten.

Abgegeben wurden folgende Referate:

An die Abt. IV/7, Entwurfsvergebung und Bearbeitung von städtischen Wohnhausbauten;

An die Abt. IV/17, Erhaltung der städtischen Kirchen und Kapellen, Erhaltung von Denkmälern und Denkmalbrunnen;

An die Abt. IV/18, städtische Gartenanlagen, einschließlich der Baumpflanzungen in den Straßen, gärtnerische Entwürfe, gärtnerische Ausführung, gärtnerische Erhaltung, bauliche Herstellungen, einschließlich Erhaltung, Verpachtung von Gartenflächen für private Zwecke, Gartenbetrieb;

An das Kulturamt, Abt. III/1, Denkmalerrichtung, Denkmalpflege.

Durch die Vergrößerung des Stadtgebietes wurde auch der Arbeitsumfang und die Tätigkeit der Abteilung vergrößert, namentlich auf dem Gebiet der Stadtbildpflege, der Bauberatung und der Projektbearbeitung von Nutzbauten, wie Schulen, Kindergärten, Amtshäuser, Feuerwehren, Spitalbauten usw.

### B a u b e r a t u n g

Die Tätigkeit auf dem Gebiet der Bauberatung, die die Aufgabe hat, alle Neu-, Um- und Zubauten, die im Stadtbild in Erscheinung treten, zu beeinflussen sowie diese Bauten im Sinne der städtebaulichen Richtlinien zu überprüfen, erstreckte sich in der Berichtszeit auf zahlreiche Objekte. Besonders hervorzuheben sind darunter folgende Bauten: das Gebäude des Reichsnährstandes, I, Ballhausplatz, die Verbauung der Penzinger Straße im 14. Bez., der Kühlhausbau XX, Passetistraße 75, verschiedene Speicherbauten, Kühl-lagerhäuser, Silos und ein Wohnhausbau im Hafen Albern, die Fabrikneubauten X, Wienerbergstraße, Triester Straße, Laxenburger Straße, Sonnleithnergasse und XIX, Moßlackengasse, die Wohnhausbauten XVIII, Wallrießstraße, und XIX, Rückaufgasse.

### P f l e g e d e s S t a d t- u n d L a n d s c h a f t s b i l d e s

Die Pflege des Stadt- und Landschaftsbildes umfaßt im einzelnen:

Wahrung des bisherigen Stadtbildes und der unter Denkmalschutz gestellten Bauten und Denkmäler, Einflußnahme auf die Gestaltung deren nächster Umgebung. Einflußnahme auf alle Veränderungen an den Schauseiten der Hausanlagen, Färbelungen, Ladenbauten und Ladenvorbauten. Entfernung von bestehenden Verunstaltungen, Einflußnahme auf das Ankündigungswesen, auf die Errichtung von Bauten im Straßenraum und öffentlichen Gartenanlagen, die Gestaltung der öffentlichen Beleuchtung. Einflußnahme auf die Errichtung von Denkmälern und die Anbringung und Aufstellung von Verkehrszeichen und Straßentafeln sowie auf die Umgebung der unter Naturschutz gestellten Gebilde und deren Bezeichnung.

Es waren auch in der Berichtszeit wieder zahlreiche Fälle zu behandeln.

### D e n k m ä l e r

Bis zur Abgabe des Referats waren folgende wichtigere Denkmalangelegenheiten zu behandeln:

Vorschläge für die Neuaufstellung des Otto-Wagner-Denkmal im 1. Bez.

Aufstellung eines Ziehrer-Denkmal auf dem Konstantinhügel im Prater.

Aufstellung eines Giordani-Denkmal in der Wohnhausanlage Giordani-Hof, V, Margareten Gürtel.

Verlegung des Raimund-Denkmal in den Weghuber-Park im 7. Bez.

Aufstellung eines Walter-von-der-Vogelweide-Denkmal auf dem Leopoldsberg.

### G a r t e n a n l a g e n

Bis zur Abtretung des Referats wurden mehrere Entwürfe für Neu- und Umgestaltungen in verschiedenen öffentlichen Gartenanlagen ausgeführt. Der wichtigste darunter war der Entwurf einer Spielplatzanlage im Schweizergarten.

### A r c h i t e k t u r a r b e i t e n

In der Berichtszeit wurden neben kleineren Arbeiten folgende Planverfassungen und sonstige Architekturarbeiten ausgeführt:

## Nutzbauten:

### a) Schulhausbauten

- 10. Bez.: Am Wienerfeld, Planstudien 1 : 200.
- 12. Bez.: Pohlgasse — Ruckergasse, Planstudien 1 : 100 und 1 : 200.
- 14. Bez.: Weidlingau-Hadersdorf, Brückengasse, Pläne 1 : 100 und Detailpläne, Weidlingau-Hadersdorf, 2. Schulprojekt am Bachweg, Planstudien 1 : 200.
- 21. Bez.: Gerasdorf, Schulerweiterung, Planstudien 1 : 200; Stadtrandsiedlung Leopoldau (Dankopfersiedlung), Planstudien 1 : 100 und 1 : 200; Stadtrandsiedlung Leopoldau, Schule gegenüber dem Genossenschaftshaus, Planstudien 1 : 200.
- 22. Bez.: Aspern, Oberndorfstraße, Schulerweiterung, Pläne 1 : 100 und Detailpläne; Breitenlee, Planstudien 1 : 200; Eßling, Schulerweiterung, Planstudien 1 : 200.
- 24. Bez.: Guntramsdorf, Holzweber-Siedlung (Architekt Hans Schmidt), Planstudien 1 : 200.
- 25. Bez.: Inzersdorf, Draschegasse 3, Dachausbau für ein Hitler-Jugend-Heim, Pläne 1 : 100.

### b) Kindergärten

- 10. Bez.: Troststraße, Programmvorlage.
- 16. Bez.: Sandleitengasse, Programmvorlage.
- 21. Bez.: Stammersdorf, Programmvorlage, Platzwahl; Leopoldau, Stadtrandsiedlung, Platzwahl.
- 22. Bez.: Breitenlee, Planstudien 1 : 200; Eßling, Kapellerfeld, Programmvorlage, Platzwahl.
- 23. Bez.: Gramatneusiedl, Programmvorlage; Schwadorf, Programmvorlage.
- 24. Bez.: Guntramsdorf, Holzweber-Siedlung, Platzwahl.
- 25. Bez.: Mauer, Draschegasse, Planstudien 1 : 200; Atzgersdorf, Aufstockung und Erweiterung.

### c) Feuerwachen- und Bauten

- 11. Bez.: Feuerwache Simmering, Erweiterung, Planstudien.
- 13. Bez.: Feuerwache St. Veit, Planstudien.
- 14. Bez.: Feuerwache Penzing, Erweiterung und Aufstockung, Pläne 1 : 100.
- 16. Bez.: Feuerwache Ottakring, Erweiterung, Planstudien 1 : 100, 1 : 200.
- 21. Bez.: Feuerwache Strebersdorf, Erweiterung, Pläne 1 : 100.
- 22. Bez.: Hafenfeuerwache Albern, Planstudien 1 : 100.

### d) Kirchen und Kapellen

- 23. Bez.: Fischamend-Markt, Instandsetzung als Friedhofskapelle und Verbreiterung des Einganges.
- Ybbs an der Donau: Kapelle in Löffellehen, Feststellung des Eigentümers und Fertigstellung.

### e) Verschiedene Nutzbauten

- 1. Bez.: Kärntner Straße — Weihburggasse, Projekt der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien; Teinfaltstraße 8—10, Planstudien für ein Amtshaus.
- 6. Bez.: Grabnergasse, Amtshaus der Wiener Wasserwerke, Ausbau des Dachgeschosses für Büroräume, Planstudien 1 : 100.
- 7. Bez.: Burggasse, Umbau des Deutschen Volkstheaters, Vorschläge.
- 11. Bez.: Döblerhofstraße, Erbauung eines Kühlagerhauses in der Kontumazanlage.

- 13. Bez.: Versorgungsheim Lainz, Erweiterung der Küchenanlage, Planstudien 1 : 200.
- 18. Bez.: Währinger Straße, Zubau zur Volksoper.
- 19. Bez.: Brunnenhäuschen auf dem Kahlenberg, Aufnahme und Abtragung.
- 21. Bez.: Floridsdorfer Bad, Errichtung einer Schwimmhalle, Studien 1 : 200; Wagramer Straße, Spitalsprojekt, Verbauungsstudien.
- 22. Bez.: Forstverwaltungsgebäude in der Lobau, Planstudien 1 : 100.
- 23. Bez.: Amtshaus in Schwechat, Planstudien 1 : 100; Inzersdorf, Unterbringung einer Mutterberatungsstelle.
- 25. Bez.: Krankenhaus Mödling, Errichtung von Zubauten.

### Wohnhausbauten

- 5. Bez.: Matzleinsdorfer Platz, Planstudien 1 : 200.
- 10. Bez.: Troststraße, Häuser 16, 17, 18, Pläne 1 : 100 und Detailpläne.
- 12. Bez.: Meidlinger Friedhof, Gefolgschaftshaus, Erweiterung und Stockwerksaufbau, Pläne 1 : 100.
- 19. Bez.: Neustift am Walde, Friedhofsaufseherhaus.
- 23. Bez.: Lanzendorf, Straßeneinräumerwohnhäuser, Pläne 1 : 100.
- Brunngraben bei Weichselboden, Dreifamilienhaus der Wasserwerke, Planstudien 1 : 100; Brunngraben, Aufseherhaus, Pläne 1 : 100, und Naßwald, Forstarbeiterhaus, Pläne 1 : 100, für Wiener Wasserwerke.

### Überprüfung von Projekten, die von Privatarchitekten verfaßt wurden

- 1. Bez.: Johannesgasse, Musikschule der Stadt Wien (Architekt Eugen Wöhrle); Kärntner Straße — Weihburggasse, Bauprojekt der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien (Architekten Franz Klimscha und Gustav Pawek).
- 3. Bez.: Vordere Zollamtsstraße, Umbau Bürgertheater (Architekt Heinz Rollig).
- 6. Bez.: Linke Wienzeile, Theater an der Wien, Umbau (Architekt Karl Witzmann).
- 19. Bez.: Sandgasse, HJ.-Heim (Architekt Karl Schömer).
- 22. Bez.: Eßling, Volksschule (Architekt Heinrich Vana); Aspern, Friedhofsausgestaltung (Architekt Anton Ubl).
- 25. Bez.: Guntramsdorf, Schule Holzweber-Siedlung (Architekt Hans Schmidt).

### Ausschmückung städtischer Bauten

Bis zur Abtretung des Referats wurden im Einvernehmen mit dem Kulturamt Werke folgender bildender Künstler für städtische Bauten in Auftrag gegeben:

**Maler:** Josef Dobrowsky, Hans Fischer, Karl Hauk, Josef Holzinger, Otto Homolatsch, Alfred Janesch, Igo Pötsch, Fritz Rojka, Leopold Schmid, Fritz Windhager, Fritz Zerritsch, Franz Bülow.

**Bildhauer:** Michael Drobil, Wilhelm Fraß, Edwin Grienauer, Otto Hofer, Alfred Hoffmann, Josef Humplik, Ferdinand Opitz, Robert Pfeffer, Alfons Riedel, Josef Riedel, Hans Scheibner, Rudolf Schmidt, Angela Stadtherr, Oskar Thiede, Robert Ullmann, Christa Voglmayer.

### Verschiedene Arbeiten

Unter den sonstigen Arbeiten der Abt. IV/10 müssen noch folgende hervorgehoben werden:

Planverfassung 1 : 100 für den Einbau von Geschäften in den Wildganshof, III, Grasberggasse.

Planverfassung 1 : 100 für den Garagenzubau der Rettungswache am Mariahilfer Gürtel.

Planverfassung für die Notwasserversorgungsanlage der Wiener Wasserwerke.  
 Planverfassung 1 : 100 für einen Zubau zum Restaurant auf dem Kahlenberg.  
 Baukünstlerische Ausgestaltung der Agnesbrücke in Klosterneuburg.  
 Entwurf und Beschaffung der Grenzsteine der Stadt Wien, von Schrifttafeln für Naturschutzobjekte und zur Umbenennung von Gartenanlagen.

## Bau von Volkswohnungen und Siedlungen, Sportanlagen

Auf Grund der neuen Geschäftseinteilung wurde aus der Mag. Abt. 31 b die Abt. IV/12 gebildet.

### Personalstand

	Am 1. Jänner 1939
Technische Beamte, Gruppe Ia DO. . . . .	14
Akademische Architekten . . . . .	2
Nichtakademischer Architekt . . . . .	1
Technische Beamte, Gruppe II a . . . . .	3
Sondervertragsbeamte . . . . .	3
Werkmeister DO. . . . .	20
Werkmeister (Vertrag) . . . . .	1
Werkmeister (Sondervertrag) . . . . .	1
Kanzleibeamte . . . . .	3
Amtsgehilfe . . . . .	1
Zusammen . . .	<u>49</u>

	Am 1. April 1940
41 Beamte, und zwar:	
Höherer Dienst . . . . .	19
Gehobener Dienst . . . . .	2
Mittlerer Dienst . . . . .	17
Einfacher Dienst . . . . .	3
TOA.-Angestellte . . . . .	10
Zusammen . . .	<u>41</u> 51

### Referatseinteilung

1. Siedlungen, Mitwirkung bei der Stadtplanung.
  2. Bau der städtischen Volkswohnungen.
  3. Bau der städtischen Siedlungen.
  4. Technische Angelegenheiten des Amtes für Leibesübungen.
- Dieses Referat wurde mit Entschließung des Herrn Bürgermeisters vom 20. März 1939, M.-D. 1070/39, von der Mag. Abt. 32 übernommen.  
 Das Referat über technische Gutachten für die Schlichtungsstellen wurde an die Abt. IV/14 abgegeben.

### Wohnbautätigkeit

Die auf Grund des Bundesgesetzes vom 17. März 1937, Förderung des Baues von Kleinwohnungshäusern (KWFG. 1937) im Vorjahr begonnenen 6 Wohnhäuser mit 257 Wohnungen wurden im Jahre 1939 fertiggestellt und der Benützung übergeben.

Von den im Jahre 1938 begonnenen Bauten auf Grund des Bundesgesetzes über die Förderung der Errichtung von Wohnhäusern, verlautbart am 25. Februar 1938 (WFG. 1938),

wurde der Wohnhausbau IX, Rufgasse-Nußgasse mit 47 Wohnungen fertiggestellt und übergeben. Die übrigen 4 Bauten mit zusammen 157 Wohnungen wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Begonnen wurden 2 Bauten mit zusammen 138 Wohnungen, und zwar im 5. Bez., Siebenbrunnengasse (34 Wohnungen), und im 5. Bez., Wimmergasse (104 Wohnungen).

Die Finanzierung der Bauten auf Grund des Gesetzes über die Förderung der Errichtung von Volkswohnungen durch Reichsdarlehen erfolgt auf Grund der Kundmachung des Reichsstatthalters in Österreich vom 28. Februar 1939, wodurch die Verordnung zur Behebung der dringendsten Wohnungsnot vom 9. Dezember 1919 auch im Lande Österreich Geltung erlangte. Im Jahre 1939 wurden 16 Siedlungshäuser begonnen und fertiggestellt (Ebergassing), 218 Wohnungen und 168 Siedlerwohnungen begonnen, und zwar:

10. Bez.	Hasenleiten . . . . .	90	Wohnungen
14. Bez.	Dreyhausenstraße . . . . .	25	„
15. Bez.	Schönerergasse . . . . .	64	„
16. Bez.	Wurlitzergasse . . . . .	39	„
	Zusammen . . .	218	Wohnungen
10. Bez.	Wienerfeld westlich der Laxen- burger Straße . . . . .	150	Siedlerwohnungen
23. Bez.	Ebergassing . . . . .	18	„
	Zusammen . . .	168	Siedlerwohnungen

Im Berichtsjahr wurden 204 Einfamilienhäuser und 12 Siedlerwohnungen, die zur Gänze aus Eigenmitteln der Stadt Wien hergestellt waren, fertiggestellt und der Benützung übergeben. Der Bau von 237 Einfamilienhäusern wurde weitergeführt und 32 Einfamilienhäuser in Bau genommen.

Der Umbau des Barackenlagers im 11. Bez., Hasenleitengasse, wurde fortgesetzt, 162 Wohnungen und der Kindergarten fertiggestellt und der Bau von weiteren 102 Wohnungen begonnen.

Mit Ende des Jahres 1939 sind dort insgesamt der Kindergarten und 583 Wohnungen fertiggestellt worden; an 102 Wohnungen wird noch gearbeitet.

Durch die Kriegsverhältnisse wurde der Baufortschritt auf den städtischen Baustellen stark beeinträchtigt. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres zeigte sich bereits ein starker Mangel an Arbeitskräften und Fuhrwerk, und auch bei der Baumaterialbeschaffung wurden Schwierigkeiten fühlbar. Das ist auch der Grund, daß die Dr.-Ley-Siedlung in Schwechat mit 100 Siedlungshäusern und die Holzweber-Siedlung in Wiener Neudorf mit 200 Siedlungen und 200 Volkswohnungen nicht termingemäß fertiggestellt werden konnten. Die beiden genannten Siedlungen werden von der Trägersgesellschaft „Neue Heimat“, Siedlungs- und Baugesellschaft der DAF., ausgeführt.

#### Technische Angelegenheiten des Amtes für Leibesübungen (Planung, Herstellung und technische Verwaltung von Sportanlagen, Lagerwiesen, Spiel- und Eislaufplätzen, Turnsälen und Schulturnplätzen, technische Beratung von Sport- und Turnvereinen)

Im Berichtsjahr wurden anlässlich der Studentenweltspiele die Leichtathletikanlagen und Umkleideräume des Wiener Stadions in großem Umfang umgebaut und vergrößert. Im Stadiongelände wurde eine Übungsstätte für den Betriebssport und ein Solarium neu



geschaffen. Der Pratersportplatz in der Rustenschacherallee wurde als Trainingsgelände für die Studentenweltspiele hergerichtet und erhielt eine neue Schießstätte mit zwölf Kleinkaliber- und sechs Pistolenständen. An Planungs- und Vorbereitungsarbeiten sind vor allem anzuführen: Großschießstätte XIII, Am Paradies, Schießstätten XVI, Wilhelminenberg, Mauer und Kaltenleutgeben. Drei Sportplätze wurden ganz umgebaut und auf fünf Sportplätzen größere Erhaltungsarbeiten durchgeführt.

Auf 24 Spiel- und Eislaufplätzen wurden Erhaltungsarbeiten geleistet.

#### Turnsäle.

Durch die Schaffung von Groß-Wien hat sich die Zahl der Turnsäle von 341 auf 394 vergrößert. Im Berichtsjahr wurden in 346 Turnsälen Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten von Geräten und in 53 Sälen bauliche Erhaltungsarbeiten durchgeführt.

Die Großturnhalle im 21. Bez., Jedlese, wurde umgebaut und die Turnschule I, Am Hof für das Betriebsturnen eingerichtet. Der Turnsaal in der Volkswohnungsanlage XII, Am Fuchsenfeld wurde gründlich wiederhergestellt. In zwei Schulen wurden Brause- und Umkleideräume neu angelegt.

#### Schulturnplätze.

Nach der Eingemeindung hat sich die Zahl der in technischer Verwaltung stehenden Schulturnplätze von 164 auf 202 erhöht. Umfangreichere Erhaltungsarbeiten wurden auf 15, normale Erhaltungsarbeiten auf 20 Plätzen im Jahre 1939 durchgeführt.

## Bau von Nutzbauten

### Personalstand

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	6	7
Gehobener Dienst . . . . .	6	5
Mittlerer Dienst . . . . .	10	8
Einfacher Dienst . . . . .	3	3
TOA.-Angestellte . . . . .	2	10
Zusammen . . . . .	27	33

Die Arbeiten der Abt. IV/13 sind in 5 Referate geteilt:

- a) Approvisionierungsbauten,
- b) Wohlfahrtsbauten,
- c) Bauten für Vorratswirtschaft,
- d) Schulbauten,
- e) Erhaltung der Marktanlagen.

Der Abt. IV/13 unmittelbar unterstellt ist das ständige Baubüro in St. Marx, III, Viehmarktgasse 1.

Unter den großen Bauvorhaben, welche durch die neue Stellung der Ostmark im großdeutschen Raume bedingt sind, gelangten im Berichtsjahr folgende bemerkenswerte Bauten zur Ausführung:

### Messebauten

Durch die wachsende Bedeutung der Wiener Messe für den Osthandel des Reiches mußten zu den bereits im Jahre 1938 errichteten Messehallen anlässlich der Frühjahrs-

messe 1939 2 weitere große Ausstellungshallen, und zwar die sogenannte Südhalle mit rund 5000 m<sup>2</sup> und die Osthalle mit rund 2400 m<sup>2</sup> Belagfläche erbaut werden.

Als erfreuliches Merkmal muß festgestellt werden, daß für die Herbstmesse 1939 mit den bereits im Jahre 1938 errichteten 5 und im Jahre 1939 erbauten 2 Hallen das Auslangen nicht gefunden werden konnte und eine weitere Halle mit 3550 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche geschaffen werden mußte.

### Speicherbauten

Für die Vorratsbewirtschaftung im großdeutschen Raume wurde die Notwendigkeit erkannt, in Wien als dem Ausfallstor nach dem Südosten große Umschlaganlagen, welche auf dem Wasserweg erreichbar sind, in einem neuen Hafen zu schaffen. Zu diesem Zwecke werden in Albern Hafenanlagen und 2 große bis zu 18 Geschossen hohe Getreidespeicher aus Eisenbeton mit einem Fassungsvermögen für je 22.000 t Getreide gebaut. In jedem Speicher können 17.600 t Getreide in Silos, der Rest von 4400 t auf Böden gelagert werden. Die Bauten werden, allen Schwierigkeiten zum Trotz, mit größter Energie durchgeführt. Der Baufortschritt im Berichtsjahr war zufriedenstellend.

### Schweinemastanstalt

Im Rahmen des Ernährungshilfswerkes des Deutschen Volkes wurde der im November 1938 begonnene Bau der EHW.-Schweinemastanstalt Wien-Hetzendorf im Berichtsjahr mit allen Kräften gefördert. Die Gesamtanlage umfaßt 18 Stallungen für 4000 Stück Schweine und die erforderlichen Wirtschafts- und Unterkunftsgebäude. Im Berichtsjahr wurden 9 Stallungen und die dazugehörigen Wirtschaftsgebäude fertiggestellt und bereits in Betrieb genommen. Beim Bau der Schweinemastanstalt wurde mit der NSV. das Einvernehmen gepflogen.

Zur Fütterung der Schweine werden die Küchenabfälle vorläufig von den angrenzenden Bezirken gesammelt und für die Verfütterung nach einem Spezialverfahren zubereitet.

### Kühlagerhaus

Wie bereits erwähnt, gilt auch hinsichtlich der Approvisionierung der südlichen Gebiete des großdeutschen Raumes Wien als das Tor des Südostens. Dies bedingt bauliche Maßnahmen hinsichtlich Schlachtung, Lagerung und Aufteilung verschiedener Fleischarten. Umfangreiche Projektarbeiten zur Schaffung eines Auslandschlachthofes sind im Gange, und als erster Bauabschnitt wurde mit der Errichtung des Kühlagerhauses im Sommer 1939 begonnen. Dieses Objekt, welches mit dem Maschinenhaus, der Verladehalle, dem Kühlverbindungsgang und der Fuhrwerksrampe eine verbaute Fläche von 5600 m<sup>2</sup> aufweist, ist als Eisenbeton-Skelettbau auf einer mächtigen Eisenbeton-gründungsplatte konstruiert. In 6 Geschossen werden isolierte Gefrierräume mit zirka 8000 m<sup>2</sup> Belagfläche, in welchen 50.000 Stück geschlachtete Schweine gelagert werden können, geschaffen. Ein Dachgeschoß wird zur Lagerung für Betriebszwecke aller Art errichtet. Im Berichtsjahr war es trotz großen Schwierigkeiten, die sich dem Baufortschritt entgegenstellten, möglich, die komplizierte Fundierung, das Kellergeschoß und Erdgeschoß im Rohbau fertigzustellen.

### Krankenhäuser

Im Berichtsjahr wurde das Krankenhaus Mödling (Zubau) fertiggestellt. Das Objekt, welches in der Weyprechtgasse gelegen ist, wurde baulich umgestaltet, wobei ein Zubau und eine Stockwerksaufsetzung geschaffen wurden. Durch diese baulichen Maßnahmen wurden ein neuer Operationssaal, Räume zur Unterbringung von 140 Betten und eine gynäkologische Abteilung errichtet.

Ferner wurde im Jahre 1939 das Preyersche Kinderspital, Wien X, Schrankenberggasse, fertiggestellt. Die Bauarbeiten bestanden in einem Zubau, in welchem 60 Betten, und zwar 30 Betten für Infektionskranke und 30 Betten für Säuglinge, zur Aufstellung gelangten.

#### Diverse kleinere Nutzbauten und Adaptierungen

In der Wiener Volksoper wurden bühnentechnische Ergänzungsarbeiten vorgenommen, Malerarbeiten und Beleuchtungsverbesserungen durchgeführt. Der vorhandene Hauptvorhang wurde als Wagnervorhang ausgebildet.

Für die Stadt Wien ist auch von Bedeutung ein Stockwerksaufbau des Schulbauhofes in Wien XX, Wagrainer Straße, welcher zur Unterbringung weiterer Schulräume dient und welcher im Berichtsjahr vollendet wurde. Ferner wurde im Kanalhebewerk Kaisermühlen in einem Zubau eine Aufseherwohnung geschaffen. Im Kahlenbergrestaurant erfolgte ein Anbau zwecks Schaffung größerer Garderoberäume.

Im Sinne von „Schönheit der Arbeit“ wurden die bereits im Jahre 1938 begonnenen Gefolgschaftsobjekte, und zwar in den Approvisionierungsanlagen von St. Marx (Zentralviehmarkt, Schlachthof und Schweineschlachthof) beendet, wodurch schöne helle Aufenthaltsräume für die Gefolgschaftsmitglieder der Approvisionierungsanstalten geschaffen wurden.

Für die Gefolgschaftsmitglieder der Abt. IV/4, Steinlagerplatz, III, Erdberger Lände, wurde ein Gefolgschaftshaus, dessen Bauarbeiten im Jahre 1938 begonnen wurden, ebenfalls im Berichtsjahr fertiggestellt. Dieses Objekt, welches neben den Aufenthaltsräumen auch eine Wohnung für den Platzmeister aufweist, wurde im August 1939 durch den Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher feierlich dem Betrieb übergeben.

## Umbau von Althäusern, Luftschutzanlagen, Bauförderung

### Personalstand

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 3. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	12	10
Gehobener Dienst . . . . .	11	13
Mittlerer Dienst . . . . .	16	16
Einfacher Dienst . . . . .	3	3
TOA.-Angestellte . . . . .	17	16
Zusammen . . . . .	59	58

### Umbau von Althäusern

Der Abt. IV/14 obliegt auf Grund der vorläufigen Geschäftseinteilung der Umbau von städtischen Althäusern, und zwar:

Bauführung: Kostenberechnung. Entwurfsgenehmigung, Erwirkung. Ausschreibung der Bauarbeiten. Vergebung der Bauarbeiten. Einleitung der Bauarbeiten. Überwachung der bedingungsgemäßen Durchführung. Abrechnung der Bauarbeiten. Mitwirkung bei Erwerb von Liegenschaften, die Verkehrshindernisse darstellen. Freimachung und Demolierung von städtischen Altobjekten.

Der Umfang der im Jahre 1939 ausgeführten Bauarbeiten beschränkte sich auf 2 Bauvorhaben, die mit Hilfe des Wiener Assanierungsfonds ausgeführt wurden. Ein Neubau wurde fertiggestellt (I, Postgasse 1—3) und der zweite begonnen (I, Wollzeile 27).

## Luftschutzanlagen

Auf Grund des Luftschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 und der verschiedenen vom Reichsminister der Luftfahrt ergangenen Erlässe können Dienststellen und Einrichtungen der Stadtverwaltung vom Reichsminister der Luftfahrt in Anspruch genommen werden. Ansonsten ist die Stadt Wien verpflichtet, in allen amtseigenen Objekten die gesetzlichen Luftschutzmaßnahmen in organisatorischer und baulicher Hinsicht durchzuführen. Auf Grund der vorläufigen Geschäftseinteilung ist die Abt. IV/14 mit folgenden Arbeiten betraut:

- A. Grundsätzliche Angelegenheiten.
- B. Planung und Bau öffentlicher Luftschutzanlagen und solcher in städtischen Gebäuden.
- C. Beratung beim Bau von fremden Luftschutzräumen.

Die Aufgaben des baulichen Luftschutzes wurden bereits im Verwaltungsbericht 1938 aufgezählt.

Der beratende Luftschutz umfaßt die Beratung und Begutachtung von baulichen Luftschutzmaßnahmen für Behörden, Ämter, Anstalten, für private Hauseigentümer, Baumeister und Architekten usw., außerdem die Begutachtung von Ansuchen um Zuerkennung des Reichszuschusses bei privaten Luftschutzbauten.

## Bauförderung, Reichszuschüsse

Für den Bereich der Stadt Wien obliegt es der Gemeindeverwaltung, die Einhaltung der Bestimmungen des Erlasses vom 22. Juli 1938 über Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Wohngebäuden zu überprüfen. Mit der Durchführung wurde die Abt. IV/14 betraut.

Im Jahre 1939 wurden eingereicht 4102 Anträge.

Vor Behandlung zurückgezogen . . . . .	12
Genehmigt . . . . .	3425
Nach Behandlung zurückgezogen . . . . .	70
Somit verbleiben genehmigte Anträge . . . . .	3355
Abgelehnt . . . . .	58
Nicht behandelt bis 31. Dezember 1939 . . . . .	607
	<hr/>
	4102 Anträge

Von den 4102 eingereichten Anträgen betrafen 3956 Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten, 88 Wohnungsteilungen, 48 Umbauten und 10 Aufstockungen.

Die hohe Anzahl der nichterledigten Ansuchen ist in der Erschöpfung der zur Verfügung gestellten Reichsmittel begründet.

## Ersatzherstellungen an privaten Wohnhäusern

Auf Grund des Mietengesetzes kann die Stadt Wien unbedingt notwendige Herstellungen in privaten Wohngebäuden, die vom Hauseigentümer trotz Aufforderung unterlassen werden, auf dessen Kosten ausführen.

Die Abt. IV/14 ist hieraus mit folgenden Aufgaben betraut:

- a) Erhebung und Kostenberechnung für bisher nicht durchgeführte baubehördlich aufgetragene Arbeiten.
- b) Abgabe von Gutachten über Demolierungsobjekte.

- c) Beurteilung der Wirtschaftlichkeit in Berufungssachen.
  - d) Bei Durchführung von Ersatzherstellungen: Verfassung der Kostenvoranschläge, Vergabung der Arbeiten, Überwachung der Ausführung und Abrechnung.
- Im Jahre 1939 sind 131 Anträge eingelaufen.

#### Technische Gutachten für die Schlichtungsstellen

Diese Gutachten umfassen die Überprüfung der im Sinne der §§ 7 und 8 des Mietengesetzes gestellten Anträge auf Erhöhung des Mietzinses oder Durchführung von Erhaltungs- und Ergänzungsarbeiten, und zwar:

- a) Erhebung an Ort und Stelle und Kostenvoranschlags- und Rechnungsüberprüfung über die Notwendigkeit und Preisangemessenheit für durchzuführende oder durchgeführte Arbeiten.
- b) Gutachten über die Notwendigkeit und voraussichtliche Kosten der von den Mietern beantragten Arbeiten.

Im Jahre 1939 wurden 221 Anträge gestellt.

#### Technische Gutachten für die Preisbildungsstelle

Die gutachtliche Äußerung über Wirtschaftlichkeit und Preisangemessenheit von baulichen Herstellungen und die damit im Zusammenhang stehenden Mietzinsneubestimmungen bedingen folgende Arbeiten:

- a) Lokalaugenschein und Überprüfung der Preisangemessenheit der vorgelegten Kostenvoranschläge oder Rechnungen.
- b) Gutachtliche Ermittlung der aufgewandten Kosten.

Im Jahre 1939 wurden 29 Gutachten erledigt.

#### Wohnhausbauten (als Ersatz für Elendsquartiere)

Auf Grund der Bestimmungen des Erlasses des Reichsarbeitsministers vom 7. Mai 1938, IV a 7, Nr. 3020 Ö 7, und der zu dieser Durchführung ergangenen weiteren Bestimmungen wurden von der Abt. IV/14 die im Jahre 1938 begonnenen Wohnhausbauten im Jahre 1939 weitergeführt. Diese Wohnhausbauten enthalten 549 Wohnungen und verteilen sich auf nachstehende Baustellen:

X, Erlachgasse . . . . .	98	Wohnungen
X, Troststraße . . . . .	137	„
XIV, Linzer Straße . . . . .	110	„
XXI, Linnégasse . . . . .	204	„
	549	Wohnungen

Ferner wurden die Vorarbeiten für einen Zubau zum Bau X, Troststraße, der 27 Wohnungen enthält, beendet.

#### Verschiedene bauliche Herstellungen

Folgende bauliche Herstellungen außerhalb des Rahmens der vorläufigen Geschäftseinteilung wurden durch die Abt. IV/14 im Jahre 1939 ausgeführt:

- a) Umbau der Musikschule der Stadt Wien, I, Johannesgasse 4.
- b) Zubau zur Schaffung von Kanzleiräumen bei dem Gebäude der Fachstelle für Gartenwesen, III, Am Heumarkt 2.

## Erhaltung der städtischen Wohnhäuser

### Personalstand

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	10	7
Gehobener Dienst . . . . .	12	14
Mittlerer Dienst . . . . .	10	9
Einfacher Dienst . . . . .	3	3
TOA.-Angestellte . . . . .	2	4
TOB.-Angestellte . . . . .	1	1

Die Arbeit wird von drei Gruppenleitern beaufsichtigt und kontrolliert. Eine gebietliche und fachliche Unterteilung ist nicht vorhanden. Der Arbeitsbereich jedes Referenten ist universell.

Neben den laufenden Erhaltungsarbeiten wurden an städtischen Wohnhäusern im Berichtsjahr

- an 26 Objekten die gründliche Instandsetzung der Gassen- und Hofschauflächen,
- an 67 Objekten umfangreiche Instandsetzungen an Dächern und
- an 67 Objekten größere Instandsetzungsarbeiten an Fenstern und Türen durchgeführt.

Die Verbesserung sanitärer Einrichtungen in städtischen Wohnhausanlagen wurde fortgesetzt und in 7 Objekten die restlichen nicht mehr erhaltungsfähigen Spülapparate in den Aborten gegen Niederspüler ausgewechselt.

Größere Instandsetzungsarbeiten an den Leitungen für Gas, Wasser und elektrischen Strom wurden in 28 Objekten durchgeführt.

In 14 Wohnhausanlagen wurden umfangreiche Gehweginstandsetzungen durchgeführt, in 7 Anlagen der Verputz der Stiegenhäuser ausgebessert und gemalt. In 4 Anlagen wurde das Kaminkopfmauerwerk abgetragen und durch neues ersetzt.

Die Zentralwäscherei, XX, Engerthstraße 83—97, erhielt einen Zubau.

In der Wohnsiedlung Rasenstadt mußte gegen aufsteigende Grundfeuchtigkeit bei einigen Objekten die Horizontalisolierung erneuert werden.

Anlässlich der Neuvermietung wurden 57 Wohnungen gründlich instand gesetzt.

In Neu-Wien wurden an 15 Miethäusern größere Herstellungen durchgeführt.

Folgende NSV.-Einrichtungen wurden errichtet:

NSV.-Krippenheime: in den Häusern V, Margaretenstraße 76, XIX, Heiligenstädter Straße 82 und XIV, Moßbachergasse 22.

NSV.-Kindertagesstätten: in den Häusern XI, Sedlitzkygasse 26, XI, Ehamgasse 8 und XV, Rohrauerpark.

NSV.-Heime: in den Objekten XXI, Am Kaisermühlendamm 55, XIV, Breitenseer Straße 35 und XVIII, Martinstraße 92.

## Erhaltung von Schulen und Amtshäusern

Der Arbeitsbereich der ehemaligen Mag. Abt. 32 umfaßte

- a) die Gebäudeerhaltung der Amtshäuser, Häuser für verschiedene Zwecke, Feuerwehrgebäude, Objekte des Wirtschaftsamt, der Praterverwaltung, des Tiergartens, der Lobau und der städtischen Volks- und Hauptschulgebäude usw.;

b) die Gebäudeerhaltung der städtischen Wohlfahrtsanstalten: Versorgungshäuser, Kinderpflegeanstalten, Spitäler, Heil- und Pflegeanstalten, Zentralmagazin, Kindergärten, Mutterberatungsstellen, Schulzahnkliniken, Tuberkulosefürsorgestellen usw.;

c) technische Herstellungen und deren Erhaltung in den städtischen Gartenanlagen;

d) Anschaffungen und Instandhaltungen der Turnsaaleinrichtungen in den städtischen Schulhäusern und der Schulturnplätze;

e) Bearbeitung der städtischen Preistarife, allgemeine Angelegenheiten des Verdingungswesens und Bestellung der städtischen Kontrahenten.

Da infolge der Eingemeindung sich die Zahl der Amts- und Schulhäuser, Kindergärten, Tbc.-Stellen usw. bedeutend erhöhte und auch durch die Übernahme der Spitäler des Krankenanstaltsfonds und einiger Privatspitäler und sonstiger privater Wohlfahrtsanstalten die Zahl der zu erhaltenden Anstalten stark vergrößerte, beantragte der verstorbene Abteilungsleiter die Teilung der Abteilung in zwei Teile, die auch mit Erlaß der Magistratsdirektion vom 1. April 1939, M. D. 2175/39, derart erfolgte, daß die Erhaltung der unter den Punkten a, c und d genannten Gebäude oder Arbeiten der neugeschaffenen Mag. Abt. 32a und jene der unter Punkt b genannten Anstalten sowie die Arbeiten nach Punkt e der neugeschaffenen Mag. Abt. 32b zufielen.

Im Zuge der Neuorganisation der Verwaltung der Stadt Wien wurden die Agenden des Punktes c der neugeschaffenen Abt. IV/18 „Gartenbetrieb“ und jene des Punktes d der Abt. IV/12 „Bau von Volkswohnungen und Siedlungen, Sportanlagen“ mit Entscheidung vom 20. März 1939 ab 1. April 1939 übertragen und wurde gleichzeitig die Bezeichnung der Mag. Abt. 32a in Abt. IV/16 und jene der Mag. Abt. 32b in Abt. IV/17 umgeändert.

### Personalstand

Dienstbezeichnung	S t a n d		
	am 1. Jänner 1939		
A. Abteilung allein	Zu-	Davon	am
Beamte	sammen	bearbeiteten	31. März
		die Agenden	1940
		der späteren	
		Mag. Abt. IV/16	
<b>Technisches Personal:</b>			
Höherer Dienst . . . . .	9	3	2
Gehobener Dienst . . . . .	16	8	10
Mittlerer Dienst . . . . .	13	6	6
Einfacher Dienst . . . . .	7	5	2
Technisches Personal zusammen . . . . .	45	22	20
<b>Kanzleipersonal:</b>			
Mittlerer Dienst . . . . .	6	4	4
Einfacher Dienst . . . . .	2	—	1
Kanzleipersonal . . . . .	8	4	5
Beamte zusammen . . . . .	53	26	25
<b>TOA.</b>			
Technisches Personal . . . . .	4	2	8
Kanzleipersonal . . . . .	1	1	6
TOA. zusammen . . . . .	5	3	14
Abteilung allein . . . . .	58	29	39

Dienstbezeichnung	S t a n d	
B. Rathausverwaltung	am	am
Beamte:	1. Jänner	31. März
Technisches Personal:	1939	1940
Gehobener Dienst . . . . .	1	1
Mittlerer Dienst . . . . .	15	10
Einfacher Dienst . . . . .	13	10
Technisches Personal zusammen . . . . .	29	21
Übriges Personal:		
Mittlerer Dienst . . . . .	3	3
Einfacher Dienst:		
männlich . . . . .	30	28
weiblich . . . . .	21	18
Übriges Personal zusammen . . . . .	54	49
Beamte zusammen . . . . .	83	70
TOA.-Angestellte . . . . .	1	7
TOB.		
Hausarbeiter:		
Männer . . . . .	175	132
Frauen . . . . .	40	48
TOB. zusammen . . . . .	215	180
Rathausverwaltung insgesamt . . . . .	299	257
Abteilung und Rathausverwaltung . . . . .	357	296

In der Berichtszeit wurden 20 größere Adaptierungen in verschiedenen Gebäuden zwecks Verlegung von Ämtern durchgeführt.

Die zugewachsenen 8 Gesundheitsämter, 2 Wohlfahrtsämter und 13 Standesämter wurden in der Berichtszeit durch die Mag. Abt. 32 a neu errichtet, während der übrige Zuwachs (außer den 2 Theatergebäuden) durch die Eingemeindung entstanden ist. Die 2 Theater sind das Theater an der Wien und die Volksoper, die in die technische Erhaltung übernommen wurden, während das Bürgertheater schon früher in der Erhaltung der Abteilung stand.

Außer den Ämterverlegungen wurden an besonders erwähnenswerten größeren Herstellungen insgesamt 24 Schulen ausgemalt, davon 17 mit Erneuerung des Ölsockels in den Klassenzimmern.

In den Rettungswachen III, Radetzkystraße 1, VI, Mariahilfer Straße 20 und XXI, Theodor-Körner-Gasse wurden größere Umbauarbeiten durchgeführt.

Im Prater wurde der Waldsteingarten kanalisiert. In Andlersdorf wurde eine Scheune neu errichtet und ein Wohnzubau zum Stierhalterhaus ausgeführt.

Die der Abteilung IV/16 angeschlossene Rathausverwaltung hat die Erhaltung der Gebäude und der Installationen und der 24 Aufzüge im Neuen Rathaus, Amtshaus, Wohlfahrtsamt, Wohnungsamt und Stadtschulratsgebäude durchzuführen. Ferner hat sie Adaptierungen bei Ämterverlegungen in diesen Gebäuden oder in den umliegenden Zinshäusern vorzunehmen. Sie betreibt die elektrische Anlage im Neuen Rathaus und führt Festbeleuchtungen und Beflagungen der genannten Objekte durch. Ferner betreibt sie die Tischler-, Schlosser- und Tapeziererwerkstätten und das Material- und elektrische Magazin im Neuen Rathaus. Sie organisiert alle Arbeiten bei Veranstaltungen und Emp-



fängen im Neuen Rathaus und dessen Umgebung und führt alle Inventartransporte bei Ämterverlegungen durch. Das Personal der Rathausverwaltung versieht auch den Portierdienst im Neuen Rathaus, Amtshaus und Wohlfahrtsamt und die Bewachung dieser Gebäude und des Wohnungsamtes sowie alle Reinigungsarbeiten in den eingangs erwähnten 5 Gebäuden und in den eingemieteten Ämtern in den umliegenden Zinshäusern.

Trotz dem durch die Ämtervermehrung vergrößerten Arbeitsumfang wurde die durch den natürlichen Abgang und durch die Einrückungen zum Militärdienst entstandene Personalverminderung wegen allgemeinen Arbeitermangels nicht behoben.

Infolge des Krieges war die restlose Durchführung aller im Haushaltplan 1939 vorgesehenen Arbeiten nicht möglich und mußte ein Teil derselben reduziert oder ganz zurückgestellt werden, was insbesondere durch Arbeitermangel infolge der Einrückungen verursacht wurde, während der Materialmangel wegen des geringeren Baustoffbedarfes bei den Erhaltungsarbeiten gegenüber dem Personalbedarf sich nicht so stark auswirkte.

An die städtischen Kontrahenten wurden 1152, an andere Firmen 690 Aufträge für Arbeiten oder Lieferungen erteilt.

## Erhaltung der Wohlfahrtsanstalten

Die Abt. IV/17 (früher Mag. Abt. 32b) wurde aus der seinerzeitigen Mag. Abt. 32 durch Abtrennung der Gruppe „Gebäudeerhaltung der Wohlfahrtsanstalten“ mit 1. April 1939 (M. D. 2175/39) geschaffen.

Schon durch die Ausdehnung der Verwaltungstätigkeit auf die Landbezirke war der Umfang der Agenden der Gruppe „Wohlfahrtsanstalten“ der Mag. Abt. 32 ganz bedeutend gestiegen, durch die Übernahme einer Reihe von Privatanstalten und die in Aussicht stehende Übernahme der Fondskrankenanstalten und einer noch größeren Anzahl von Privatanstalten wäre das Tätigkeitsgebiet der Mag. Abt. 32, die außerdem noch die Gebäudeerhaltung in sämtlichen Schulen und Amtshäusern führt, derart angewachsen, daß eine Leitung all dieser Tätigkeitsgebiete in einer Hand unmöglich geworden wäre. Deshalb wurde die Errichtung der neuen Mag. Abt. 32 b (später IV/17) zur zwingenden Notwendigkeit.

Die Veränderungen des Personalstandes seit der Aufstellung der Abteilung am 1. April 1939 bis 31. März 1940 zeigt nachstehende Tabelle:

Beamte:	Am 1. April 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	7	6
Gehobener Dienst . . . . .	10	12
Mittlerer Dienst . . . . .	27	27
Einfacher Dienst . . . . .	5	4
TOA.-Angestellte . . . . .	6	9
TOB.-Arbeiter . . . . .	37	38

### Referatseinteilung

Die Abt. IV/17 ist unterteilt in drei Unterabteilungen (mit je einem Unterabteilungsleiter und einer Anzahl von Referaten) und drei technische Betriebsleitungen in den drei größten Anstalten:

1. Unterabteilung I: Krankenanstalten mit fünf Referaten.
2. Unterabteilung II: Versorgungshäuser (einschließlich der Herbergen für Obdachlose), Anstalten für Körperbehinderte, Denkmäler und Denkmalbrunnen, Kirchen, Bestellung der ständigen Unternehmer für Hochbau mit fünf Referaten.

3. Unterabteilung III: Kinderspitäler, Jugendfürsorgeanstalten, Jugendämter, Kindertagesstätten, Mutterberatungsstellen, Schulzahnkliniken usw. mit vier Referaten.

4. Technische Betriebsleitung des Allgemeinen Krankenhauses: Bauliche Erhaltung der Gebäude, der Installationen, der maschinen- und heiztechnischen Einrichtungen der Anstalt.

5. Technische Betriebsleitung des Krankenhauses und Versorgungsheimes in Lainz: Geschäftsumfang wie bei Punkt 4.

6. Technische Betriebsleitung der Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“. Geschäftsumfang wie bei Punkt 4.

Infolge Personalmangels wurden einige der in Punkt 1 bis 3 genannten Referate zusammengelegt.

Durch die Einführung der neuen Geschäftseinteilung der Gemeindeverwaltung am 16. Oktober 1939 fielen der Abt. IV/17 noch die Erhaltung der städtischen Kirchen und Kapellen sowie die Errichtung und Erhaltung der Denkmäler und Denkmalbrunnen zu, wozu noch die Geschäfte des Verdingungswesens kommen, die zwar mit Ausnahme der Bestellung der ständigen Unternehmer für Hochbau nach der neuen Geschäftsordnung der Abt. IV/1 übertragen wurden, da diese Abteilung aber infolge des Krieges ihre Tätigkeit noch nicht aufgenommen hat, versieht die Abt. IV/17 noch weiterhin insbesondere die den städtischen Preistarif für Bauarbeiten betreffenden Agenden.

Die in den Anstalten und Wohlfahrtseinrichtungen in der Berichtszeit durchgeführten baulichen Arbeiten bestanden in den zur Erhaltung notwendigen Maler- und Anstreicherarbeiten, Fenster-, Türen-, Dächer-, Fußböden-, Schauseiten-, Pflasterinstandsetzungen und verschiedenen für den Betrieb erforderlichen Adaptierungsarbeiten. Besonders hervorzuheben ist: Bau eines Filmlagers im Krankenhaus Lainz, größere Adaptierungen in der Krankenpflegeschule Lainz zwecks Belagsvermehrung, Schaffung einer Frauenmilchsammelstelle im Zentralkinderheim, umfangreiche Instandsetzungsarbeiten im Waisenhaus Mödling, größere Adaptierungen in dem von der Gemeinde Wien erworbenen Privatbesitz „Lehenhof“ bei Scheibbs für Zwecke eines Kinderheimes, Schaffung von drei Schulzahnkliniken (XII, Migazziplatz, XV, Geyschlänergasse, und XXVI, Klosterneuburg).

Die Gesamtkosten der obenangeführten Bauarbeiten betragen rund RM 575.000.—, wobei erwähnt werden muß, daß infolge der Kriegsverhältnisse und des hiedurch bedingten Mangels an Arbeitskräften und Material in der Bauwirtschaft die im Haushaltsplan 1939 vorgesehenen Arbeiten zum Teil zurückgestellt werden mußten, beziehungsweise nur in beschränktem Umfang durchgeführt werden konnten.

Das gleiche gilt für die am 31. März 1939 eingewiesenen Anstalten des ehemaligen Wiener Krankenanstaltenfonds, für deren bauliche Erhaltung rund RM 347.000.— ausgegeben wurden.

## Gartenbetrieb

Der Abt. IV/18, Gartenbetrieb, wurden anlässlich der neuen Geschäftseinteilung alle in das Gebiet der Verwaltung und Erhaltung der öffentlichen städtischen Parkanlagen gehörigen Agenden übertragen. Sie entstand daher aus mehreren Gruppen früherer Magistratsabteilungen:

a) der ehemaligen Mag. Abt. 24 G, der die administrativen Geschäfte des Gartenwesens oblagen;

b) der der Mag. Abt. 24 G angegliederten Fachstelle für das Gartenwesen, der die fachgärtnerischen Arbeiten des Gartenbetriebes oblagen;

c) der Gruppe bautechnische Gartenerhaltung der ehemaligen Mag. Abt. 32 a, der die Erhaltung der bautechnischen Anlagen in den öffentlichen städtischen Gärten oblag.

Diese Gruppengliederung blieb auch in der Abt. IV/18 bestehen.

Nachfolgende Zusammenstellung zeigt den Personalstand der drei obenangeführten Gruppen, aus welchen die Abt. IV/18 gebildet wurde, am 1. Jänner 1939.

An diesem Stichtag waren vorhanden:

a) In der Mag. Abt. 24 G:

Beamte . . . . .	8
Höherer Dienst . . . . .	2
Gehobener Dienst . . . . .	3
Mittlerer Dienst . . . . .	2
TOA.-Angestellte . . . . .	1

b) In der der Mag. Abt. 24 G angegliederten Fachstelle für das Gartenwesen:

Beamte . . . . .	189
Gehobener Dienst . . . . .	16
Mittlerer Dienst . . . . .	30
Einfacher Dienst . . . . .	143
TOA.-Angestellte . . . . .	7
TOB.-Angestellte . . . . .	109
Saisonarbeiter . . . . .	367
Lehrlinge . . . . .	9
Zusammen . . . . .	689

Der Höchststand an Saisonarbeitern betrug im Berichtsjahr 344.

c) In der Mag. Abt. 32 a (Gruppe Bautechnische Gartenerhaltung):

Beamte:	
Höherer Dienst . . . . .	2
Mittlerer Dienst . . . . .	2
TOA.-Angestellte . . . . .	2
Zusammen . . . . .	6

Zum Beginn der Berichtszeit waren die Überleitungen noch nicht zur Gänze durchgeführt. Die angegebene Eingruppierung entspricht der später durchgeführten.

Am 31. März 1940 waren von dem Personal des Gartenbetriebes nach erfolgter Zusammenlegung der obenangeführten drei Gruppen vorhanden:

Beamte . . . . .	195
Höherer Dienst . . . . .	3
Gehobener Dienst . . . . .	24
Mittlerer Dienst . . . . .	32
Einfacher Dienst . . . . .	136
TOA.-Angestellte . . . . .	24
TOB.-Angestellte . . . . .	248
Saisonarbeiter . . . . .	193
Lehrlinge . . . . .	3
Zusammen . . . . .	663

## Referatseinteilung

a) Gruppe I: Haus- und Grundverwaltung, administrative Angelegenheiten.

b) Gruppe II: Fachstelle für das Gartenwesen: Personal- und Lohnangelegenheiten, Führung der Betriebskasse und dergleichen. Organisation und Verwaltung des Betriebes, Naturschutz, Pflanzenschutzdienst usw. Planung. Zwecks leichterer Beaufsichtigung des Personals wurden Unterabteilungen geschaffen, die meist mehrere Bezirke umfassen. Leiter solcher Unterabteilungen sind größtenteils Beamte des gehobenen Dienstes. Reservegarten und Werkstätten des Gartenbetriebes im 2. Bez. Baumschule Albern.

c) Gruppe III: Bautechnische Gartenerhaltung.

Die Aufgaben vor und nach der Einführung der neuen Geschäftseinteilung sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Doch wurde der Betrieb durch die Zusammenfassung der schon angeführten drei Gruppen, wie auch durch die räumliche Zusammenlegung der Leitung des administrativen Geschäftszweiges und der bautechnischen Erhaltung, bedeutend vereinfacht.

Durch die Schaffung von Groß-Wien wurde der Wirkungsbereich der Abt. IV/18 sehr vergrößert, denn in den neueingemeindeten Orten befanden sich zum Teil beachtenswerte Parkanlagen mit einem ziemlich großen Flächenausmaß und mit vielen Objekten. Die Vermehrung der Anlagen, Parkobjekte und dergleichen kann aus nachstehender Zusammenstellung entnommen werden:

	Vor der Eingemeindung	Nach	Zuwachs
Gartenanlagen . . . . .	503	ca. 800	ca. 300
Amts- und Wohnhäuser . . . . .	32	40	8
Glashäuser . . . . .	40	56	16
Gefolgschaftshäuser und Gärtnerhütten	20	34	14
Hölzerne Objekte . . . . .	40	60	20
Wetterhäuschen . . . . .	7	15	8
Pavillons . . . . .	5	9	4
Brücken und Stege . . . . .	15	20	5
Teiche . . . . .	13	15	2

Die Gesamtzahl der auf den Straßen des eingemeindeten Gebietes vorhandenen Allee-bäume kann mit ca. 57.550 Stück angenommen werden, unter welchen sich ca. 19.600 Stück Obstbäume befinden. Die in den eingemeindeten Orten gelegenen (gemeinde-eigenen) Anzuchtstätten wurden durch die Abt. IV/18 übernommen und den vorhandenen Bedürfnissen entsprechend weitergeführt.

Besonders zu erwähnen sind:

Gärtnerei in Mauer . . . . .	4.675 m <sup>2</sup>	5 Glashäuser
„ „ Perchtoldsdorf . . . . .	4.180 m <sup>2</sup>	3 „
„ „ Mödling . . . . .	18.000 m <sup>2</sup>	5 „
„ „ Schwechat . . . . .	3.255 m <sup>2</sup>	3 „

sowie eine Baumschule in Himberg im Ausmaß von 2325 m<sup>2</sup>.

Die Tätigkeit der Gruppe Haus- und Grundverwaltung war während des Jahres 1939 vorwiegend auf die Erfassung der Parkflächen und Gartenobjekte in den eingemeindeten Gebieten gerichtet, die oft nicht auf gemeindeeigenen Grundstücken, sondern auf Bahngrund, Staatsgrund, Stifts- oder Kirchengrund wie auch in privaten Grundstücken liegen.

Die Verwaltung jener Parkflächen und Parkobjekte, die Pachtverträge und Anerkennungs-zinse hierfür wurden neu geordnet.

Die Parkanlagen der eingemeindeten Gebiete waren bei deren Übernahme durch die Stadt Wien in einem meist nicht sehr guten Zustand, die Bäume waren vernachlässigt, der Rasen häufig ungepflegt, da in den meisten Orten für diese Zwecke nur geringe Mittel zur Verfügung standen. Es bedarf einer besonders intensiven Arbeit, um diese Anlagen auf ein für Wien entsprechendes Aussehen zu bringen. Wegen des Krieges konnte jedoch diese Aufgabe nicht in vollem Umfang durchgeführt werden. Die Tätigkeit der Fachstelle für das Gartenwesen konnte sich mit dem zur Verfügung stehenden geringen Personal oft nur auf die nötigsten Erhaltungsarbeiten beschränken. In den von Schädlingen befallenen Gebieten wurden die Obstbäume auf den Straßen einer eingehenden Behandlung unterzogen.

Auch die baulichen Anlagen und der Bauzustand der übernommenen Objekte waren nicht besonders gut. Die Gruppe Bautechnische Gartenerhaltung hatte die Instandsetzung durchzuführen. In den weitausgedehnten Anlagen der Ausflugsorte Mödling und Perchtoldsdorf wurde eine Erneuerung und gründliche Reparatur der Gartenbänke in die Wege geleitet. Mit einem ziemlich großen Aufwand an Geldmitteln wurde die Einfriedung der Gärtnerei in Perchtoldsdorf repariert, die Instandsetzung des Gefolgschaftshauses der Gärtnerei in Schwechat, einer Dienstwohnung der Gärtnerei in Mauer und der Glashäuser der Gärtnerei in Mödling durchgeführt.

Die im Spätherbst des Jahres 1938 begonnenen 6 Gefolgschaftshäuser für das Personal der Fachstelle für das Gartenwesen wurden im Laufe des Berichtsjahres fertiggestellt und in Betrieb genommen. Ein Glashaus im städtischen Reservegarten im 2. Bez. wurde vollkommen renoviert.

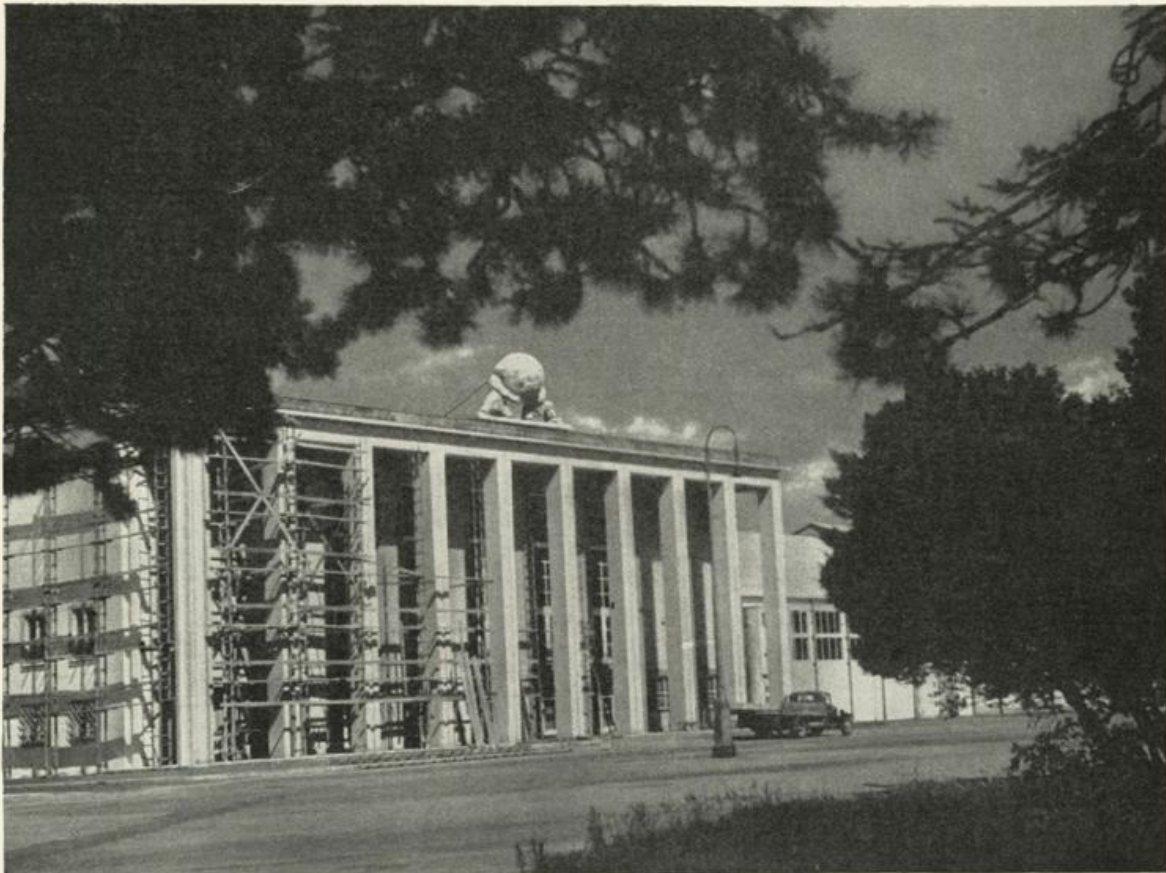
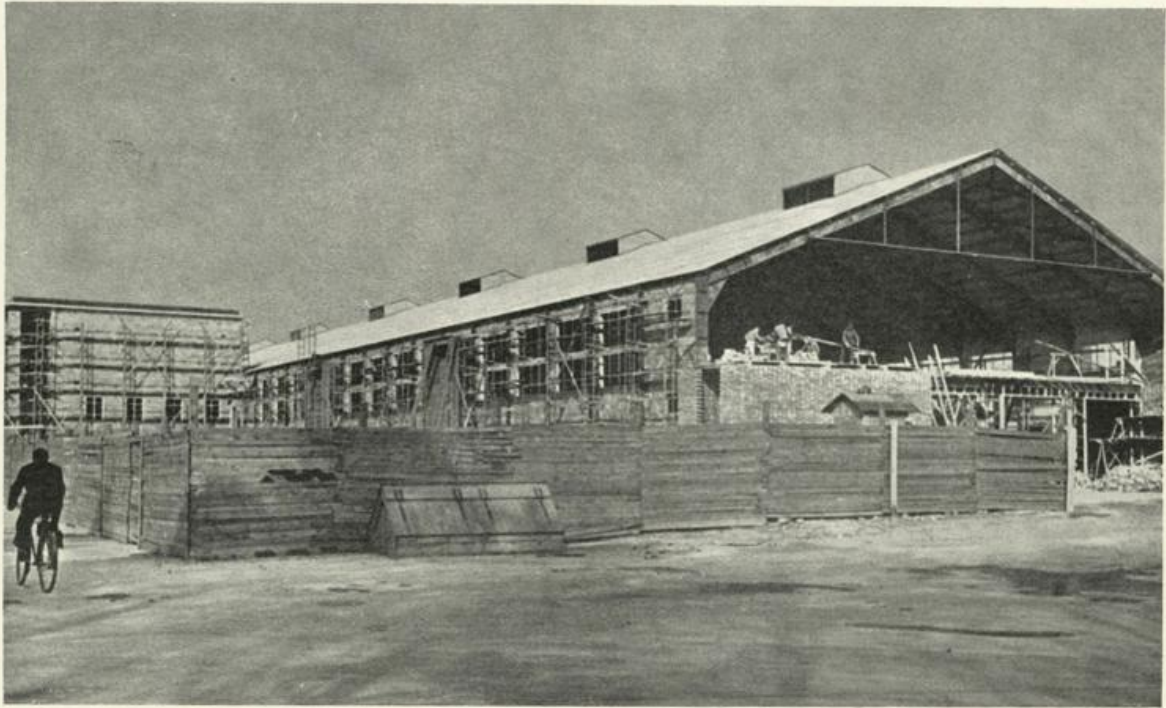
Für alle von der Abt. IV/18 durchzuführenden Arbeiten in den eingemeindeten Orten machte sich der Mangel an geeigneten Verkehrsmitteln (Dienstwagen) sehr unangenehm bemerkbar.

Der Gartenbetrieb paßte sich an die Kriegsnotwendigkeiten an. Eine Verwendung der Anlagen für den Anbau von Gemüse hat sich während des Weltkrieges nicht bewährt und wurde daher auch nicht wieder begonnen. Hingegen wurden die geeigneten freien Flächen in den städtischen Gärtnereien auf Grund einer Verfügung des Beigeordneten für das Bauwesen mit Gemüse bebaut. Mit den erzielten Produkten sollen die städtischen Wohlfahrtsanstalten beliefert werden. Dabei wurde das Augenmerk auf die Heranzucht von Spätgemüse gelegt. In der städtischen Baumschule in Albern wurden alle derzeit freien Flächen mit Kartoffeln bebaut, um auf diese Weise zur Lebensmittelversorgung beizutragen und gleichzeitig auch eine intensive Bodenbearbeitung durchzuführen. Ferner wurden freie Flächen Gefolgschaftsmitgliedern für die Grabelandaktion zur Verfügung gestellt. Infolge des geringen Arbeiterstandes können die öffentlichen Parkanlagen einer nur sehr einfachen Erhaltung unterworfen werden; die Bepflanzung der Blumenbeete wurde auf das Notwendigste beschränkt.

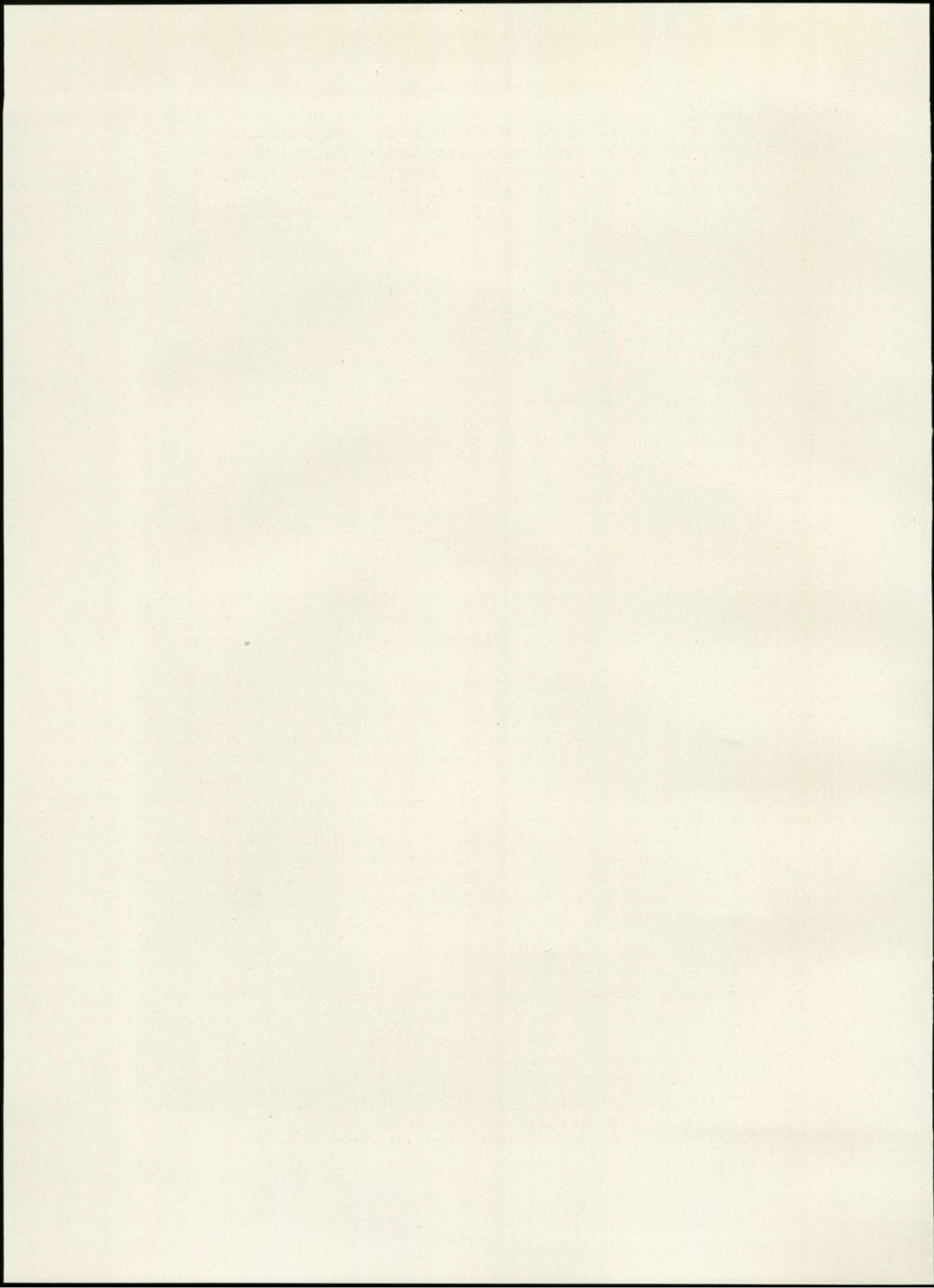
Der Gruppe Bautechnische Gartenerhaltung wurde zwecks Gewinnung von Alteisen die Abtragung der sogenannten Inneneinfriedungen, die die Parkwege von den Grünflächen trennten, aufgetragen, und es werden nach Beendigung der Abtragungsarbeiten ca. 500.000 kg Schrott, zum größten Teil aus Kommerzguß bestehend, zur Verfügung stehen.

## Friedhöfe

Im alten Stadtgebiet bestehen 31 städtische Friedhöfe, von welchen 10 in eigener Regie geführt werden, während auf den übrigen 21 Friedhöfen bestellte Unternehmer (Totengräberkontrahenten) die Beerdigungsgeschäfte besorgen.



Bau der größten Halle auf dem Wiener Messegelände, der Südhalle



Durch die Eingemeindung vom Oktober 1938 erfuhr der Geschäftsbereich des Friedhofsbetriebes eine bedeutende Vergrößerung. Zu den bisher in Betrieb befindlichen Friedhöfen sind 68 Friedhöfe des Landbezirkes hinzugekommen. Von den in diesem Gebiet bestehenden Friedhöfen werden 7 in eigener Regie geführt, während in den übrigen 61 Friedhöfen wie im alten Stadtgebiet vertraglich bestellte Unternehmer (Totengräberkontrahenten) die Beerdigungsgeschäfte besorgen.

Derzeit stehen somit 99 Stadtfriedhöfe in Betrieb. Außerdem bestehen noch 3 Friedhöfe, die für die Belegung gesperrt sind.

**Eigenregiefriedhöfe** sind: der Zentralfriedhof, Südwestfriedhof, Meidlinger, Hietzinger, Ober-St.-Veiter, Baumgartner, Ottakringer, Hernalser, Grinzinger, Stammersdorfer, Bisamberger, Ober-Laaer, Mödlinger, Laxenburger, Liesinger, Perchtoldsdorfer, Atzgersdorfer und Inzersdorfer Friedhof.

**Totengräberkontrahentenfriedhöfe** sind: der Simmeringer, Kaiser-Ebersdorfer, Hetzendorfer, Altmannsdorfer, Lainzer, Hütteldorfer, Dornbacher, Gersthofer, Pötzleinsdorfer, Neustifter, Döblinger, Heiligenstädter, Sieveringer, Asperner, Hirschstettener, Kagraner, Leopoldauer, Stadlauer, Jedleseer, Groß-Jedlersdorfer, Strebersdorfer Friedhof, ferner die Friedhöfe im neu eingemeindeten Gebiet in Hadersdorf-Weidlingau, Purkersdorf, Enzersfeld, Seyring, Stammersdorf-Ort, Andlersdorf, Breitenlee, Ebling, Franzensdorf, Glinzendorf, Groß-Enzersdorf, Mannsdorf, Mühlleiten, Oberhausen, Probstdorf, Raasdorf, Schönau, Süßenbrunn, Wittau, Albern, Ebergassing, Fischamend-Dorf, Fischamend-Markt, Gramatneusiedl, Himberg, Kleinneusiedl, Mannswörth, Maria-Lanzendorf, Moosbrunn, Ober-Laa, Pellendorf, Rauchenwarth, Schwadorf, Wienerherberg, Velm, Zwölfaxing, Achau, Biedermannsdorf, Brunn a. G., Gaaden, Gießhübl, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf, Hinterbrühl, Maria-Enzersdorf, Münchendorf, Sittendorf, Sparbach, Sulz, Wiener Neudorf, Breitenfurt, Erlaa, Kalksburg, Kaltenleutgeben, Laab im Wald, Mauer, Rodaun, Siebenhirten, Hennersdorf, Vösendorf, Klosterneuburg.

Für die Belegung gesperrte Friedhöfe sind: der St.-Marxer Friedhof, der alte Neustifter und der alte Asperner Friedhof.

Für die Friedhöfe im alten Stadtgebiet besteht eine einheitliche Begräbnis- und Gräberordnung und ein Beerdigungsgebührentarif. Diese Begräbnis- und Gräberordnung und der Gebührentarif wurden zufolge Entschließung des Bürgermeisters vom 23. Jänner 1939, Mag. Abt. 20/64/39, auch auf die anlässlich der Eingemeindung übernommenen Ortsfriedhöfe ausgedehnt, ausgenommen die Friedhöfe in Hadersdorf-Weidlingau, Purkersdorf, Mödling, Hinterbrühl, Rodaun, Perchtoldsdorf, Mauer, Inzersdorf. Auf diesen Friedhöfen gelten die von den früheren Gemeinden erlassenen Gräberordnungen und Gebührenbestimmungen. Die Bestimmungen der Kundmachung des Wiener Magistrates vom 17. Oktober 1937, Mag. Abt. 20/2684/37, betreffend Anordnungen für die Benützung der Friedhöfe der Stadt Wien, hingegen sind für alle anlässlich der Eingemeindung übernommenen Ortsfriedhöfe in Kraft getreten.

### Ehrengräber

Folgende Personen, die in der Berichtszeit starben, erhielten von der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien Ehrengräber:

- Komponist Prof. Julius Bittner, gestorben 9. Jänner 1939;
- Sportsmann Matthias Sindelar, gestorben 23. Jänner 1939;
- Helene Odilon, gestorben 10. Februar 1939;
- Komponist Dr. Franz Schmidt, gestorben 11. Februar 1939;
- Komponist Josef Reiter, gestorben 2. Juni 1939;
- Schriftsteller Dr. Alois Tluchor-Sonnleitner, gestorben 2. Juni 1939;



Erfinder Theodor Reich, gestorben 17. Juni 1939;  
Ehrenzeichenträger Pg. Anton Ochsenmayer, gestorben 25. Juni 1939;  
Akademischer Maler Prof. Karl Friedrich Gsur, gest. 25. August 1939;  
Anton Leopold Kubinger, beerdigt 16. September 1939;  
Komponist Prof. Wagner-Schönkirch, beerdigt 16. Februar 1940.

Seit Weltkriegsbeginn bis 31. März 1940 wurden in der Kriegergrabstätte in Offiziersgräbern 663, in Mannschaftsgräbern 16.110, somit insgesamt 16.773 Leichen beerdigt.

Zur Bestattung der für Großdeutschland Gefallenen hat die Stadtverwaltung in der Gruppe 97 im Berichtsjahr eine neue Kriegergrabstätte errichten lassen, in der bis zum 31. März 1940 an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaftspersonen insgesamt 115 Krieger bestattet wurden. Das Wiener Stadtkommando hat ein provisorisches Denkmal in Form eines großen Kreuzes errichtet; die gärtnerische Ausgestaltung wurde von der Stadt besorgt.

Für die Erweiterung des Zentralfriedhofes wurden auch im Jahre 1939 wieder größere Grundflächen in der Richtung gegen Schwechat erworben. Auch in diesem Jahre wurden die Erweiterungsarbeiten auf den gegen Süden gelegenen neuen Friedhofsflächen fortgesetzt. Die durch das Ulmensterben gelichteten Baumbestände wurden durch Anpflanzung neuer Bäume wieder ergänzt.

Vom 1. Jänner 1939 bis 31. März 1940 wurden in der Feuerhalle des Zentralfriedhofes 4641, seit Eröffnung bis 31. März 1940 47.974 Leichen eingeäschert. Für die Einäscherung stehen 3 Verbrennungsöfen mit Koksfeuerung zur Verfügung. Die gärtnerische Ausgestaltung des Urnenhaines wurde im Jahre 1939 weiter fortgesetzt.

Auf einigen Friedhöfen im alten Stadtgebiet, zum Beispiel im Baumgartner und Ottakringer Friedhof wurden Entwässerungsarbeiten (Drainagierungen) durchgeführt. Auch die Erweiterungsarbeiten auf den neuen Belegflächen im Ottakringer und Hernalser Friedhof wurden fortgesetzt.

Die seinerzeit begonnene Verbesserung der Wege in den Friedhöfen wurde auch im Berichtsjahr in der Weise fortgesetzt, daß wieder eine größere Anzahl von Friedhofstraßen und -wegen mit Oberflächenteerungen versehen wurde.

Auch in den übernommenen Friedhöfen des Landbezirkes wurde eine Reihe dringender Arbeiten durchgeführt. In erster Linie waren es die Leichenkammern, Einfriedungen und Straßen, die Instandsetzungsarbeiten erforderten. Wegen Schaffung eines Aufbahrungsraumes und Einrichtung der Betriebsstelle Himberg wurden in den Objekten dieses Friedhofes bauliche Umgestaltungen vorgenommen, ebenso mußten im Friedhof in Liesing für die Unterbringung der Betriebsstelle bauliche Umgestaltungen vorgenommen werden. In vielen Friedhöfen war die Instandsetzung der Brunnenanlagen notwendig, auf einzelnen mußten Wasserleitungsanlagen eingerichtet, Straßen und Wege hergerichtet oder für die neuen Belegflächen ausgebaut werden. Die im Jahre 1938 begonnene Erweiterung des Bisamberger Friedhofes wurde in diesem Jahre fertiggestellt.

Zur Durchführung von Gräberausschmückungen betreibt die Stadt den Gewerbebetrieb „Stadt Wien — Städtische Friedhofs-Zier- und -Handelsgärtnerei“ mit dem Hauptbetrieb auf dem Zentralfriedhof und den Filialbetrieben in der Feuerhalle, auf dem Meidlinger, Hietzinger, Ottakringer, Hernalser und Grinzinger Friedhof.

Der dem Friedhofsbetrieb angegliederte Gewerbebetrieb „Gemeinde Wien — Städtische Steinmetzwerkstätte“ besorgt die Überarbeitung der von den heimgefallenen Gräbern abgeräumten, nicht reklamierten Grabsteine und den Handel mit Grabsteinen, Kreuzen, Urnen und Grabausstattungsgegenständen. Der Hauptbetrieb befindet sich im 11. Bez., Simmeringer Hauptstraße, gegenüber dem 2. Tor des Zentralfriedhofes; Zweigniederlassungen (Verkaufstellen) befinden sich beim Südwest- und Stammersdorfer Friedhof.

Der höchste Personalstand des Friedhofsbetriebes in der Berichtszeit betrug 765 Personen.

Der Personalstand war:

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	4	3
Gehobener Dienst . . . . .	27	27
Mittlerer Dienst . . . . .	36	36
Einfacher Dienst . . . . .	153	143
TOA.-Angestellte . . . . .	24	31
TOB.-Bedienstete . . . . .	301	285

Saisonarbeiter: In der Zeit vom März bis November 1939 waren im Friedhofsbetrieb 220 Saisonarbeiter, Männer und Frauen, beschäftigt.

### Referateinteilung

Die Betriebsleitung der Abt. IV/19, Friedhofsverwaltung, hat ihren Sitz auf dem Zentralfriedhof, wo folgende Referate bestehen:

1. Technisches Büro: Technische administrative Angelegenheiten hinsichtlich aller Stadtfriedhöfe, Entwurf, Bau und Erhaltung der Objekte, Aufbahrungshallen, Leichenbeisetzkammern, Kapellen, Gefolgschaftsräume, Magazine, Schuppen, Glashäuser, Straßen, Wege, Entwässerungen usw.

2. Rechtsstelle: Handhabung der Bestimmungen der Begräbnis- und Gräberordnungen, allgemeine Tarifbestimmungen.

3. Personal- und Lohnverrechnungsstelle: Ermittlung der Grundlagen für die Gehalts- und Lohnverrechnung, Prämien und sonstige Zulagen, Krankenkassengebarung, Unfallanmeldungen, Personalstandesführung.

4. Beschaffungsstelle: Bearbeitung und Beschaffung aller für den Gesamtbetrieb erforderlichen Materialien, Werkzeuge, Geräte, Blumen, Pflanzen, Rasenziegel, Baustoffe, Fakturerevidenz, Überprüfung der Materialrechnungen, Materialkartei, Inventarführung des Gesamtbetriebes.

5. Betriebsbuchhaltung: Buchführung über alle Einnahmen und Ausgaben des Betriebes, Verfassung des Haushaltsplanes und des Rechnungsabschlusses, Rechnungszensurstelle, Verfassung der Monatsbilanzen.

6. Gartenfachstelle: Leitung des Gewerbebetriebes Städtische Friedhofs-Zier- und Handelsgärtnerei in fachlicher Hinsicht, Planung von Friedhofsanlagen, Ausgestaltung der bestehenden Anlagen, Leitung sämtlicher Gartenanlagearbeiten (Neuherstellungen und Erhaltungsarbeiten).

### Nachgeordnete Dienststellen

1. Totenbeschreibamt — Gebührenbemessungsstelle: Dieses Amt befindet sich im 4. Bez., Goldeggasse 19. Führung der Gräberbücher über alle Beerdigungen und Enterdigungen, Graberwerbungen und -erneuerungen. Bemessung der Grabstellgebühren und Einhebung, Auskunft und Korrespondenz in Grabangelegenheiten.

2. Lokale Friedhofsverwaltungen: Die in eigener Regie betriebenen größeren Friedhöfe besitzen eigene Verwaltungen, wo die Beerdigungs-, Enterdigungs-, Straßen-, Weg-erhaltungs-, Reinigungs- und Gartenanlagearbeiten von eigenem Personal durchgeführt werden. Solche Verwaltungen bestehen beim Meidlinger, Südwest-, Hietzinger, Baumgartner, Ottakringer, Hernalser, Grinzinger, Stammersdorfer, Inzersdorfer, Liesinger und Mödlinger Friedhof.

3. Verwaltung der Feuerhalle: Verwaltung und Betrieb der Feuerhalle und Urnenhaine, Durchführung von Einäscherungen und Bestattung von Aschenurnen in Urnenhainbestattungsstellen. Erhaltung, Reinigung und Ausgestaltung der Wege, Straßen und Anlagen in den Urnenhainen mit eigenem Personal.

4. Betriebsstellen: Zur Besorgung des Gräberanweisungsdienstes, Vorschreibung der Gebühren und Führung der Gräberbücher über alle Beerdigungen, Enterdigungen, Grab-erwerbungen und -erneuerungen bestehen auf den Friedhöfen des Landbezirkes eigene Betriebsstellen, und zwar:

Betriebsstelle Totenbeschreibamt, IV, Goldeggasse 19, für die Friedhöfe: Albern, Mannswörth, Klosterneuburg.

Betriebsstelle Südwestfriedhof, XII, Hervicusgasse 44, für die Friedhöfe: Mauer, Atzgersdorf.

Betriebsstelle Baumgartner Friedhof, XIII, Waidhausenstraße, für die Friedhöfe: Purkersdorf, Hadersdorf-Weidlingau.

Betriebsstelle Stammersdorfer Friedhof, XXI, Gerasdorfer Straße, für die Friedhöfe: Stammersdorfer Ortsfriedhof, Bisamberg, Enzersfeld, Seyring.

Betriebsstelle Asperner Friedhof für die Friedhöfe: Süßenbrunn, Breitenlee, Raasdorf, Glinzendorf, Eßling, Groß-Enzersdorf, Franzensdorf, Wittau, Oberhausen, Mühlleiten, Probstdorf, Andlersdorf, Mannsdorf, Schönau.

Betriebsstelle Friedhof Himberg für die Friedhöfe: Himberg, Fischamend-Dorf, Fischamend-Markt, Klein-Neusiedl, Schwadorf, Wienerherberg, Ebergassing, Gramat-neusiedl, Velm, Moosbrunn, Maria-Lanzendorf, Pellendorf, Zwölfaxing.

Betriebsstelle Mödlinger Friedhof für die Friedhöfe: Mödling, Wiener Neudorf, Bieder-mannsdorf, Achau, Laxenburg, Münchendorf, Guntramsdorf, Gumpoldskirchen, Gaaden, Sittendorf, Sparbach, Hinterbrühl, Gießhübl, Maria-Enzersdorf.

Betriebsstelle Friedhof Liesing für die Friedhöfe: Perchtoldsdorf, Brunn, Sulz, Kalten-leutgeben, Breitenfurth, Rodaun, Liesing, Kalksburg, Laab im Walde, Erlaa, Siebenhirten.

Betriebsstelle Inzersdorfer Friedhof für die Friedhöfe: Inzersdorf, Vösendorf, Henners-dorf, Ober-Laa.

## Straßenneubau

Die Abt. IV/20 (Straßenneubau) ist aus der alten Mag. Abt. 25 (Straßenbau und -erhaltung) hervorgegangen, welche Mag. Abt. mit 23. Oktober 1939 in 2 Abteilungen, und zwar in die Abt. IV/20 (Straßenneubau) und in die Abt. IV/21 (Straßenerhaltung) geteilt wurde.

Der Verwaltungsbericht 1939 für diese neu aufgestellte Abt. IV/20 umfaßt also nur die Zeitspanne vom 23. Oktober 1939 bis 31. März 1940:

### Personalstand

Beamte:	Am 23. Oktober 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	10	10
Gehobener Dienst . . . . .	2	1
Mittlerer Dienst . . . . .	3	3
Einfacher Dienst . . . . .	6	6
TOA.-Angestellte . . . . .	3	3
Zusammen . . . . .	24	23

## Referatseinteilung

Die Abteilung zerfällt in 3 Gruppen. Die erste Gruppe befaßt sich mit der Herstellung der Entwürfe, mit vorbereitenden Planungen und Studien und mit der Kostenberechnung, die zweite und dritte Gruppe ist mit der Bauausführung der Straßenneubauten betraut, die Nordgruppe umfaßt die Bezirke 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22 und 26, die Südgruppe die Bezirke 10, 11, 12, 13, 23, 24 und 25.

Die Aufgaben der Abt. IV/20 im Sinne der neuen Geschäftseinteilung umfassen für öffentliche Straßen die Höhen- und Querschnittsbestimmung, die Entwürfe, Kostenberechnungen, Erwirkung von Entwurfsgenehmigungen, Vergabungen, Überwachung der Durchführung und Abrechnung von Straßenneu- und -ausbauten, ferner von Stiegen, Stütz- und Futtermauern, Geländern und schließlich von Entwässerungsanlagen.

An eigentlichen technischen Arbeiten wurden von der Abt. IV/21 die Neubauten zur Fortführung übernommen, und zwar die Artariastraße im 17. Bez., die Klosterneuburger Höhenstraße im 26. Bez., die Gablenzgasse im 16. Bez., die Zwern- und die Iglauer Straße im 17. Bez. und die Groß-Enzersdorfer Straße und die Mühlleitner Straße im 22. Bez.

Die Hauptaufgabe der Abteilung während des Winters bestand in Entwurfsarbeiten, die durch den Ausbau der Reichsautobahn bedingt waren. Zur Einführung des Südverkehrs der Reichsautobahn wurde die Linienführung einer Straße in mehreren Varianten vom Verteilerkreis der Reichsautobahn in Inzersdorf in das Stadtgebiet studiert und die endgültige Ausgestaltung des Matzleinsdorfer Platzes planlich vorgesehen. Weitere Entwürfe befaßten sich mit der Ausgestaltung der Wagramer Straße als Zubringer in nordwestlicher Richtung zur Reichsautobahn, mit dem Ausbau einer Stichstraße entlang des linken Donaukanalufers, mit dem Neubau einer Hafenzufahrtsstraße von der Wagramer Straße entlang dem Hubertusdamm, mit den Vorbereitungen für den Ausbau der Verkehrswege in der Holzweber- und Wienerfeldsiedlung und vielen anderen Entwürfen und Studien. Weniger die kriegswirtschaftlichen Verhältnisse als der außerordentlich schneereiche Winter machten in der kurzen Berichtszeit die eigentliche Bautätigkeit nahezu unmöglich.

## Straßenerhaltung

Die Mag. Abt. 25 wurde mit Rücksicht auf den Umfang der gestellten und zu erwartenden Aufgaben im Laufe des Jahres 1939 in 2 Abteilungen geteilt, und zwar in die Abt. IV/20 für Straßenneubauten und in die Abt. IV/21 für die Straßenerhaltung und -verwaltung als Nachfolgerin der Mag. Abt. 25. Erstattet wird der Bericht für das Jahr 1939 insgesamt noch von der Abt. IV/21 (Mag. Abt. 25).

### Personalstand

Beamte:	Am 1. Jänner 1939 (Mag. Abt. 25)	Am 31. März 1940 (Mag. Abt. IV/21)
Höherer Dienst . . . . .	32	20
Gehobener Dienst . . . . .	9	9
Mittlerer Dienst . . . . .	38	41
Einfacher Dienst . . . . .	27	18
TOA.-Angestellte . . . . .	21	173
TOB.-Bedienstete . . . . .	39	123
Zusammen . . . . .	166	384

Aus der Gegenüberstellung der Beamten der früheren Mag. Abt. 25 mit der Abt. IV/21 ersieht man die Abspaltung der Abt. IV/20.

Auch in der Referatsabteilung ist eine vollständige Umgruppierung erfolgt. Während früher die Verwaltung getrennt nach der Straßenbefestigung (der Art der Decke) vereinheitlicht war, mußte mit Rücksicht auf den Gebietsumfang die Einteilung nach Bezirksgruppen erfolgen, so daß der Leiter dieser Gruppe nunmehr die Erhaltung und Erneuerung aller Straßendecken, die notwendigen Arbeiten zur Schaffung für Verkehrsverbesserungen und alle Verwaltungsangelegenheiten seiner Bezirksgruppe zu besorgen hat.

Diese Umgruppierung und die Abspaltung der Abteilung für Neubauten erforderte viel Mühe und Zeit. Hierzu kamen noch die Schwierigkeiten des Krieges, durch die der Abt. IV/21 Personal entzogen wurde, so daß die Bezirksgruppenverwaltungen nur mehr den Stamm für einen künftigen Aufbau bilden.

Durch die nach der neuen Geschäftseinteilung der Abt. IV/21 zugewiesenen Aufgaben vermindert sich ihre Tätigkeit um das Gebiet der Durchführung aller Straßenneubauten. Trotzdem hatte die Abt. IV/21 vor dem Tätigkeitsbeginn der Abt. IV/20 alle straßenbaurechtlichen und straßenpolizeilichen Angelegenheiten (Grundbereitstellungen, Grundübernahmen, Gehsteingangelegenheiten usw.) durchzuführen. Diese Tätigkeit erweitert sich auf das eingemeindete Gebiet für alle Ortsstraßen und Bezirksstraßen.

Bei der Schneesäuberung und Schneepfostenaufstellung im Winter ist es erforderlich, daß seitens der Abt. IV/21 eine Mitwirkung in den eingemeindeten Gebieten mit dem eigenen Personal erfolgt, da das Personal der Abt. IV/26 hierzu nicht ausreicht.

Die Einflußnahme auf die Ausgestaltung jener Reichsstraßenteile, die sich im neu eingemeindeten Gebiet befinden, ist als neue Aufgabe hinzugekommen.

Durch die gewaltige Ausdehnung des Straßennetzes infolge der Eingemeindung sind rund 600 km Landstraßen (ehemalige Bezirksstraßen) und rund 600 km Ortsstraßen für die Straßenverwaltung hinzugekommen, so daß sich ein Straßennetz mit dem von Alt-Wien von zusammen rund 2400 km ergibt. Die Erhaltung und Verwaltung wird von der Abt. IV/21 zentral geleitet, doch sind am Sitze der ehemaligen Bezirksstraßenausschüsse Außendienststellen für die ausführenden Organe (Straßenmeister) untergebracht, die die Aufsicht über die Straßenwärter führen und die Durchführung der Instandsetzungsarbeiten besorgen.

Es bestehen folgende 7 Außendienststellen:

- XIV, Purkersdorf, Deutschwaldstraße 16;
- XXI, Lang-Enzersdorf, Obere Kirchengasse 23;
- XXII, Groß-Enzersdorf, Hauptstraße 148;
- XXIII, Schwechat, Bahngasse 6;
- XXIV, Mödling, Babenbergerstraße 10—14;
- XXV, Liesing, Wiener Straße 107;
- XXVI, Klosterneuburg, Kardinal-Piffl-Platz 8.

Die Organe der ehemaligen Bezirksstraßenausschüsse, die ziemlich selbständig waren und neben dem Straßenwesen noch andere Tätigkeiten (Brückenmeister, Flußaufsicht) zugewiesen hatten, waren in ihren neuen Aufgabenkreis (Ortschaften) einzuführen. Die Geschäfte der ehemaligen Bezirksstraßenausschüsse waren zu liquidieren.

Das Verwaltungsjahr 1939 setzte mit guten Voraussetzungen für das geplante Straßenbauprogramm ein, das mit RM 14,520.000.— gefördert werden sollte. In diesem Betrag war auch noch der restliche Reichskredit vom Jahre 1938 mit rund 4 Millionen RM enthalten. Die kriegswirtschaftlichen Verhältnisse hemmten den Baufortschritt sehr bald wesentlich. Auch der regenreiche Herbst und die früher als sonst eintretende frostreiche, außergewöhnlich kalte Winterzeit, die jede Tätigkeit auf der Straße lahmlegte, wo sonst bei milderer Winterzeit manche Arbeiten noch fertiggestellt oder Instandsetzungen vorgenommen werden konnten, wirkte sich ungünstig aus. Wegen des Arbeiter-, Baustoff- und Fuhrwerksmangels konnten die veranschlagten Arbeiten nicht vollständig durchgeführt werden. Immerhin konnten Straßenbauarbeiten im Betrag von rund

RM 11,620.000.— zur Ausführung kommen, die im nachfolgenden hinsichtlich Durchführung und Ausmaß behandelt werden sollen:

#### Steinpflasterstraßen

Im Wege der laufenden Erhaltungsarbeiten wurden 391.845 m<sup>2</sup> Steinpflasterfläche instand gesetzt. Bei größeren Straßenumbauten wurden Umpflasterungen im Ausmaß von 28.301 m<sup>2</sup> vorgenommen. Die Gesamtsumme der Instandsetzungen beträgt somit 420.146 m<sup>2</sup>. Neuherstellungen in Kleinsteinpflaster erfolgten im Ausmaß von 47.074 m<sup>2</sup>, in Großsteinpflaster 33.186 m<sup>2</sup>, zusammen also 80.260 m<sup>2</sup>.

#### Stampf-, Guß- und Hartgußasphaltpflaster

Bei den wegen ihrer Glätte zu vermindernden Stampfasphaltdecken ergibt sich eine Verringerung um 12.669 m<sup>2</sup>, dafür in der neuen Herstellungsart als Hartgußasphaltdecke ein Zuwachs von 16.376 m<sup>2</sup>.

An Gußasphaltgehsteigen wurden zusammen 93.511 m<sup>2</sup> ausgeführt.

#### Holzstöckelpflaster

Eine Instandsetzung erfolgte im Ausmaß von 9000 m<sup>2</sup> und eine Verminderung dieser Deckenart um 419 m<sup>2</sup>, welche Fläche durch eine neuzeitliche Straßendecke in Hartgußasphalt ersetzt wurde.

#### Betonstraßen

Betonstraßen wurden im Ausmaß von 12.470 m<sup>2</sup> neu hergestellt.

#### Teerbetonherstellungen

Bei dieser Deckenart sind nur kleinere Instandsetzungen mit Kaltasphalt erfolgt. Ein Abfall von 649 m<sup>2</sup> ist zu verzeichnen.

#### Asphaltbetonherstellungen

In dieser neuzeitlichen Herstellung wurden 74.116 m<sup>2</sup> neu ausgeführt und 5359 m<sup>2</sup> ausgebessert.

#### Makadamstraßen

An Makadamdecken, die durch neuzeitliche Herstellungen ersetzt wurden, ist wieder ein Abfall von 71.517 m<sup>2</sup> an Fahrbahnen zu verzeichnen. Besonders zu erwähnen ist hievon die Fertigstellung der Instandsetzung der Wege im Lainzer Tiergarten in einer Länge von 3830 m.

Für die laufende Erhaltung der Makadamstraßen wurden 116.136 m<sup>3</sup> Schotter verwendet.

#### Oberflächenstriche

Oberflächenstriche sind an Fahrbahnen im Ausmaß von 87.636 m<sup>2</sup> und an Gehsteigen im Ausmaß von 53.640 m<sup>2</sup> ausgeführt worden. Überdies sind 32.850 m<sup>2</sup> Striche an Verkehrsflächen erneuert worden.

#### Straßenwalzung

Die Befestigung der makadamisierten Straßen und Gehwege im alten Stadtgebiet wurde durch 35 eigene und 15 Mietwalzen besorgt. Von den 35 eigenen Walzen standen 12 Dampfwalzen, 16 Motorwalzen und 7 Motorgehwegwalzen mit 6575,5 Walzschichten in Betrieb. Auf laufende Erhaltung entfielen 3890, auf größere Instandsetzungsarbeiten und Planumbewalzung 2685 Walzschichten. Außerdem standen noch zwei Lastautos mit 266 Betriebstagen und einer Leistung von 25.100 km in Betrieb. Die 15 Mietwalzen

leisteten 2773 Walzschichten, wovon auf laufende Erhaltung 75, für größere Instandhaltungsarbeiten und Planumwalgungen 2698 Walzschichten entfielen.

Infolge der Gebietserweiterung mußte eine Bestellung von 5 neuen Motorwalzen erfolgen, von denen eine bereits geliefert wurde. Die Leistungen in den eingemeindeten Bezirken konnten noch nicht erfaßt werden.

### Stiegen, Stützmauern, Böschungen, Geländer und Wasserläufe

Im Rahmen dieser kleineren, aber sehr wichtigen straßenbaulichen Anlagen wurden 1043 m Eisenbetongeländer neu aufgestellt, 448 m Eisenbetongeländer und 647 m Eisen- geländer instand gesetzt. 130 m<sup>3</sup> Stützmauern wurden umgebaut, 300 m<sup>3</sup> instand gesetzt, 825 m<sup>2</sup> Böschungspflaster neu hergestellt.

Ebenso bildete die laufende Erhaltung der Entwässerungsanlagen in den öffentlichen Straßen, Gassen und Plätzen eine Sorge des Straßenbaues. 879 Stück Wasserlaufschächte und Kammern wurden neu hergestellt oder instand gesetzt, 2522 m Rohrleitungen verlegt, 7 Sickergruben neu hergestellt, 92 geräumt, 528 Stück Einlaufgitter neu geliefert, 250 Stück ausgebessert, 1658 m<sup>2</sup> Künettenpflaster verlegt und 1328 m Betonrohre neu geliefert.

### Straßengrundbeschaffung

Zur Beseitigung von Verkehrshindernissen setzte eine reichlichere Verwaltungstätigkeit ein und konnten nachfolgende Erfolge erreicht werden.

Im 5. Bez. wurden für die Verbreiterung und Ausgestaltung der Wiedner Hauptstraße die Häuser Nr. 95, 97 und 123 erworben und abgebrochen. In der Stolberggasse zwischen Ramperstorffergasse und Wimmergasse durch Bereitstellung von Privatgrund eine Straßenverbreiterung ermöglicht.

Im 6. Bez., Gumpendorfer Straße, wurde das Haus Nr. 86 erworben und abgebrochen.

Im 12. Bez. wurden die für die Straßendurchführungen notwendigen Gründe in der Wundtgasse und westlichen Randstraße zur Schweinemastanstalt frei gemacht ebenso wie die für die Straßenführungen zur neuen ~~W~~-Kaserne notwendigen Gründe Am Fasangarten und in der Gaßmannstraße.

Im 16. Bez. wurde die Verbreiterung der Wattgasse durch Grundankauf und Abbruch eines gemauerten Schuppens ermöglicht.

Im 18. Bez., Pötzleinsdorfer Straße und Khevenhüllerstraße, wurden durch Grundankauf und Abbrüche die Grundlagen für die Straßenverbreiterung und die Beseitigung der sogenannten Todesecke geschaffen.

Ferner wurden im 19. Bez. bei Billrothstraße Nr. 1 und im Kahlenbergdorf vor den Häusern Nr. 153 und 155 der Berliner Straße die Straßenverbreiterungen nach Grundankauf und Abbruch der über die Baulinie ragenden Gebäudeteile durchgeführt.

Vorbereitet wurde die Ausgestaltung der Heiligenstädter Straße durch Erwerbung des Hauses Nr. 168 und durch Verhandlungen über die Erwerbung der der Deutschen Reichsbahn gehörigen Häuser Nr. 172 und 174.

### Radwege

Aus verkehrstechnischen Gründen wird auch auf die Anlage von Radwegen in wichtigen Verkehrsstraßen gesehen, welche in einer Länge von 2800 m zur Ausführung gelangten.

### Allgemeines

Außer den Arbeitsleistungen, die in den vorherigen Abschnitten genannt wurden, ergab sich eine reichliche Verwaltungstätigkeit in der Überwachung der Herstellung und Instandsetzung von Gehsteigen und Gehsteig-Auf- und -Überfahrten durch die Liegen-

schaftsbesitzer, in der Bewilligung der Verlegung von Einbauten überhaupt, wie Fernsprechkabel, elektrische Leitungskabel und sonstige Rohrleitungen, endlich in der Führung der Aufgrabungsbewilligungen, besonders in neu hergestellten Straßen.

11.010 solche Bewilligungen wurden im Jahre 1939 behandelt.

#### Die wichtigsten Straßenbauführungen

Im Jahre 1939 wurden in der Artariastraße als Fortsetzung der Höhenstraße die Erdarbeiten zur Verbreiterung der alten Straße und für die Verbindungsstrecke über die Heustadlwiese beendet. Die Fahrbahn der alten Artariastraße wurde in der neuen Breite von 7 m im Ausmaß von 8000 m<sup>2</sup> neu makadamisiert, der Fußweg in 3 m Breite staubfrei hergestellt und die elektrische Beleuchtung an Stelle der Gasbeleuchtung eingeführt, die Verbindungsstrecke zur Neuwaldegger Straße in einer Länge von 300 m mit Kleinsteinpflaster versehen.

Die Klosterneuburger Höhenstraße konnte nach Fertigstellung des Makadamunterbaues in einer Länge von 2483 m und einer Fahrbahnbreite von 6 m mit Kleinsteinpflasterung (16.320 m<sup>2</sup>) versehen werden. Die Straße befindet sich bis auf die Fertigstellung von Nebenarbeiten in einem nahezu vollendeten Zustand. Die Vollendungsarbeiten schreiten wegen der kriegswirtschaftlichen Verhältnisse nur langsam vorwärts.

An Zufahrtsstraßen ist der Neubau der Hauptzufahrtsstraße zum Donauhafen Albern von der Margetinstraße im 11. Bez. bis zur Alberner Hafenanlage im 23. Bez. in einer Gesamtlänge von 3600 m genehmigt worden, und es wurde mit den Arbeiten im ersten Bauteil, der bis zur Donauuferbahn reicht, samt der dort auszuführenden Unterfahrt begonnen.

Weitere Zufahrtsstraßen wurden vollendet auf dem Königberg (Wattmanngasse, Elisabethallee, Stranzenberggasse und Maxingstraße in einer Gesamtlänge von rund 2150 m), ferner am Fasangarten (Elisabethallee, Am Fasangarten, Schöpfergasse und Gaßmannstraße in einer Gesamtlänge von rund 1700 m), die Zufahrtsstraße zur städtischen Schweinemastanstalt im Zuge der Wundtgasse und die westliche Randstraße in einer Länge von rund 1000 m.

Eine 400 m lange neue Anschließungsstraße, die Iglauer Straße, zur Schaffung einer Verbindung Schafberg—Neuwaldegg und zur Erschließung des dortigen Siedlungs- und Baulandes wurde hergestellt und zu diesem Zwecke auch von der anderen Seite mit dem Umbau der Zwerngasse begonnen. Mit dem Durchbruch der Gablenzgasse von der Panikengasse bis zur Thalheimergasse wurde ebenfalls begonnen.

Ferner wurde die Hauptallee und die Rustenschacher Allee mit einem neuen staubfreien Deckenbelag in einer Länge von 4400 m, beziehungsweise 800 m versehen.

Vollendet wurden die im Jahre 1938 begonnenen Bauten wie die Favoritenstraße von Lehmgasse bis alte Stadtgrenze (1200 m Kleinsteinpflaster), die Laaer Straße (700 m Steinpflaster), die Weißgärberlande (800 m neues Steinpflaster), die Regulierung und der Umbau der Wollzeile, Riemergasse, Schulerstraße und Zedlitzgasse mit einer Länge von rund 800 m.

Erneuerungen des Pflasters und größere Straßenumbauten wurden durchgeführt: II, Sterneckplatz, III, Obere Weißgärberstraße, Strohgasse, Traungasse, IV, Argentinierstraße-Karlsplatz, Wiedner Hauptstraße bei Paulanergasse, Mozartgasse, Wiedner Gürtel (Seitenfahrbahnen), V, Kliebergasse mit der Verlegung der Linie 62 durch diese Gasse (um den Matzleinsdorfer Platz zu entlasten), VII, Burggasse bei Spittelberggasse, IX, Rufgasse-Nußgasse, X, Favoritenstraße (Seitenfahrbahn), XIII, Hietzinger Hauptstraße bei Steckhovengasse mit Neuverlegung der Straßenbahngeleise, XVI, Neumayergasse, XIX, Zahnradbahnstraße, Berliner Straße bei Nr. 153—155, Grinzinger Steig, XXI, Prager Straße und Donaufelder Straße ab Bismarckplatz.



In den neueingemeindeten Bezirken wurde für Erhaltung und Instandsetzung der Straßen an laufenden Mitteln RM 1,367.800.— ausgegeben. Außer diesem Betrag werden für größere Herstellungen noch RM 990.600.— aufgewendet, so für den Ausbau der Bezirksstraße III/14, Groß-Enzersdorf—Mühlleiten (4500 m, davon rund 1000 m fertiggestellt), für den Ausbau der Bezirksstraße II/10, Groß-Enzersdorf-Hauptstraße (170 m), für die Klosterneuburger Höhenstraße (2500 m) und für die Kaiserin-Elisabeth-Straße in Maria-Enzersdorf (130 m). Straßenrutschungen an der Weidlingbachstraße erforderten einen größeren Betrag von RM 19.600.—.

In den Wohnhausanlagen wurden in der Hasenleitengasse rund 300 m in Asphaltbeton und rund 200 m in Beton hergestellt, ebenso in folgenden Siedlungen die Vorbereitungen für den Straßenbau getroffen oder sind die Straßenbauarbeiten noch in Ausführung: XIII, Friedensstadt (Alleestraße, Hermesstraße-Mozartgasse), XXI, Karl-Hoffmann-Gasse, XXII, Nordrandsiedlung, Stadtrandsiedlung Aspern, X, Wienerfeldsiedlung, und XXIV, Holzwebersiedlung.

Wenn auch wegen der kriegswirtschaftlichen Verhältnisse die Bautätigkeit wesentlich eingeschränkt werden mußte, so war der Bedarf an Baumaterialien für Straßenbauzwecke doch sehr ansehnlich. Es erwies sich als notwendig, mit Rücksicht auf den eintretenden Materialmangel und die Schwierigkeiten bei der Zufuhr nicht mehr die einzelnen Baustellen ihren Baustoffbedarf anfordern zu lassen, sondern diese Baustoffzuteilung einer zentralen Stelle in der Straßenverwaltung unter Berücksichtigung der Wichtigkeit der Bauten zuzuweisen.

Es wurden verarbeitet:

Zement . . . . .	7.410 t
Sand . . . . .	46.838 m <sup>3</sup>
Kalkschotter . . . . .	102.771 m <sup>3</sup>
Hartschotter . . . . .	13.357 m <sup>3</sup>
Würfelsteine, 7/7/7 cm . . . . .	280.000 Stück
Würfelsteine, 5/7/7 cm . . . . .	380.000 Stück
Andere Steine . . . . .	20.000 Stück
Kleinsteine . . . . .	910 Waggon à 10 t
Randsteine, breit . . . . .	5.900 m
Randsteine, schmal . . . . .	7.200 m
Bordsteine . . . . .	11.300 m

## Brücken- und Wasserbau

### Personalstand

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	8	9
Gehobener Dienst . . . . .	3	3
Mittlerer Dienst . . . . .	16	14
Einfacher Dienst . . . . .	14	11
TOA.-Angestellte . . . . .	2	8
Ständige TOB.-Arbeiter . . . . .	11	17
Nichtständige TOB.-Arbeiter für Wienflußerhaltung . . . . .	3	—
	57	62

## Referatseinteilung

Die beabsichtigte Referatseinteilung, die dem neuen Geschäftsumfang gerecht wird, mußte aus Personalmangel zurückgestellt werden, und es wurde eine vorläufige räumliche Referatseinteilung getroffen, die das Gesamtgebiet Wiens in 5 Erhaltungsbezirke aufteilt. Außerdem besteht ein Referat für besondere Bauten, dem jetzt die Brücken- und Wasserbauten im Zusammenhang mit den Häfen Albern und Lobau obliegen.

### Verzeichnis der nachgeordneten Stellen

Wienflüßaufsicht Hadersdorf-Weidlingau.

Lagerhof für Überschwemmungsgeräte, II, Obere Augartenstraße 4.

Hafenaufsicht Freudenau (nur mehr bis 31. März 1940, von da den städtischen Lagerhäusern unterstellt).

Außenstellen der Erhaltungsbezirke Floridsdorf, Klosterneuburg, Liesing, Mödling, Schwechat.

Der Umfang der Geschäfte hat durch die Vergrößerung Wiens stark zugenommen, wie aus den nachfolgenden Ziffern zu ersehen:

	Alt-Wien	Neu-Wien
Zahl der Brücken und Stege . . . . .	190	695
Gesamtlänge der Gewässer . . . . .	56 km	372 km

Infolge des Krieges mußten die Arbeiten auf die dringendsten Aufgaben eingeschränkt werden, da der Personalstand der Abteilung durch die Einrückungen verringert wurde und die Baustoffe der Kriegsbewirtschaftung unterlagen.

### Brückenbau

An der Floridsdorfer Brücke wurde über den Donaustrom im 20./21. Bez. der Anstrich der über der Fahrbahn liegenden Brückenteile mit einem Kostenbetrag von RM 51.890.— erneuert.

An der Schwedenbrücke über den Donaukanal im 1./2. Bez. wurden die Eisenbetonplatten des kanalabwärtigen Gehweges erneuert und mit einem neuen Asphaltbelag versehen. Es wurden dort auch die Schleppträger der Hauptträger und die Lager sowie die Widerlagermauern und Dehnvorrichtungen instand gesetzt. Die veranschlagten Gesamtkosten für diese Arbeiten betragen RM 130.000.—, davon entfielen auf das Jahr 1939 RM 85.353.—.

Da die Widerlager der Kaisermühlenbrücke über die Altarme der Donau im 21. Bez. schadhafte waren, wurden neben diesen Holzjoche und Stahlträger mit einem Kostenaufwand von RM 7784.— errichtet und der Umbau der Brücke vorbereitet.

Die bereits im Jahre 1938 begonnenen Instandsetzungsarbeiten der Großen Ungarbrücke über den Hauptzollamtsbahnhof im 3. Bez., die Erneuerung der wasserdichten Abdeckung durch die Reichsbahn, die Pflasterung mit neuem Granitwürfelplaster und die Herstellung des neuen Gehwegasphalts wurden beendet. Von dem auf den Reichsgau Wien entfallenden Kostenbetrag von RM 12.970.— wurden RM 7490.— im Jahre 1939 ausgegeben.

Am Nikolaisteg über den Wienfluß im 13. Bez. wurde um RM 6040.— das eiserne Tragwerk instand gesetzt.

Die zu schmale und zu wenig tragfähige Luegerbrücke über den Wienfluß im 14. Bez. entspricht nicht mehr den Anforderungen des Verkehrs. Für einen Umbau wurden generelle Entwürfe ausgearbeitet und zur Erforschung des Baugrundes um den Betrag von RM 4423.— Probebohrungen ausgeführt.

Die im Vorjahr begonnene Halterbachfurtbrücke über den Halterbach im 14. Bez. wurde vollendet. Mit dem Brückenbau, dessen Kosten sich auf RM 51.000.—

belaufen, wurde eine Bachkorrektur mit Sohlswellen durchgeführt und die Zufahrtsstraßen reguliert. Die Stützweite dieser Brücke beträgt 10 m, die Breite der Fahrbahn 8 m, die der beiderseitigen Gehwege 3 und 4 m.

Der Umbau der für den Verkehr nach dem Westen wichtigen Linzerstraßenbrücke über den Halterbach im 14. Bez. wurde begonnen. Die Brücke wird eine Stützweite von 8,80 m und eine Fahrbahnbreite von 9 m und der beiderseitigen Gehwege von je 3 m aufweisen. Die veranschlagten Kosten betragen RM 60.000.—, wovon ein Teilbetrag von RM 30.780.— im Jahre 1939/40 aufgewendet wurde.

Die bereits im Vorjahr begonnenen Arbeiten des über 13 Gleise der Nordbahn führenden eisernen Übergangssteges bei der Station Leopoldau-Ladestelle im 21. Bez. wurden im Jahre 1939/40 fortgesetzt und bis auf den Gehwegbelag beendet. Von den veranschlagten Kosten von RM 100.000.— wurden im Jahre 1939/40 RM 77.400.— verausgabt.

Die im Vorjahr begonnenen Erneuerungen und Instandsetzungen von Fahrbahn- und Gehwegbelägen wurden fortgesetzt, größere Arbeiten wurden auf der Radetzkybrücke mit RM 15.540.— und auf der Brauhausbrücke mit RM 4290.— ausgeführt. Auf kleinere Instandsetzungsarbeiten entfällt der Betrag von RM 7590.—.

Es wurden die Aufnahmen und statischen Berechnungen der Tragwerke, die in der Mehrzahl den Anforderungen des Verkehrs nicht mehr entsprechen, fortgesetzt.

Die im Herbst 1938 durch das Hochwasser zerstörte Dehmbücke über den Weidlingbach im 26. Bez. wurde in Eisenbetonkonstruktion mit einer Stützweite von 12,60 m und einer Breite von 3,50 m um den Betrag von RM 31.060.— erneuert.

Gleichzeitig mit einer örtlichen Regulierung des Kierlingbaches durch Einbau einer Ufermauer und 3 Sohlswellen wurde die Buchbergstraßenbrücke über den Kierlingbach im 26. Bez. mit einer Stützweite von 12,40 m, einer Fahrbahnbreite von 6 m und einer Gehwegbreite von 1 und 2 m errichtet. Von den veranschlagten Gesamtkosten von RM 55.000.— für den Brückenbau und RM 20.000.— für die Bachregulierung sind im Jahre 1939/40 RM 56.700.— aufgelaufen.

Über den Liesingbach in Inzersdorf wurden 2 Fußgängerstege im Zuge der Blumauer- und Mühlgasse in Stahlkonstruktion mit einer Stützweite von 15,50 m und einer Breite von 2,50 m um den Betrag von RM 14.190.— hergestellt.

Erneuerungen kleinerer Brückentragwerke wurden mit einem Kostenaufwand von RM 14.730.—, Instandsetzungen kleineren Umfanges mit einem Kostenaufwand von RM 73.510.— durchgeführt.

#### Wasserbau

Die im Vorjahr begonnenen größeren Instandsetzungsarbeiten am Erbsenbach und Gspöttgraben in Sievering wurden von der Grenzbrücke bis zur Kanaleinmündung vollendet. Es wurden Ufersicherungen aus Beton und Bruchstein, Böschungspflaster, Sohlensicherungen gebaut und alte Wölbstege durch neue Eisenbetontragwerke ersetzt, wodurch ausreichende Durchflußquerschnitte sichergestellt sind. Überdies wurden durchgreifende Bachräumungen vorgenommen und die alten Eisteiche oberhalb des ehemaligen Linienamtes zu Hochwasserrückhaltebecken umgestaltet. Die Gesamtkosten dieser Arbeiten betragen RM 266.100.—. Im Berichtsjahr wurden hievon RM 203.100.— ausgegeben.

Am Schreiberbach in Grinzing wurden die begonnenen Arbeiten von 500 m oberhalb der Wegabzweigung zur Eisernen Hand bis zur Kanaleinmündung fertiggestellt. Die Arbeiten umfaßten die Herstellung von Ufermauern aus Beton, Böschungs- und Sohlenpflasterungen, Sohlstufen und Sperrmauern sowie die Vornahme einer durchgreifenden Bachräumung. Die Gesamtkosten betragen rund RM 66.200.—. Im Berichtsjahr wurden hievon RM 34.500.— verausgabt.

Am **Rosenbach** in Hütteldorf wurden Ufersicherungen und Sohlschwellen an besonders gefährdeten Stellen eingebaut, um Hangrutschungen wirksam zu sichern. Hiefür wurde ein Betrag von rund RM 9500.— verwendet.

Am **Halterbach** in Hütteldorf wurden ebenfalls Ufersicherungen und Sohlschwellen eingebaut, teils um bereits erfolgte Abrutschungen der längs des Halterbaches führenden Straßen und Wege zu beheben, teils um besonders gefährdete Stellen zu sichern. Der Kostenaufwand für diese Arbeiten betrug rund RM 3500.—. Bei der Halterbachfurtbrücke wurde eine Bachsenkung ausgeführt, deren Kostenerfordernis rund RM 8000.— betrug.

Am **Reisenbergbach** wurde die Instandsetzung von kleineren Uferschäden und Räumungsarbeiten mit einem Kostenerfordernis von rund RM 6000.— durchgeführt.

Im neueingemeindeten Gebiet wurde die Erfassung der infolge der Eingemeindung neu in die Überwachung und Erhaltung hinzugekommenen rund 400 km Bachläufe planmäßig durchgeführt und mit der Feststellung aller öffentlichen und privaten Verpflichtungen begonnen.

Die bestehenden Wasserwerksgenossenschaften und Müllerverbände

1. Wasserwerksverein an der Fischa-Dagnitz,
2. Wasserwerksverein an der Triesting und Schwechat,
3. Wasserwerksverein an der oberen Schwechat, dem Badener Mühlbach und dem Vöslauer Hörnbach,
4. Wasserwerksverein am Kalten Gang,
5. Wasserwerksgenossenschaft (Müllerverband) am Mödlingbach,
6. Wasserwerksgenossenschaft (Müllerverband) am Petersbach,
7. Wasserwerksgenossenschaft am Liesingbach,
8. Donaugrabenkonkurrenz,
9. Rußbachkonkurrenz

an den verschiedenen Gerinnen wurden überprüft, und es wurde veranlaßt, daß die Arbeiten dieser Verbände unter Aufsicht und Beratung der Abt. IV/22 vorgenommen werden.

Die Abt. IV/22 hatte bei all diesen Verhandlungen als amtssachverständige Abteilung die Erhebungen und Klarstellungen vorzunehmen, welche Arbeiten mit Rücksicht auf die bisherige gänzliche Vernachlässigung dieser Fragen oftmals sehr umfangreich und schwierig waren.

Die Instandsetzung schwerer Uferbrüche an fast allen Gerinnen im Gebiet von Neu-Wien und die Wiederherstellung der bei den Hochwässern im Jahre 1938 zerstörten Wehre wurde mit größtmöglicher Arbeitsbeschleunigung durchgeführt.

Folgende Arbeiten sind besonders hervorzuheben:

Am **Liesingbach** wurden Ufersicherungen in Rodaun, Atzgersdorf und Erlaa sowie die Instandsetzung des Höbingerwehrs und des Fabrikwehrs, beide in Atzgersdorf, durchgeführt. Hiefür wurden rund RM 23.000.— ausgegeben.

Am **Petersbach** wurden Ufersicherungen ausgeführt, Räumungen vorgenommen und verfallene Schleusen wiederhergestellt. Hiefür wurden rund RM 9800.— ausgegeben.

Am **Mödlingbach** wurde die Sicherung einer großen Straßenrutschung zwischen Sittendorf und Sulz begonnen. Hiefür wurden im Berichtsjahr rund RM 7500.— ausgegeben.

Im Hochwasserentlastungsgerinne der Schwechat, dem sogenannten **Aubachgraben**, wurde die Unterführung des Triestingkanals unter dem Aubachgraben, welche bereits nahe daran war, gänzlich zerstört zu werden, mit einem Kostenbetrag von rund RM 16.000.— instand gesetzt.

Im Wienfluß bei Purkersdorf wurden die infolge des Niederbruches des sogenannten Badwehrs entstandenen schweren Uferschäden, durch welche eine Siedlungsanlage schwer gefährdet war, behoben und das Wehr selbst von der Stadt Wien übernommen und instand gesetzt. Die Kosten dieser Arbeiten betragen rund RM 17.000.—.

Am Weidlingbach und am Kierlingbach wurden die gefährlichsten Schäden behoben, die durch die Hochwässer des Jahres 1938 entstanden sind. Hiefür wurden im Berichtsjahr rund RM 44.000.— verausgabt.

Eine für die landwirtschaftliche Ertragssicherung besonders wichtige Aufgabe bestand darin, die vielen kleineren Entwässerungsgräben, die vielfach trocken liegen, bei Regenzeiten jedoch voll beansprucht sind, in einem solchen Zustand zu erhalten, daß die Entwässerung tatsächlich gesichert ist und keine Überschwemmungen entstehen. Bei diesen Gräben wurde ebenfalls, soweit dies bisher möglich war, die jeweilige Räumungsverpflichtung festgestellt und entweder darauf gedrungen, daß sie von den anderen zur Räumung Verpflichteten instand gehalten werden, oder sie wurden durch die Abt. IV/22 als Nachfolgerin der wasserrechtlichen Verpflichtungen der ehemaligen Ortsgemeinden selbst geräumt.

So wurden vor allem im 21. Bez. die wichtigsten Entwässerungsgräben in Flandorf, Klein-Engersdorf, Bisamberg, Königsbrunn, Lang-Enzersdorf usw. geräumt. Hiefür wurden rund RM 32.000.— ausgegeben.

Weitere Räumungen mit gleichzeitigen kleineren Instandsetzungsarbeiten wurden im 25. Bez. am Knotzenbach und Luidgraben in Mauer, am Gütenbach und Klausengraben in Kalksburg und am Hagenauerbach in Perchtoldsdorf mit einem Kostenbetrag von rund RM 6500.— durchgeführt.

Überdies wurden zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse und zur Sicherung der Löschwasserversorgung in den Ortschaften Gerasdorf, Königsbrunn und Rauchenwarth die Räumung der Ortsteiche begonnen und die Ufer gesichert. Hiefür wurden im Berichtsjahr rund RM 12.000.— verausgabt.

Die großen, sofort nach der Eingemeindung durch die Mag. Abt. IV/22 in Angriff genommenen Regulierungen am Mödlingbach, für welche vom Ministerium für Landwirtschaft ein 50prozentiger Staatsbeitrag geleistet wird, wurden in Wiener Neudorf in der Teilstrecke von der Reichsstraßenbrücke bis zum Feuerwehrdepot in einer Länge von rund 200 m beendet. Die Gesamtkosten der vorgesehenen Regulierung in Wiener Neudorf sind mit RM 100.000.— veranschlagt. Im Berichtsjahr wurden rund RM 70.000.— verausgabt. An Staatsbeiträgen sind bisher RM 36.000.— eingegangen. In Gaaden wurden die Arbeiten an der Teilstrecke von der ehemaligen Gemeindegrenze Gaaden-Sittendorf bis zum Ortsanfang Gaaden nahezu fertiggestellt und an der Teilstrecke unterhalb der Ortschaft Gaaden in Angriff genommen. Die Gesamtkosten der vorgesehenen Regulierung sind mit RM 280.000.— veranschlagt. Im Berichtsjahr wurden rund RM 185.000.— verausgabt. An Staatsbeiträgen sind insgesamt bisher RM 62.000.— eingegangen.

Für Vorarbeiten, wie geodätische Aufnahmen, Aussteckungen und dergleichen für die Liesing- und Schwechatregulierung wurden bisher RM 18.000.— ausgegeben.

In den Waldgebieten werden durchgehende Bachverbauungen mit Rücksicht auf den wildbachartigen Charakter der Gerinne vom Amt für Wildbach- und Lawinerverbauung im Einvernehmen mit der Abt. IV/22 durchgeführt. Für diese Arbeiten wird ein Staatsbeitrag von rund 60% der Kostensumme gewährt.

Im Berichtsjahr wurden solche Verbauungen in Wien XXV, am Siedersgraben, Brunnengraben bei Höflein, Reißgraben und Burgweingartengraben vorgenommen. Die Beiträge der Stadt Wien zu diesen Arbeiten betragen rund RM 11.000.—.

## Wienflußanlagen

Die Erhaltungsarbeiten an den Anlagen der Wienflußregulierung, die insbesondere die Behebung von Ufer- und Sohlenschäden infolge der Hochwässer des Jahres 1938 betrafen, mußten im erweiterten Umfang ausgeführt werden. Die Kosten betragen RM 32.000.—.

### Hafenanlagen und Hafenausbau

Im Freudenauer und Kuchelauer Hafen wurden die notwendigen Erhaltungsarbeiten, insbesondere die herbstliche Baggerung, durchgeführt.

Im Winter 1939/40 waren 306 Schiffe im Freudenauer Hafen eingestellt.

Beim Bau des Hafens Albern, wo die Stadt Wien die Aufschließungsarbeiten durchführt, hat die Abt. IV/22 eine 6 m breite Holzbrücke über die Schwechat (6 Felder, Gesamtstützweite 55 m) mit einem Kostenbetrag von RM 97.500.— hergestellt. Ferner führt sie gegenwärtig die Unterfahrung der Donauuferbahn und einer benachbarten Schleppbahn durch die künftige Hafenstraße aus. Hiefür ist ein Betrag von RM 300.000.— bereitgestellt, wovon im Berichtsjahr RM 48.800.— ausgegeben wurden.

### Wasserrechtsangelegenheiten, Schiffahrts- und Strompolizei, Wasserstands- und Niederschlagsmessungen

Die Mitwirkung der Abt. IV/22 bei Wasserrechtsangelegenheiten betraf vornehmlich Neu-Wien, entsprechend dem großen Anteil des Gebietes von Neu-Wien an Gewässern.

Die Tätigkeit der Abt. IV/22 als Stromaufsicht und Donaukanalinspektion hat mit Ende Juli 1939 ihr Ende gefunden, da diese Geschäfte zufolge der Verordnung über die Reichswasserstraßenverwaltung in der Ostmark (Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 885 vom 26. Juli 1939) auf den Reichsstatthalter in Niederdonau, Wasserstraßendirektion Wien, übergegangen sind. Mit der Übergabe der Geschäfte ist auch das zugehörige Personal (3 Strommeister) an die Wasserstraßendirektion Wien abgetreten worden.

Die Wasserstands-, Niederschlags- und Grundwasserbeobachtungen wurden im bisherigen Umfang (16 Pegel, 16 Ombrometer, 7 Ombrographen, 74 Brunnen) weitergeführt.

Im Laufe des Jahres 1939 wurde infolge der Einführung der Pegelvorschrift in Österreich unter anderem der Nullpunkt des Pegels Reichsbrücke um 3 m, der Nullpunkt des Pegels Schwedenbrücke um 4 m gesenkt, um negative Ablesungen zu vermeiden.

### Donau-Hochwasserschutz-Konkurrenz

Diese Konkurrenz, an der die Stadt Wien neben dem Reich und dem Gau Niederdonau teilnimmt, führte Erhaltungsarbeiten an den Hochwasserschutzanlagen durch. Der Beitrag der Stadtverwaltung betrug RM 39.800.—.

In der nächsten Zeit wird eine Umgestaltung der Konkurrenz stattfinden, die insbesondere infolge des Ausscheidens des Donaukanals als Wasserstraße notwendig wird.

### Überschwemmungsangelegenheiten

11 Jahre nach dem letzten Eisstoß im Jahre 1929 trat auch zu Beginn 1940 ein solcher in Wien und Niederdonau auf. Infolge besonderer Umstände war die Gefahr diesmal wesentlich größer. Der Wasserstand in der Donau bei Beginn des Eisstoßes war diesmal um rund 80 cm höher, der zeitliche Beginn war früher, die Dauer länger und der Aufstau in der Donau um rund 2 m höher. Vergleichsweise seien folgende Daten gebracht:

	Eisstoß 1929	Eisstoß 1940
Eintritt ins Reichsgebiet . . . .	4. Februar	18. Jänner
Eintreffen bei d. Reichsbrücke	9. „	23. „
Weitester Vorbau . . . . .	Strom-km 2040 (Lahn-Ebersdorf)	Strom-km 2003,3 (Krems)
Abgang bei der Reichsbrücke .	13. März	4. März
Abgang aus dem Reichsgebiet	18. „	8. „
Eintrittswasserstand . . . . .	— 1,80 P. Reichsbr.	— 1,00 P. Reichsbr.
Größte Stauhöhe . . . . .	+ 1,80 (örtlich beim Abgang + 3,00)	+ 3,80 (örtlich beim Abgang bis + 7,30)

Während des Abganges des Eisstoßes war der Überschwemmungsdienst der Stadt Wien, unterstützt durch die Schupo, in Tätigkeit. Diesmal waren auch schon die heuer neu aufgestellten Hochwasserexposituren Kritzendorf, Klosterneuburg und Lang-Enzersdorf in Tätigkeit. Besonders große Schäden traten in Klosterneuburg und Lang-Enzersdorf auf, da hier infolge einer örtlichen Eisschoppung ein starker Aufstau eintrat, der zur Überflutung aller tiefgelegenen Gebiete führte.

An den Sicherungs- und Bergungsarbeiten sowie an der Unterbringung und Verpflegung obdachlos gewordener Personen haben sich außer den städtischen Dienststellen in verdienstvoller Weise freiwillige Formationen der Partei, die Technische Nothilfe und Heerespioniere beteiligt. Es ist wohl großer Sachschaden eingetreten, aber kein Verlust an Menschenleben zu beklagen.

Die weiteren Auswirkungen dieses gewaltigen Eisstoßes in Ungarn und Jugoslawien waren noch monatelang zu verspüren.

## Bodenverbesserung

Die Geschäfte der Abt. IV/23 werden seit der Schaffung dieser Abteilung im August 1939 von der Gruppe Wasserbau der Abt. IV/22 geführt. Hiezu standen an Personal zur Verfügung: 4 TOA.-Angestellte.

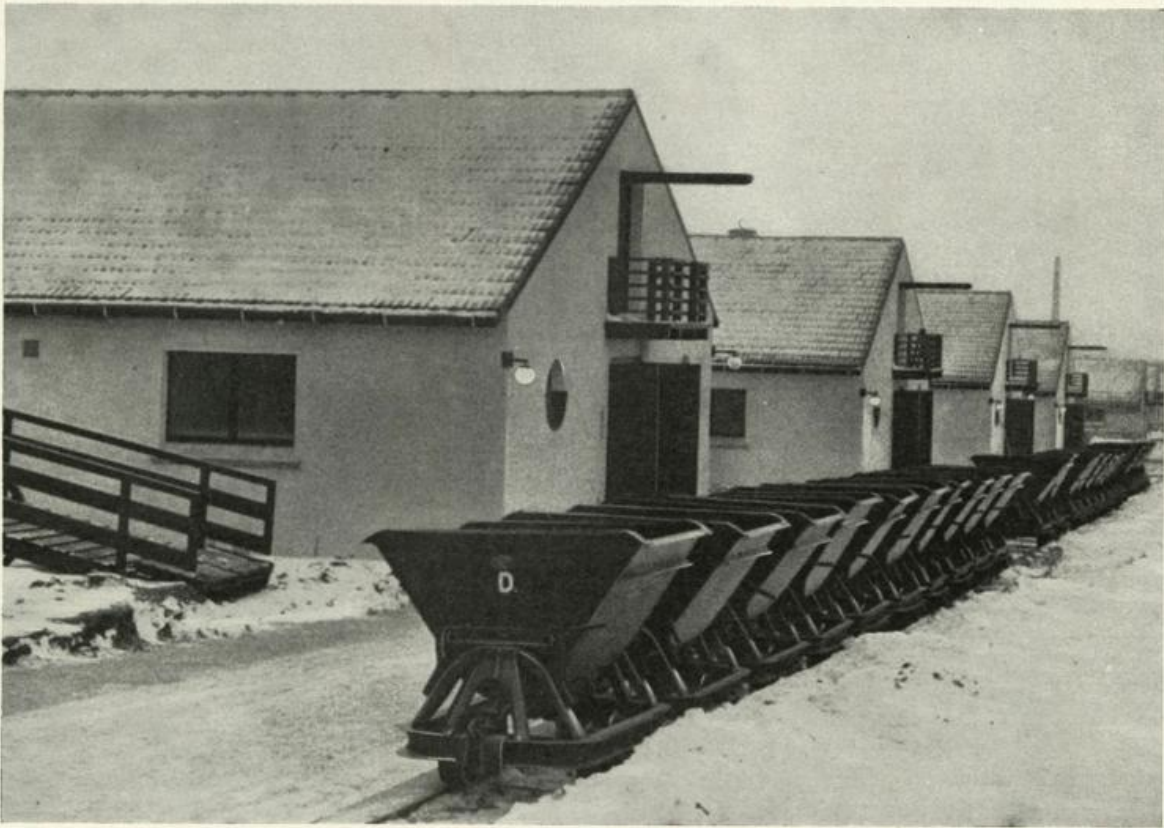
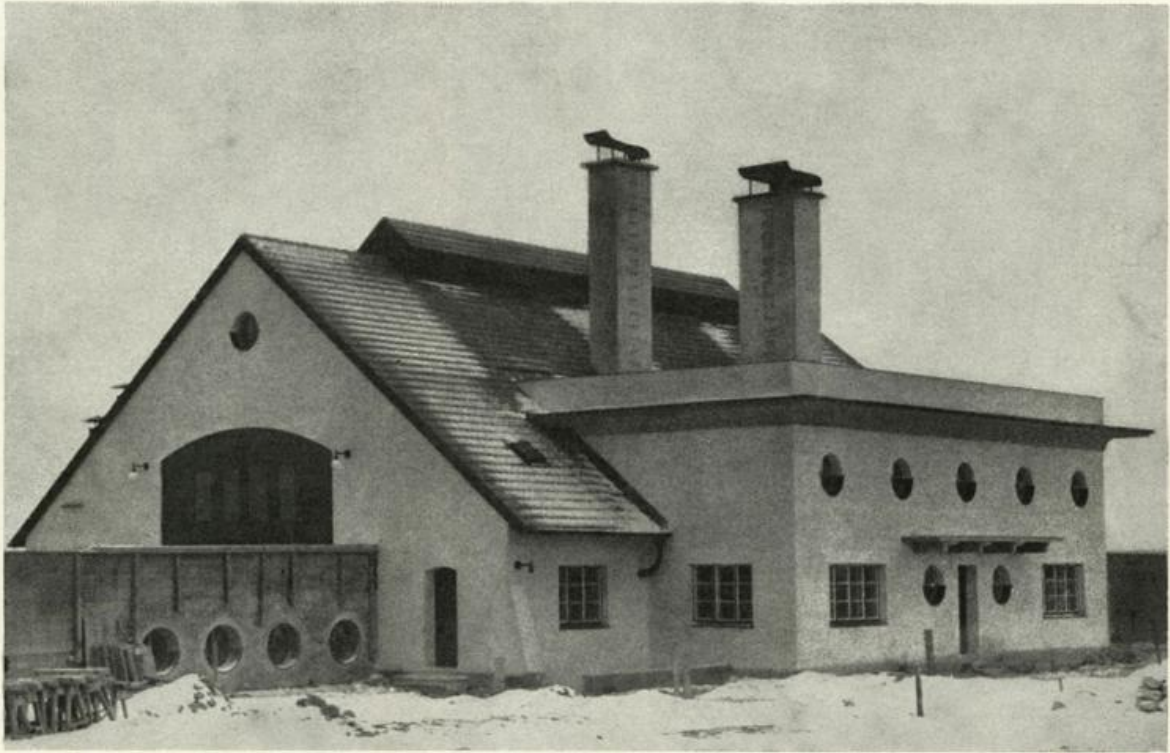
Im ersten Jahre des Bestandes dieser Abteilung wurden zunächst die im Gebiet von Groß-Wien bereits bestehenden 34 landwirtschaftlichen Bodenverbesserungsanlagen erfaßt; diese werden nun der Reihe nach überprüft und dann laufend überwacht.

Da das richtige Arbeiten dieser Anlagen für die Sicherung der Ernährungslage wichtig ist, diese Anlagen jedoch in den letzten Jahren vielfach arg vernachlässigt wurden, ist in dieser Hinsicht sehr viel Arbeit zu leisten.

Zur Planung neuer Bodenverbesserungsanlagen wurde mit den Vorarbeiten, wie planliche Erfassung, Besichtigungen an Ort und Stelle, Rücksprachen mit dem Reichsnährstand, den Ortsbauernführern und den Bauern selbst, begonnen, und es wird an der Erstellung von größeren Projekten gearbeitet.

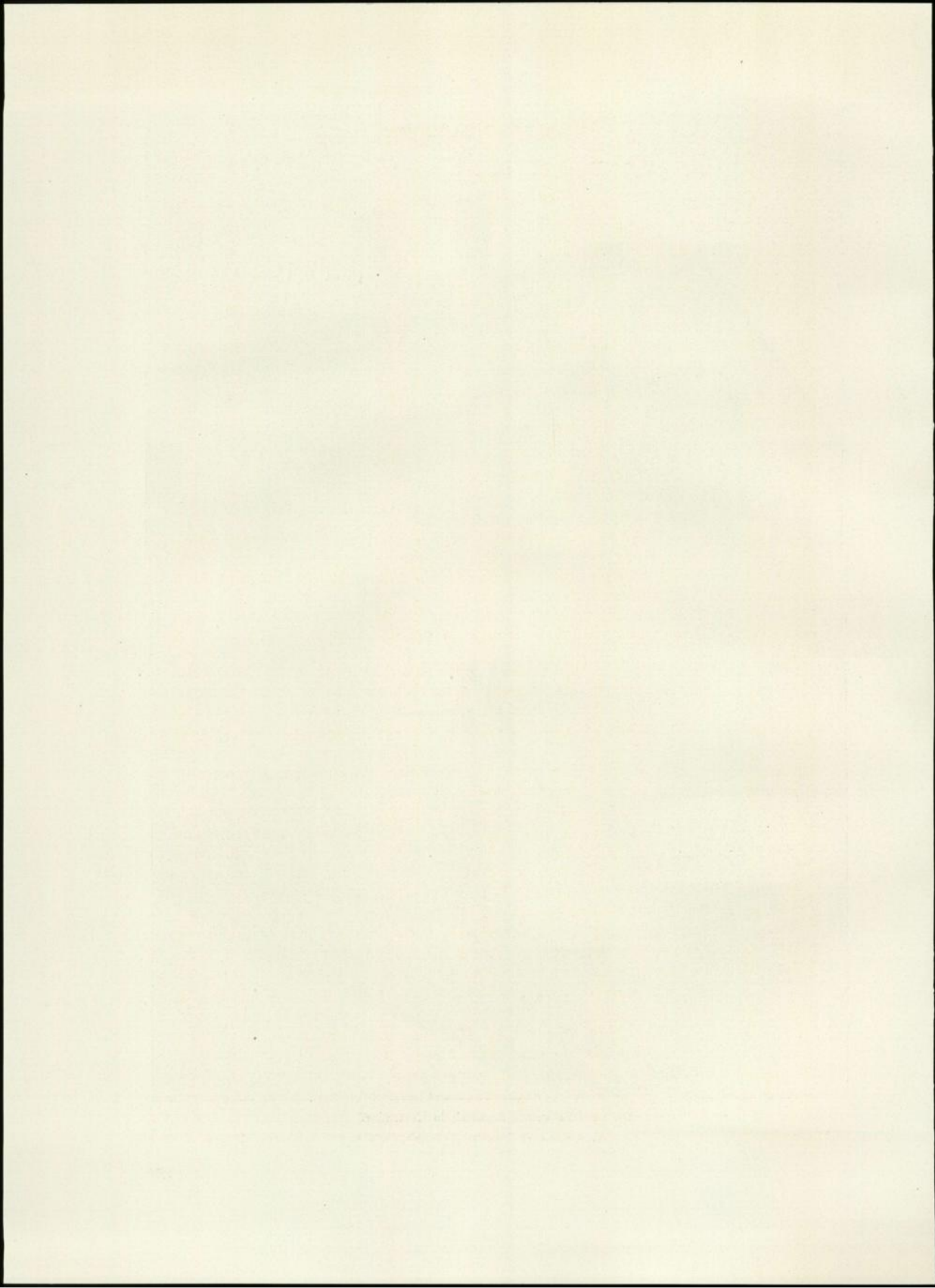
Um die landwirtschaftliche Verwertungsmöglichkeit der Abwässer Wiens genau studieren zu können, wurde die Errichtung einer landwirtschaftlichen Abwasserberegnungsversuchsanlage begonnen. Die Anlage wird bei der Abwasserkläranlage in Wiener Neudorf errichtet, und das Versuchsfeld soll eine Größe von rund 6 ha umfassen. Die bisher hiefür aufgewendeten Mittel betragen rund RM 5500.—.

Außer diesem direkten landwirtschaftlichen Versuch werden sowohl für diese Abwässer als auch für die Abwässer der Hauptsammelkanäle Mengenmessungen und Analysen durchgeführt, damit auf die Verwertbarkeit Rückschlüsse gezogen werden können.



Die neue Schweinemastanstalt in Hetzendorf





# Wasserversorgung

## Personalstand

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	26	24
Gehobener Dienst . . . . .	43	41
Mittlerer Dienst . . . . .	47	65
Einfacher Dienst . . . . .	176	168
TOA.-Angestellte . . . . .	22	61
TOB.-Arbeiter . . . . .	220	242
Nichtständige TOB.-Forstarbeiter . . . . .	62	58
Forstzöglinge . . . . .	7	7
Zusammen . . . . .	603	666

Die Referate sind wie folgt eingeteilt:

- Abteilung A 1 Allgemeine und rechtliche Angelegenheiten;
- „ A 2 Personalangelegenheiten;
- „ A 3 Betriebsbuchhaltung;
- „ B 1 Neubauten;
- „ B 2 Behälter und Hebewerke, Fernsprech- und Fernmeldeanlagen, Statistik;
- „ B 3 Rohrnetze;
- „ C 1 Außenstrecken und Quellengebiete der Hochquellenleitungen;
- „ C 2 Forstwesen;
- „ D Hausabzweigungen;
- „ E Beschaffung und Verwaltung der Wasserleitungsbaustoffe.

Infolge der Schaffung des Großraumes Wien hat die Abt. IV/24 von 21 früher selbständigen Gemeinden folgende Wasserleitungsanlagen in die Verwaltung übernommen: 27 Wasserbehälter mit zusammen 6310 m<sup>3</sup> Fassungsraum, 17 Grundwasserpumpwerke mit 22 Brunnen, 26 Kreiselpumpen, 11 Wasserhebewerke mit 18 Kreiselpumpen.

Vom 1. Jänner 1939 bis 31. März 1940 hat die Abt. IV/24, Wasserversorgung, das Versorgungsnetz von Groß-Wien durch Neulegung von 16.870 m Rohrleitungen mit 50 bis 200 mm Durchmesser erweitert, 2535 m Rohrleitungen mit 65 bis 100 mm Durchmesser durch solche mit 100 bis 250 mm Durchmesser ausgewechselt, 33 Feuerhydranten und 6 Auslaufbrunnen neu aufgestellt und 151 Feuerhydranten und 30 Auslaufbrunnen, die durch Frost zerstört worden waren, erneuert. Die Zahl der Abzweigungen hat sich um 1036 vermehrt, 9427 Wassermesser wurden angeschafft, 2116 neu eingeschaltet, 17.924 ausgewechselt, 1384 ausgeschaltet, 12.557 in der eigenen Werkstätte und 5174 bei Firmen repariert; der Stand an Wassermessern betrug Ende März 1940 87.367 Stück. Von größeren Arbeiten, die außerdem in diesem Verwaltungsjahr geleistet wurden, sei besonders erwähnt: die Verlegung eines 600 mm weiten Rohrstranges im 21. Bez., An der oberen alten Donau, der die Verbindung zwischen der Wagramer Straße und Floridsdorfer Hauptstraße herstellt, in seinem zweiten, 628 m langen Teilstück.

Die Niederschlagshöhen in Naßwald und Wildalpen lagen im Jahre 1939 mit 1442 und 1498 mm über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1207 und 1348 mm). Die Quellenergiebigkeit der Ersten Hochquellenleitung betrug 57,303.200 m<sup>3</sup>, die der Zweiten Hochquellenleitung 162,950.000 m<sup>3</sup>. Das Grundwasserschöpfwerk in Pottschach war 28 Tage in Betrieb und lieferte 581.900 m<sup>3</sup>, der Kraftstromverbrauch betrug 475 kWh, der Rohölverbrauch 16.543 kg. Das Grundwasserschöpfwerk in Matzendorf lief durch

fünf Tage, förderte 42.960 m<sup>3</sup> und benötigte hiezu 4060 kWh. Nach Alt-Wien wurden geliefert: von der Ersten Hochquellenleitung 33,886.800 m<sup>3</sup>, von der Zweiten Hochquellenleitung 79,178.600 m<sup>3</sup> und von der Compagnie des Eaux de Vienne 3,650.000 m<sup>3</sup>. An das Hochquellenrohrnetz wurden abgegeben 97,136.100 m<sup>3</sup>, an das Wientalrohrnetz 3,876.210 m<sup>3</sup>, davon 246.300 m<sup>3</sup> Hochquellenwasser. In die Abwasserkanäle floß eine Überfallmenge von 8,218.400 m<sup>3</sup>. An auswärtige Abnehmer wurden aus den beiden Hochquellenleitungen im Jahre 1939 332.850 m<sup>3</sup> Wasser abgegeben. Die sechs Wasserleitungskraftwerke in Wien verarbeiteten eine Wassermenge von 92,850.700 m<sup>3</sup> und lieferten eine Strommenge von 7,197.049 kWh in das Kabelnetz der städtischen E-Werke. Die Wasserkraftwerke in Wildalpen haben 7,940.774 kWh, das Wasserkraftwerk in Naßwald 85.155 kWh erzeugt. Die Hebewerke, Hilfshebewerke und Drucksteigerungswerke in Alt-Wien haben im Jahre 1939 1,623.070 m<sup>3</sup> gefördert und 567.896 kWh verbraucht.

In den Quellenforsten wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1939/40 17.455 m<sup>3</sup> Nutz- und Brennholz gewonnen, insgesamt 60 ha neu aufgeforstet und rund 36 ha alte Forstkulturen nachgebessert, wozu 409.000 Pflanzen und 82 kg Samen notwendig waren.

## Stadtentwässerung

### Personalstand

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	18	17
Gehobener Dienst . . . . .	8	9
Mittlerer Dienst . . . . .	27	28
Einfacher Dienst . . . . .	24	27
TOA.:		
Höherer Dienst . . . . .	—	2
Gehobener Dienst . . . . .	—	3
Mittlerer Dienst . . . . .	17	24
Einfacher Dienst . . . . .	1	3
TOB.:		
Kanalarbeiter . . . . .	229	265
Schuhmacher . . . . .	—	3
Schneider . . . . .	—	1
Zusammen . . . . .	324	382

Die Personalvermehrung ist durch die Schaffung von Groß-Wien begründet, wobei von den Gemeinden Mödling, Perchtoldsdorf, Brunn am Gebirge, Maria-Enzersdorf, Mauer, Liesing, Atzgersdorf, Inzersdorf und Klosterneuburg Angestellte und Arbeiter übernommen wurden.

Die Organisation der Abt. IV/25, Stadtentwässerung, ist folgende:

Zentrale: VII, Hermannsgasse 24—28, Abteilungsleitung, Kanzlei, 7 Betriebsabteilungen, und zwar:

A Planung der Ausgestaltung des Entwässerungsnetzes, Kanalneubauten, Hauptsammelkanäle, Erhaltung und Betrieb.

B<sub>1</sub>—B<sub>5</sub> Kanalerhaltung und Betrieb, Behandlung der baupolizeilichen Angelegenheiten, Abwasserpumpwerke.

Die Bezirksaufteilung ist folgende:

B<sub>1</sub> . . . III, IV, V, VI, X, XI und XXIII,

B<sub>2</sub> . . . I, II, XX, XXI und XXII,

B<sub>3</sub> . . . VII, VIII, XII, XIII, XIV und XV,

B<sub>4</sub> . . . IX, XVI, XVII, XVIII, XIX und XXVI,

B<sub>5</sub> . . . XXIV und XXV, Kläranlage Mödling, Liesingtal-Sammelkanäle.

Außerdem sind jedem der Betriebsabteilungsleiter besondere Referate zugewiesen, und zwar Personal, Zeichensaal, Bibliothek, Statistik, Preistarif, Versicherungsangelegenheiten, Hochwasserschleusen, Abwasserreinigung, Bestellung der Unternehmer für laufende Erhaltungsarbeiten, Kontingentangelegenheiten, Materialbeschaffung, Fuhrwerksvergebung und -verrechnung, Hauskataster, Gebäudeerhaltung usw.

C . . . . Fachrechnungsabteilung V d.

### Kanalbetriebe

Das Wiener Kanalnetz ist auf 18 Betriebsbetriebe und einen Hauptsammelkanalbetrieb aufgeteilt. Zusammengezogen sind die Bezirke I und II, IV, V und VI, VII und VIII, XIII und XIV, XVII und XVIII. Die Außenbezirke XXII und XXIII sowie Hadersdorf-Weidlingau und Purkersdorf haben noch keine Betriebslokale und werden von den Nachbarbezirken betreut. Das Personal dieser Betriebe besteht aus je: 2 bis 4 Kanalaufsehern (oder Bauwerkmeistern) und 8 bis 30 Kanalarbeitern zur Kanal- und Senkgrubenräumung sowie Verstopfungsbehebung (Bereitschaftsdienst in den Betriebslokalen 1 bis 2 Mann). Hiefür stehen 13 Latrinenausautos und 2 Kranwagen im Dienst, die der Abt. IV/25 gehören und von der Abt. IV/26 betreut werden. Das sonstige Kanalfuhrwerk besorgen Privatunternehmer. Zur Überwachung und Kontrolle sind 6 Kanalmeister bestimmt.

Außerdem bestehen 4 Abwasserpumpwerke zur Aufrechterhaltung des Kanalwasserabflusses bei Donauhochwasser:

Kaisermühlen, II, Gänsehäufelgasse 2,

Kaiser-Ebersdorf, XI, Fuchsbodengasse,

Stadlau, XXI, An der unteren alten Donau, K.-Nr. 132,

Floridsdorf, XXI, Floridsdorfer Hauptstraße 1 a,

die mit Maschinisten, und ein Hilfspumpwerk, XXI, Floridsdorfer Hauptstraße 2, das mit einem Kanalaufseher besetzt ist.

In Mödling besteht eine Kläranlage.

Gegenüber der früheren Geschäftseinteilung (Mag. Abt. 28, Kanalisation) ergibt sich nur insofern ein Unterschied, als durch die Schaffung von Groß-Wien zahlreiche Gebiete mangels eines genügend wasserreichen Vorfluters mit Kanalisierung nach dem Trennverfahren (getrennte Abfuhr von Schmutz- und Regenwasser) übernommen wurden (Mödling, Liesingtalgemeinden), während sich diese Art der Entwässerung bisher nur auf das Gebiet von Altmannsdorf-Hetzendorf beschränkte und der überwiegende Teil des alten Stadtgebietes vermöge der außerordentlich großen Wasserführung des Donaustromes nach dem Mischverfahren (gemeinsame Abfuhr von Schmutz- und Regenwasser) kanalisiert ist. Außerdem wurde der Betrieb von Abwasserreinigungsanlagen in den Geschäftsbereich neu aufgenommen, und zwar betrifft dies zunächst die für 20.000 Personen berechnete Kläranlage Mödling.

Nach der Eingemeindung von 97 Gemeinden mußten die bestehenden Kanalisierungsanlagen in diesen Gebieten in die Verwaltung der Stadt Wien übernommen werden. Dies hatte einen erheblichen Zuwachs an Regenwasser- und Schmutzwasserkanälen sowie insbesondere an Senkgruben zur Folge. Auf Grund von noch nicht überprüften Aufzeichnungen bestehen in Neu-Wien 97 km Regenwasserkanäle, 47,6 km Schmutzwasserkanäle und 22.500 Senkgruben.

Zu den bereits bestehenden 4 Betriebsabteilungen war eine fünfte Betriebsabteilung aufgestellt worden, der die Agenden des 24. und 25. Bezirkes, die Verwaltung der Kläranlage Mödling sowie der von der Landeshauptmannschaft Niederdonau übernommene Bau der Liesingtal-Sammelkanäle zugewiesen wurden.

Ferner wurde die Errichtung dreier Kanalbetriebslokale in Mödling, Liesing und Klosterneuburg und die Erhöhung der Anzahl an Fäkalienkraftwagen, zunächst um drei Stück, erforderlich. Es ist beabsichtigt, in den Bezirken XX und XXIII je ein Betriebslokal zu eröffnen. Auch soll der Personalstand erhöht und den durch die Schaffung von Groß-Wien gestellten Anforderungen angepaßt werden.

Die Organisation des erweiterten Selbstschutzes des Kanalisationsbetriebes sowie des Kanalnetzes bei Luftangriffen wurde durchgeführt.

### Kanalbau und -erhaltung

An Bauten wurden im Berichtsjahr 41 Kanalneubauten von insgesamt 15.252 m Länge für die weitere Ausgestaltung des Kanalnetzes und 3 Kanalumbauten von zusammen 1190 m durchgeführt. In der Mehrzahl kamen für die schließbaren Betonkanäle die eiförmigen Regelquerschnitte I—VI mit Sohlschalen- und Wandplattenverkleidung aus Steinzeug zur Anwendung, während bei Kanälen mit größeren Durchflußquerschnitten das Kreis- oder Halbkreisprofil mit Klinkerverkleidung der Sohle zur Ausführung gelangte. Steinzeugrohre mit dem lichten Durchmesser von 30, 25 und 20 cm kamen nur bei einer geringeren Zahl von Kanälen nach dem Schwemmsystem zur Anwendung, dagegen aber bei allen nach dem Trennsystem ausgeführten Kanalbauten für die Ableitung des Schmutzwassers.

An großen, im Berichtsjahr vollständig fertiggestellten Kanalbauten sind hervorzuheben:

Der weitere Ausbau des Brünner-Straßen-Entlastungskanals, und zwar von der Haid-schüttgasse bis zur Immengasse in drei Bauabschnitten mit einer Gesamtlänge von 907 m, wovon in 817 m Länge das Halbkreisprofil 1,90/2,30 m und in 90 m Länge das Halbkreisprofil 1,90/2,10 m mit Klinkersohlenverkleidung zur Ausführung kamen. Die weitere Fortsetzung des Baues, vorläufig bis zur Lokomotivfabrik, ist im Gange.

Der weitere Ausbau des im Jahre 1938 zum Teil ausgeführten Pratersammelkanals und der Kanäle für die Entwässerung des Volkspraters. Ersterer wurde von der Prater-Hauptallee bis zur Kreuzung Ausstellungsstraße-Venedigerau in einer Länge von 525 m als Kreisprofil 1,50/1,50 m mit Klinkersohlenverkleidung fertig ausgebaut. Das sonstige Kanalnetz im Volksprater erhielt in der Waldsteingartenstraße um 611 m (Eiprofile 1,10/1,65 m, 1,10/1,25 m, 0,80/1,20 m, 0,70/1,05 m), in der Straße des 1. Mai um 392 m (Prof. 0,70/1,05 m) und in der Rustenschacheralle um 364 m (Prof. 0,70/1,05 m) seine weitere Ausgestaltung. Damit wurde die Assanierung dieser beliebten Volkserholungsstätte im wesentlichen beendet.

Für die Kanalisation der städtischen Wohnsiedlung „Wienerfeld“, östlich der Laxenburger Straße im 10. Bezirk, nach dem Trennverfahren, kam ein 687 m langer Sammelkanal in der Laxenburger Straße, vom Liesingbach bis zur Siedlung, zur Ausführung. In dem kombinierten 627 m langen Profil erfolgt die Ableitung des Regenwassers durch die eiförmigen Normalbetonquerschnitte 1,00/1,50 m und 0,80/1,20 m, von welchem Kanal der eine direkt in den Liesingbach ausmündet. Die Ableitung der Schmutzwässer erfolgt durch eine Steinzeugrohrleitung Durchm. 25 cm, die an den Liesingtal-Sammelkanal angeschlossen werden wird. In der Südstraße der Siedlung wurde ein 602 m langer Kanalstrang eingebaut, dessen zusammengesetzter Querschnitt aus einem Betonnormalprofil 0,70/1,05 m (für Regenwasser) und einem Steinzeugrohrprofil Durchm. 25 cm (für Schmutzwasser) besteht, während in den senkrecht zur Südstraße laufenden sechs parallelen Seitenstraßen je 2 übereinander liegende Steinzeugrohre Durchm. 20 cm (für

Schmutzwasser) und Durchm. 25 cm (für Regenwasser) von zusammen 1369 m verlegt wurden. Damit ist die Kanalisierung dieses neugeschaffenen Wohngebietes abgeschlossen.

In Fortsetzung des im Frühjahr 1938 wieder in Angriff genommenen Ausbaues der Liesingtal-Sammelkanäle wurde, anschließend an den bis Dezember 1938 von der Landeshauptmannschaft Niederdonau als Notstandsarbeiten von Schwechat bis Kledering ausgeführten Bauabschnitt für den rechten Liesingtal-Sammelkanal, im März 1939 der Bauteil Kledering-Unterlaa, 1513 m lang, Eiprofil 0,90/1,35 m, in Angriff genommen. Wegen des hohen Grundwasserstandes und der außergewöhnlich langen Kälteperiode im Winter konnten die Arbeiten in diesem Bauabschnitt in der Berichtszeit nicht vollständig abgeschlossen werden. Wegen der geplanten Zufahrtsstraße von der Triester Straße zur Reichsautobahnstraße kam in den Monaten Mai bis August 1939 ein 272 m langer Kanalbauteil (0,90/1,35 m) von der Triester Straße bis zur Steinhofstraße zur Ausführung.

Ferner wurde ein großes Kanalbauvorhaben begonnen, jedoch noch nicht zur Gänze vollendet. Die hiebei fertiggestellten Kanalstrecken sind in der angegebenen Gesamtziffer nicht enthalten. Es handelt sich um folgendes Kanalnetz: Zur Entwässerung der im 24. Bezirk, Wiener Neudorf, errichteten Holzweber-Siedlung ist seit dem Sommer 1939 der Bau eines Straßenkanalnetzes nach dem Trennverfahren in 4 Teilabschnitten mit einer Gesamtlänge von 3160 m im Bau. Für die Ableitung des Regenwassers kommen zum größten Teil Betonrohre, Durchm. 30—60 cm, aber auch das schließbare Betonnormalprofil 0,70/1,05 m, für die Ableitung des Schmutzwassers Steinzeugrohre, Durchm. 20 cm, zur Anwendung, die unter den Betonrohren verlegt oder mit dem schließbaren Betonprofil zu einem kombinierten Kanalquerschnitt vereinigt sind. Während die Regenwässer unmittelbar in ein offenes Gerinne, das in den Wiener-Neustädter-Kanal mündet, abfließen, werden die Schmutzwässer vorher über eine biologische Kläranlage für 3000 Personen, mit Schlammfaulraum, Hochleistungstropfkörper und Schlamm-trockenbeeten, geleitet.

Wichtigere Instandsetzungsarbeiten wurden ausgeführt im eingewölbten Schreiberbach im 19. Bezirk, an den Hauptunratskanälen in der Donaufelder Straße und in der Siegfriedgasse im 21. Bezirk und im Ottakringerbachkanal.

Zum Zwecke der Kanalspülung kamen zu den vorhandenen Spülkammern vier mit einem Fassungsraum von zusammen 11,55 m<sup>3</sup> hinzu.

#### Kanalräumung und Unratabfuhr

Die Kanal- und Senkgrubenräumung im alten Stadtgebiet von Wien und zum geringen Teil auch in den neueingemeindeten Gebieten wurde im Eigenbetrieb der Stadt Wien durchgeführt. Die Gebühren für die Kanal- und Senkgrubenräumung sind für das Gebiet von Alt-Wien durch das Gesetz vom 20. Jänner 1923, LGBl. für Wien Nr. 31, durch die Verordnungen des Wiener Stadtsenates als Landesregierung vom 12. Juni 1923, LGBl. Nr. 63, und vom 14. Dezember 1923, LGBl. Nr. 95, sowie durch das Stadtgesetz vom 17. Dezember 1935, GBl. Nr. 72, betreffend die Änderung der Bestimmungen über die Kanalräumungsgebühren, festgesetzt.

In den Gemeinden Atzgersdorf, Liesing, Mauer und Mödling erfolgte die Senkgrubenräumung durch die Gemeinden. Als Rechtsnachfolgerin hat die Stadt Wien diese Räumungen übernommen und dieselben vorläufig nach den von den einzelnen Gemeinden festgesetzten Gebühren durchgeführt.

Die Länge der Straßenkanäle in den Bezirken I bis XXI des alten Wiener Stadtgebietes betrug am 31. Dezember 1939 1,044.663 m, jene der Hauskanäle 1,898.405 m, wovon 1,659.203 m Rohrleitungen sind. Die Zahl der Senkgruben innerhalb des alten Stadtgebietes belief sich bis zu dieser Zeit auf 9693; hievon waren 3209 nach den Bestimmungen für mietaufwandsteuerpflichtige Häuser zu räumen. Wegen des Ausbaues der Kanalisierung waren im Jahre 1939 30 Senkgruben weggefallen, dagegen durch Bebauung von Grundstücken in nichtkanalisierten Gebieten 210 Senkgruben zugewachsen. Die Räu-

mung der Senkgruben wurde mit 13 Fäkalienkraftwagen durchgeführt. An Senkgrubenaushubstoffen wurden 67.200 m<sup>3</sup> verführt. Hievon kamen zur Unratsabladestation in Baumgarten 11.660 m<sup>3</sup> ausgehobenen Senkgrubeninhalts, der Rest wurde in stark wasserführende Kanäle direkt entleert. Mit Hinzurechnung der neu eingemeindeten Gebiete belief sich der verführte Senkgrubeninhalt auf rund 97.500 m<sup>3</sup>.

An Aushubstoffen (Sand, Schotter, Schlacke, Asche und dergleichen) aus den Kanälen und Schotterfängen gelangten in der Berichtszeit 6845 m<sup>3</sup> zur Verführung, davon aus den Hauptsammelkanälen Sinkstoffe 538 m<sup>3</sup>. Diese Aushubmengen wurden auf den Ableerplatz an der Leopoldauer Straße im 21. Bezirk gebracht. Bei Verstopfungen der Hausrohrkanäle wurde in der Berichtszeit in rund 23.200 Fällen interveniert.

Die Spülung der Kanäle wurde mittels der in das Kanalnetz eingebauten Spülkammern sowie durch die Spülbecken am Beginn der Bacheinwölbungen durchgeführt. Dabei wurden 48.764 m<sup>3</sup> Wasser unmittelbar aus der Hochquellenleitung entnommen. Hiefür kommt das Überfallwasser der zweiten Hochquellenleitung zugute. Ende 1939 waren im Wiener Kanalnetz insgesamt 537 Spülkammern eingebaut. Die Länge der auf diese Weise gespülten Kanalstrecken betrug 431,90 km. Außerdem wurde der Alsbachkanal mittels des im Spülbecken Neuwaldegg angestauten Wassers des Alsbaches im Berichtsjahr 13mal gespült, wobei 52.000 m<sup>3</sup> Wasser verwendet wurden, die Lainerbacheinwölbung aus dem Staubecken an der Tiergartenmauer in Speising 13mal gespült, was 7800 m<sup>3</sup> Wasser erforderte, und die Nesselbacheinwölbung mittels des Spülbeckens am Cobenzl insgesamt mit 9800 m<sup>3</sup> Wasser 7mal gespült.

#### Abwasserpumpwerke

Infolge des Eisstoßes herrschte durch ungewöhnlich lange Zeit Hochwasser im Donaustrom und wurde das Überschwemmungsgebiet überflutet. Deswegen mußten die in den Kanälen des 21. und 11. Bezirkes eingebauten Kanalschleusen in Kaisermühlen an 80, in Floridsdorf und Stadlau an 87 und in Kaiser-Ebersdorf an 62 Tagen geschlossen gehalten werden. Der Abfluß der Kanalwässer mußte durch die 4 bestehenden Abwasserpumpwerke aufrechterhalten werden, die das Kanalwasser in die Sammelkanäle oder direkt in den Strom pumpten. Das Pumpwerk in Kaisermühlen war an 76 Tagen insgesamt 117 Stunden in Betrieb. Das Abwasserpumpwerk in Stadlau mußte an 87 Tagen in Betrieb gesetzt werden. Die beiden Elektromotore des Pumpwerkes liefen dabei insgesamt 23½, bzw. 902 Stunden. Das Hilfspumpwerk in Floridsdorf, Hauptstraße 2, das immer nur zur Unterstützung des Pumpwerkes in Stadlau herangezogen wurde, war in diesem Jahre nur probeweise in Betrieb. Das mit 4 elektrisch angetriebenen Propellerpumpen ausgestattete Pumpwerk in Floridsdorf, Fännergasse, stand im Berichtsjahr an 87 Tagen 890 Stunden in Betrieb. Das Pumpwerk Kaiser-Ebersdorf stand im Berichtsjahr an 30 Tagen in Verwendung, wobei die beiden Elektromotore 30½, bzw. 14½ Stunden liefen.

## Straßenpflege und Kraftwagenbetrieb

### Personalstand:

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	9	11
Gehobener Dienst . . . . .	13	16
Mittlerer Dienst . . . . .	75	70
Einfacher Dienst . . . . .	570	537
TOA.-Angestellte . . . . .	19	89
TOB.-Arbeiter . . . . .	1961	1999
Gesamtstand . . . . .	2647	2722

## Referatseinteilung

Betriebsabteilung Straßenpflege;  
Betriebsabteilung Müllabfuhr und Müllverwertung, Betriebsaufsicht  
über die Bedürfnisanstalten;  
Betriebsabteilung Kraftwagenbetrieb;  
Betriebsabteilung Werkstätte;  
Personaldienststelle;  
Betriebsbuchhaltung (gehört zur Stadtkämmerei).

Der Wirkungsbereich der Abteilung blieb auch nach der neuen Geschäftseinteilung unverändert und umfaßt die Straßenreinigung, Staubbekämpfung, Schneebeseitigung, Müllabfuhr und Müllverwertung, Kraftwagenbetrieb (einschließlich der Dienstkraftwagen), Werkstätte. Der Abteilung oblag auch die Betriebsaufsicht über die Bedürfnisanstalten und Pißorte.

### Auswirkungen der Eingemeindung

Die Obliegenheit der Straßenreinigung, Schneebeseitigung, Staubbekämpfung und Müllabfuhr wurden auf den Landbezirk ausgedehnt, die Betriebsobjekte, Fahrzeuge und Werkzeuge übernommen. Hiebei wurden die Bestände an Reinigungsgeräten ergänzt oder erneuert, die Arbeiter mit Dienstkleidern ausgerüstet und die Verbesserung der Unterkunftsräume und Betriebsobjekte in Angriff genommen.

Für die Schneebeseitigung wurden 15 Schneepfluggarnituren neu beschafft, außerdem Schneepanken zum Schutze von Schneeverwehungen auf den ehemaligen Bezirksstraßen angeschafft.

Da Neueinrichtungen für die Müllabfuhr nicht möglich sind, wurde die bis zur Eingemeindung übliche Art der Müllabfuhr belassen. Mit Ausnahme von Klosterneuburg und Purkersdorf werden in allen Orten des Landbezirkes keine einheitlichen Müllgefäße verwendet. Der anfallende Müll wird teils mit Pferdefuhrwerken, teils mit Lastkraftwagen auf die in den einzelnen ehemaligen Gemeinden gelegenen Müllableerplätze gebracht und abgelagert.

Vom Lastkraftwagenbetrieb wurden im Landbezirk die automobilen Straßenreinigungs- und Müllabfuhrwagen übernommen, die bestehende Garage in Wien XXIV, Brunn, wird weiterbetrieben.

### Straßenpflege

Die maschinelle Straßenreinigung im alten Wiener Gemeindegebiet, die vor dem Kriege mit 10 Autokehrmaschinen und 6 Selbstladekehrmaschinen während der Nacht besorgt wurde, mußte infolge der Verdunkelung und wegen Beschaffungsschwierigkeiten des Borstenmaterials für die Kehrwalzen sowie wegen der gebotenen Sparsamkeit beim Benzinverbrauch fast zur Gänze eingestellt werden.

Es wird nur eine fallweise notwendige maschinelle Kehrung der Hauptverkehrsstraßen, und zwar wegen der Verdunkelung nur bei Tag durchgeführt. Ein neues, im Inland erzeugtes Borstenmaterial für die Kehrwalzen wird erprobt. Die nächtliche Straßenreinigung in den Bezirken I bis XXI mußte wegen der Verdunkelung eingestellt werden.

Als neue Aufgaben hatte die Straßenpflege die Beleuchtung der Richtlampen (Petroleumlampen) an wichtigen Verkehrspunkten und die Kenntlichmachung der Gehweg- und Rettungsinselrandsteine durch Farb- oder Kalkanstrich zu besorgen.

Die Straßenkehrrichtabfuhr wird wie bisher durch 4 betriebseigene Lastkraftwagenzüge und durchschnittlich 35 Unternehmerfuhrwerke pro Tag besorgt. Hiebei wurden 1425 Autotagschichten und 9780 Pferdefuhrwerkstagschichten aufgewendet. Die abgeführte Straßenkehrrichtmenge erreichte 85.125 m<sup>3</sup>.



Die Straßenbespritzung mit Autosprengwagen wurde Anfang September 1939 eingestellt. Die besprengte Straßenfläche betrug bis zu diesem Zeitpunkt einmal im Tag 2,572.850 m<sup>2</sup>, zweimal im Tag 1,413.940 m<sup>2</sup>, der Wasserverbrauch betrug 388.106 m<sup>3</sup>. Die Bespritzungsperiode umfaßte 112 ganze und 12 halbe Spritztage. Es wurden täglich durchschnittlich 25 Autosprengwagen und 10 Sprengwagen mit Pferdebespannung verwendet. Zur Staubbekämpfung auf den Makadamstraßen wurden 2,460.000 kg Mineralöl und 88.000 kg Teer aufgewendet und hiemit eine Fahrbahn- und Gehwegfläche von 3,563.200 m<sup>2</sup> imprägniert. Außerdem wurden 500 t Chlormagnesium und Chlorkalzium zur Staubbindung auf nicht geölten Schotterstraßen, hauptsächlich im Landbezirk, verwendet.

Die Schneeabfuhr stellte in dem außerordentlich schneereichen und kalten Winter ganz besondere Anforderungen an den Betrieb. Besonders die Freihaltung der Straßen im Landbezirk erforderte einen ununterbrochenen Einsatz der Schneepflüge. Trotzdem mußten wegen der hohen Schneelagen und vereisten Verwehungen noch zahlreiche Hilfskräfte zum Ausschaufeln der verwehten Straßenstrecken aufgenommen werden. Vom 19. bis 22. Februar 1940 mußte infolge Mangels an Hilfskräften die Technische Nothilfe aufgerufen und eingesetzt werden. Im gesamten Gemeindegebiet wurden von Schneearbeitern an 77 Arbeitstagen insgesamt 267.811 Arbeitsschichten geleistet. Sowohl die Gliederungen der NSDAP, als auch die Gefolgschaft der städtischen Ämter und andere Verwaltungen leisteten an dienstfreien Tagen freiwillig tatkräftigste Mitarbeit. Durch den Mangel an Bespannungen für die Schneepflüge und Schneeabfuhr als auch Wassermangel in den Kanälen, wodurch die Abschwemmung der eingeleerten Schneemengen verzögert wurde, konnte die Freimachung der Fahrbahnen von den Schneemassen nicht im sonst üblichen Zeitraum überall einwandfrei erfolgen. Für die Schneepflugbespannung wurden insgesamt 8333 Pferdepaartagschichten, für die Schneeabfuhr 10.022 Fuhrwerks- und 836 Autotagschichten durch die bestellten Fuhrwerksunternehmer geleistet.

### Müllabfuhr

Wegen der vielen Einberufungen (zirka 32 v. H.) bei den Müllarbeitern wurde eine Vergrößerung der Sammelintervalle notwendig.

In der Berichtszeit waren im früheren Gemeindegebiet rund 37.900 Häuser an die staubfreie Mülleinsammlung nach dem System Colonia angeschlossen; die Zahl der selbst eingestellten Gefäße betrug 174.584. Entsprechend dieser Kübelzahl wurden 7,922.365 Entleerungen vorgenommen. Der gesamte Müllanfall erfuhr eine Steigerung und erreichte 629.913 m<sup>3</sup>. Dieser Müll wurde auf zwei Ableerplätzen im 21. und 10. Bez. abgelagert. Über den Winter stand auch der kleine Verbrennungsofen im 19. Bez., Grinzinger Straße, im Betrieb, in welchem 4800 m<sup>3</sup> Hauskehricht von den in der Nähe befindlichen städtischen Wohnhausanlagen verbrannt wurden.

In der Kübelwäscherei XX, Traisengasse, wurden 125.428 Mülltonnen gereinigt und repariert.

Am Ableerplatz im 21. Bez. wurde eine maschinelle Probesortieranlage für eine Leistung von rund 15 Waggon Müll je Tag im Oktober 1939 in Betrieb genommen.

### Öffentliche Bedürfnisanstalten

Im Berichtsjahr standen der Bevölkerung in Wien (ohne Eingemeindung) 167 Pißorte mit 790 Ständen und 98 Bedürfnisanstalten mit 720 Kabinen und 609 Ständen zur Verfügung. Den Betrieb und die Erhaltung besorgte im Auftrag der Stadt Wien die Firma Wilhelm Beetz.

In den neueingemeindeten Gebieten bestehen 8 Pißorte mit 30 Ständen und 10 Bedürfnisanstalten mit 21 Kabinen und 56 Ständen.

## Lastkraftwagenbetrieb

Der Lastkraftwagenbetrieb stellte wie bisher die Fahrzeuge für die Straßenreinigung (Kehrmaschinen, Spreng- und Waschautos, Schneepflüge, Streumaschinen und Abfuhrwagen) sowie die Müllabfuhrwagen und die Fahrzeuge für die Zufuhr von Lebensmitteln und Brennstoffen für die städtischen Ämter und Anstalten und für die Zufuhr von Baustoffen für die Wohnhaus- und Nutzbauten bei.

Zusätzlich wurden die für die Kartenhauptstelle, für die Alteisensammlung der SA. und die Metallspende erforderlichen Fahrzeuge beigestellt. Der Wagenpark war bis zur Leistungsgrenze ausgenutzt. Es mußte zeitweise bei Tag und Nacht gefahren werden.

Die gesamte Fahrtleistung betrug im Jahre 1938 2,331.624 km bei 19.339 Fahrtagen mit Anhänger und 22.119 Fahrtagen ohne Anhänger. In der Zeit vom 1. Jänner 1939 bis 31. März 1940 betrug sie 3,158.064 km bei 24.904 Fahrtagen mit Anhänger und 31.271 Fahrtagen ohne Anhänger.

Der Wagenpark umfaßte Ende März 1940 insgesamt 552 Triebwagen und Anhänger. Der Kraftwagenbetrieb übernahm ferner die Betriebsführung und Betreuung des Wagenparkes des Ernährungshilfswerkes des Gauess Wien für die Einsammlung der Küchenabfälle zur Schweinemast.

## Werkstätte

Durch die besondere Ausnutzung des Kraftwagenparkes infolge der gesteigerten Anforderungen entstanden für die Kraftwagen-Werkstätte erhöhte Anforderungen. Für Wagentypen älterer Bauart werden viele Ersatzbestandteile von den Firmen häufig nicht mehr erzeugt. Die notwendigen Bestandteile mußten dann größtenteils in der eigenen Werkstätte hergestellt werden.

Der Werkstätte oblag zusätzlich die Anschaffung der kriegsbewirtschafteten Materialien (Metall, Holz u. dgl.) für den Gesamtbereich der Abt. IV/26. Ferner wurde die konstruktive Ausbildung der Sammelkarren und Aufbauten auf den Fahrzeugen des Ernährungshilfswerkes durchgeführt und diese Geräte zum Teil auch in der Werkstätte erzeugt.

## Installationsarbeiten

### Personalstand

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	9	7
Gehobener Dienst . . . . .	16	21
Mittlerer Dienst . . . . .	8	33
Einfacher Dienst . . . . .	46	16
Zusammen . . . . .	79	77
TOA.-Angestellte . . . . .	11	23
Gesamtsumme . . . . .	90	100

### Referatseinteilung

Der Arbeitsbereich der Abt. IV/27 (Installationen) ist in nachstehende Unterabteilungen gegliedert:

- Wohnbauten und Siedlungen, Reichszuschüsse;
- Amtsgebäude, Ämter in anderen Objekten, Schulen, Schlichtungsangelegenheiten, Tarife;
- Fernsprechanlage im Neuen Rathaus;
- Wohlfahrtsanstalten, Krankenanstalten;
- Märkte, Schlachthöfe, Friedhöfe, Luftschutzanlagen.

Die gleiche Tätigkeit, welche für den alten Teil von Wien ausgeübt wurde, erstreckt sich jetzt auf Groß-Wien, wodurch die zu bewältigenden Leistungen ganz beträchtlich stiegen, da der Bauzustand der Gebäude im neu eingegliederten Teil von Wien zum allergrößten Teil sehr schlecht ist.

Durch die Umorganisation der Verwaltung sind erhebliche Arbeiten dadurch entstanden, daß eine sehr große Zahl von Ämtern neu geschaffen wurde und ein gewaltiges Umsiedeln der Ämter stattfand, so daß für diese Zwecke größere Instandsetzungs- und Neueinrichtungsarbeiten notwendig wurden. In etwa 30 verschiedenen Gebäuden mußten Gas-, Wasser- und elektrische Installationen grundlegend verändert und Fernsprechanlagen geschaffen werden.

#### Wohnbauten und Siedlungen.

In der Berichtszeit wurden in städtischen Neubauten die nötigen Gas-, Wasser-, Elektro- und Blitzableiterinstallationen fertiggestellt in Wohnhausbauten mit zusammen 41 Stiegehäusern, 396 Wohnungen, 18 Geschäften, 3 Werkstätten, 36 Waschküchen, 67 Trockenböden, 10 Luftschutzkellern, 1 Bücherei, 1 Polizeirevierstelle, 1 Feuerschutzpolizeistelle, 1 Volksbad und 1 Mütterschule. Jede Wohnung erhielt einen Wasserauslauf und einen Herd in der Küche sowie ein Niederspülklosett. Zur Einsparung von Eisen sind Küchenspülbecken und Klosettspülbehälter aus emailliertem Stahlblech verwendet worden. Von den Küchenherden sind 250 Stück Gasherde und 146 Stück Herde für festes Brennmaterial.

Alle Häuser wurden mit einer vollständigen Elektroinstallation und in den meisten Fällen mit einer Blitzableiteranlage versehen. Auch die Waschküchen und Trockenböden und die Wege in den Höfen und Gärten erhielten elektrische Beleuchtung. Für die zu den Wohnhäusern gehörigen Höfe und Gartenanlagen wurden die nötigen Wasserbesprengungseinrichtungen ausgeführt.

In den Siedlungsbauten mit zusammen 233 Häusern, 242 Wohnungen, 232 Waschküchen, 2 Trockenböden, 3 Luftschutzkellern und 1 Portierstelle wurden ebenfalls die notwendigen Installationsarbeiten ausgeführt. Die Ausgestaltung einer Wohnung ist im allgemeinen so beschaffen wie bei den übrigen Wohnhausbauten; doch ist überdies in 120 Küchen und 10 Waschküchen der Einfamilienhäuser die Gas- und Wasserinstallation für eine Badegelegenheit vorgesehen. In 16 Einfamilienhäusern einer vom Stadttinnern weit entfernten Siedlung in Ebergassing, in deren Bereich noch kein Gas- und Wasserstraßenrohrnetz besteht, sind Kohlenherde vorgesehen. Die Wasserinstallation steht dort in Verbindung mit einer Brunnenanlage samt elektrisch betriebener Unterwasserpumpe, Druckwasserkessel und Wasserspeichern in den Dachgeschossen für Nutzwasser und Gartenbesprengung.

Bei der Siedlung am Stadtrand im 21. Bez., Karl-Hofmann-Gasse, ist mit Rücksicht auf Ersparung von Baukosten der für Siedlungsanlagen neu aufgestellte Grundsatz „Für Licht- und Heizzwecke nur eine Energie“ schon beobachtet. Es wurde dort wohl eine Elektroinstallation, aber keine Gasinstallation ausgeführt und wurden demgemäß 84 kombinierte Elektro-Kohle-Herde aufgestellt. Elektroinstallation ist in allen 233 Siedlungshäusern ausgeführt; von Blitzableiteranlagen wurde bei den Siedlungsbauten Abstand genommen. Die verwendeten Küchenherde setzen sich zusammen aus 16 Herden für festes Brennmaterial, 132 Gasherden, 10 kombinierten Gas-Kohle-Herden und 84 kombinierten Elektro-Kohle-Herden.

In Verbindung mit den Wohnhausbauten Hasenleitengasse wurde ein größeres Kindergartengebäude installiert. In diesem befinden sich: Waschanlagen mit Brausewannen, ein Brausebad mit großem Fußbadebecken und Kinderwannen, im dortigen NSV.-Heim ein Brausebad mit Brause- und Badewannen. Ferner wurde dort eine Küche mit Gasfeuerung

und eine Küche mit Elektroheizung, eine Telephon- und eine Radioanlage eingerichtet. Im Kindergartengelände wurde ein Planschbecken für Hort- und Kleinkinder ausgeführt.

Für das NS.-Studentenwerk wurden im 9. Bez., Kolingasse 19, fertiggestellt: Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen, Höhensonnen- und Solluxlampeneinrichtungen im Ärzte-raum, Telephon- und Radioanlagen und eine Großküche mit Gasfeuerung.

Bei allen Neuherstellungen wurde den Forderungen nach möglichst sparsamer Verwendung von Eisen, unedlen Metallen und devisenbelasteten Werkstoffen entsprochen.

Für die Reichszuschußangelegenheiten betreffend Wohnungen (Installationsteil) wurden für etwa 1250 Ansuchen die nötigen Erhebungen und Kostenanschlags-, Arbeits- und Rechnungsüberprüfungen vorgenommen.

#### Amtsgebäude und Amtsräume.

In den folgenden neu errichteten Bezirksgesundheitsämtern wurden die Gas-, Wasser- und Elektroanlagen neu eingerichtet, und zwar: II, Kleine Sperlgasse 26 (mit Röntgenanlage); IV, Amerlingstraße 11 (mit Röntgenanlage); VIII, Florianigasse 46; IX, Borschkegasse 1 (mit Röntgenanlage); XI, Enkplatz 2; XIII, Hietzinger Kai 1; XIX, Vormosergasse 8; XXI, Brünner Straße 29 (mit Röntgenanlage); XXVI, Klosterneuburg-Kierling, Hofkirchnergasse 5 (mit Röntgenanlage).

Anlässlich der Verlegung von Ämtern wurden in dem Gebäudeblock I, Schottenring 28, 30 und 32, Zelinkagasse 9, 11 und 13, die Gas-, Wasser- und Elektroanlagen der ehemaligen Wohnungen teils gründlich instand gesetzt, teils erneuert. Zur Erzielung einer einheitlichen Stromart und Spannung wurden eine Abspanneranlage im Hause I, Schottenring 28, errichtet und eine Kabelringleitung durch alle 6 Häuser gelegt; ferner wurde eine Fernsprechanlage geschaffen, die im Hause Schottenring 28 eine Zentrale für 40 Amtsleitungen und 350 Nebenstellen sowie ein in alle wichtigen Räume des Gebäudeblocks führendes Leitungsnetz besitzt; von der Zentrale führt außerdem ein Fernsprechkabel für 120 Nebenstellen in den benachbarten, durch die Gonzagagasse getrennten Gebäudeblock. In diesem, aus 8 Häusern bestehenden Gebäudeblock wurden in der Berichtszeit die Häuser Gonzagagasse 21 und 23, Schottenring 22, Zelinkagasse 3 und Neutorgasse 20 zum Teil für Ämter eingerichtet und mit den entsprechenden Gas-, Wasser- und Elektroanlagen versehen. Im Hause I, Gonzagagasse 7, wurde in 3 Stockwerken die Lichtleitung instand gesetzt und ergänzt; ferner wurden Waschbecken und Gaskocher für die Gefolgschaft sowie eine Fernsprechanlage eingerichtet. Im Hause I, Grillparzerstraße 5 wurden 2 Stockwerke für Amtszwecke eingerichtet und mit einer Fernsprechanlage versehen.

Die Häuser I, Rathausstraße 2 und 4 wurden fast zur Gänze ihrer neuen Verwendung als Amtshäuser angepaßt und mit einer entsprechenden Beleuchtung, mit Waschtischen und Gaskochern für die Gefolgschaft ausgerüstet. In den Häusern I, Johann-Sebastian-Bach-Gasse 13 und 15 wurden einige Wohnungen für Archivzwecke instand gesetzt und die Beleuchtungsanlagen ergänzt. Im Hause I, Maria-Theresien-Straße 10 wurden in einigen ehemaligen Wohnungen die Gas-, Wasser- und Elektroanlagen instand gesetzt und für Amtszwecke ergänzt.

Im Hause I, Strauchgasse 1 wurden für die Kartenhauptstelle größere Instandsetzungsarbeiten an der Elektro-, Gas- und Wasseranlage durchgeführt.

Im Turnsaal I, am Hof 6 wurden zwei Höhensonnenapparate und eine Zentraltrockenanlage eingerichtet. Ferner wurden in einigen anderen Häusern ehemalige Wohnungen oder Geschäftslokale für Amtszwecke instand gesetzt und ergänzt.

In folgenden neu errichteten Gefolgschafts-Unterkunftshäusern wurden die elektrische Beleuchtung, sanitäre Anlagen, Brausebäder, Waschtische und Speisenwärmer eingerichtet: I, Franz-Josefs-Kai, III, Schweizergarten, XII, Eibesbrunnergasse, XIV, Friedhofspark, XV, Märzpark, XIX, Dietrich-Eckhart-Park und am Steinlagerplatz, III, Erdberger Lände.

Außer den bereits genannten wurden noch folgende Fernsprechanlagen neu errichtet oder erweitert: Stadtschulrat I, Dr.-Ignaz-Seipel-Ring 1; Amtshaus IV, Preßgasse 24; in den Bezirkshauptmannschaften IV/V, Schäffergasse 3, VI/VII, Hermannngasse 24—28, VIII, Conrad-von-Hötzendorf-Platz 2—6, XVII, Elterleinplatz 14, XX, Brigittaplatz 10, XXI, Am Spitz 1, XXII, Groß-Enzersdorf, XXIII, Schwechat, XXIV, Mödling.

In der Maschinenhalle XIV, Hütteldorfer Straße 142 wurden die Gas-, Wasser-, Abort- und Elektroanlagen eingerichtet.

Ferner wurde die Erhaltung der Gas-, Wasser- und Elektroanlagen einschließlich der eigenen Fernsprechanlagen und elektrisch betriebenen Aufzüge in den städtischen Objekten durchgeführt.

#### Schulen.

In folgenden 9 Schulen wurde an Stelle der Gasbeleuchtung die elektrische Beleuchtung eingerichtet, die Wasserleitungs- und Abortanlagen gründlich instand gesetzt und die Gasleitung für die Frostschutzflammen in den Aborten, für die Lehrmittelzimmer und nötigenfalls für den Physiksaal erneuert oder instand gesetzt: II, Eslargasse 23, VI, Grasgasse 5, IX, D'Orsaygasse 8, XI, Häckelplatz 1, XII, Nymphengasse 7, XII, Rosasgasse 8, XIV, Linzer Straße 232, XVI, Liebhardtgasse 19, XIX, Silbergasse 2a.

Die Verbesserung der Beleuchtung, die gründliche Instandsetzung der Gas-, Wasser- und Elektroanlage wurde in 13 Schulen durchgeführt.

Ferner wurde in 380 Schulhäusern die Erhaltung der Gas-, Wasser- und Elektroanlagen besorgt.

#### Kranken- und Wohlfahrtsanstalten.

Die Fertigstellung der Gas-, Wasser- und Elektroinstallationen beim Zu- und Aufbau des Krankenhauses Mödling wurde durchgeführt, 1 Röntgensignal- und Telephonanlage neu errichtet, 1 Krankenbettenaufzug und 2 Speisenaufzüge neu eingebaut.

Im Krankenhaus Klosterneuburg wurde 1 Röntgenanlage aufgestellt, verschiedene Installationsarbeiten an der Wasser-, Elektro- und Telephonanlage wurden durchgeführt.

Im Heim für körperbeschädigte Jugendliche der Stadt Wien in Ober-Lanzendorf wurden 2 Waschtischgruppen mit je 6 Waschtischen und 1 Gruppe mit 3 Waschtischen neu errichtet. Die schadhafte elektrische Leitungen wurden ausgewechselt und die Beleuchtung verbessert.

Im Versorgungshaus Himberg wurde eine neue dreiteilige Abwasch für die Küche geliefert und aufgestellt. Die elektrische Beleuchtung wurde verbessert.

Im Versorgungshaus Rodaun wurden ein Pissoir und einige Waschgelegenheiten in den Parteienräumen neu hergestellt, die elektrische Installationen wegen Errichtung von Krankenabteilungen und eines Tagraumes im Parterre abgeändert.

Im Versorgungshaus Groß-Enzersdorf wurden 2 Waschtischgruppen mit je 10 Waschtischen neu errichtet und die schadhafte elektrische Installationen im Schweinestall erneuert.

Im Hyrtlischen Waisenhaus Mödling wurden 6 Waschtischgruppen zu je 8 Waschtischen neu errichtet, 3 Pissoire neu aufgestellt und 5 Pissoire instand gesetzt. Die schadhafte Einrichtungen der Gas-, Wasser- und Elektroanlage wurden erneuert.

In 31 Kindergärten wurden verschiedene Reparaturen an den Gas-, Wasser- und elektrischen Leitungen durchgeführt und die Beleuchtung verbessert.

#### Fuhrwerksbetrieb.

In der Sanitätsanstalt X, Arsenalstraße wurde eine Bade- und Pißanlage eingerichtet.

Größere Installationsarbeiten wurden in den Garagen V, Einsiedlergasse, XVII, Richthausengasse, XX, Leystraße und in der Hauptwerkstätte XVII, Lidlgasse hergestellt. Es

würden die neugebauten Werkstätten eingerichtet, wobei eine Abspannerstation und eine Wasserzuleitung hergestellt wurde. Ferner wurden die neugebauten Gefolgschaftsräume und die Badeanlagen installiert.

Auf der Müllablage XXI, Am Bruckhaufen wurde für die neu errichtete Müllsortieranlage eine Abspannstation errichtet. Ein Brunnen wurde gebohrt und eine Pumpenanlage für die Beschaffung von Spülwasser aufgestellt. Ferner wurden die Installationsarbeiten in dem neugebauten Gefolgschaftshaus durchgeführt.

Die Erhöhung der Schutthöhe um 5 Meter auf der Müllablage X, Laxenburger Straße erforderte die Umlegung der Leitungen.

In 16 Straßenreinigungsdepots wurden Installationen durchgeführt.

Das ehemalige Schulgebäude IX, Währinger Straße 43 wurde zur Unterbringung der Abt. IV/26 umgebaut. Sämtliche Installationsarbeiten, einschließlich der Aufstellung einer Fernsprechanlage, wurden ausgeführt.

Bei der Stadionbrücke und auf der Hohen Warte wurden die Installationsarbeiten für die öffentlichen Abortanlagen fertiggestellt.

#### Markt- und Schlachtbetrieb.

Im Rinderschlachthaus wurden das histologische Laboratorium, der Vortragssaal und der Gefolgschaftsraum neu installiert.

Auf dem Zentralviehmarkt wurden 2 Gefolgschaftsräume eingerichtet. Die Drehstromanlage wurde durch Errichtung zweier Abspannerstationen, einer in der Schafhalle und einer in der Kälberhalle samt den notwendigen Kabellegungen erweitert. Für den Betrieb der Rinderwaagen wurde ein zusätzlicher Drehstromanschluß mit Gleichrichteranlage hergestellt und die Beleuchtungsanlage der Rinderrampe mit 15 neuen Tiefstrahlern versehen.

Im Schweineschlachthaus wurde eine Trichinoskopieanlage für 20 Apparate und ein Gefolgschaftsraum für 30 Personen installiert.

Eine Spülanlage für die Quetschglasplatten der Trichinoskopie wurde im Kontumazmarkt errichtet.

Im Schweineschlachthaus wurden 2 Kompressoren mit elektromotorischem Antrieb aufgestellt. Die hierfür notwendigen Arbeiten, wie Errichtung einer Abspannerstation samt Kabelzuleitung, Schalteinrichtungen und Wasserinstallationen, wurden ausgeführt.

In der Großmarkthalle wurde für die Auslandsfleischschau eine Beleuchtungsanlage größeren Umfanges neu installiert und Gefolgschaftsräume sowie Garderoben eingerichtet.

Ferner wurden größere Arbeiten anlässlich der Trennung des Großmarktes vom Kleinmarkt auf dem Naschmarkt und bei der Vergrößerung der Kanzleiräume der Markthalle VII, Burggasse ausgeführt.

Beim Umbau der maschinellen Einrichtung der Wasenmeisterei in Simmering wurde eine Abspannerstation errichtet und sämtliche Kabellegungen und Schalteinrichtungen durchgeführt.

Für die Schweinemastanstalt des Ernährungshilfswerkes in Hetzendorf wurden die erforderlichen Wasser-, Elektro- und Fernsprecheranlagen hergestellt.

Die Projektierung der Installationsarbeiten für das Kühllagerhaus und den Neubau eines Auslandschlachthofes wurden ausgeführt und für das erstere Bauvorhaben die Ausschreibung der Arbeiten und Lieferungen ausgeführt.

Laufende Instandhaltungsarbeiten im Lager und der Bäckerei XVI, Hasnerstraße 123 und einige größere Installationsarbeiten wurden ausgeführt.

Die für die Aufstellung einer pneumatischen Getreideumschlagsanlage im Lagerhaus am Praterkai notwendigen Projektierungsarbeiten wurden ausgearbeitet. Ferner wurde

die Projektierung des Umbaus der Fernsprechanlage, der Feuermeldeanlage und der Notbeleuchtung für das Lagerhaus ausgeführt.

Umfangreiche Projekte erforderte das Bauvorhaben eines Großhafens in Albern für den Bau der beiden 20.000-Tonnen-Getreidespeicher für das Lagerhaus der Stadt Wien. Für die Anschließung des Hafengeländes waren 11 Einzelausschreibungen notwendig. Für die Bauführung wurden Pumpanlagen für die Bauwasserbeschaffung und die Stromzuführung samt Abspannerstationen hergestellt.

In den Orten Rauchenwarth, Fischamend-Dorf, Franzensdorf und Andlersdorf des neueingemeindeten Gebietes wurden in den Viehhälterhäusern elektrische Lichtinstallationen hergestellt.

#### Messegebäude und Stadion.

Die Hallen I, V, die Nord- und die Südhalle im Messegebäude, wurden neu errichtet. Hiezu wurden 2 Abspannerstationen aufgestellt und die erforderlichen Elektroinstallationen ausgeführt. Gleichzeitig wurde die Beleuchtungsanlage am Gelände am Platz vor der Südhalle, der Halle V, der Nordhalle und der Halle VI hergestellt.

Im Stadion im Prater gelangten größere Installationsarbeiten für Massenumkleideräume, die anlässlich des Weltstudententages eingerichtet wurden, zur Ausführung. Die Lautsprecheranlage wurde durch Legung von provisorischen Leitungen und sonstigen Auswechslungen betriebsfähig gemacht. Im Stadionbad kam eine neue Duschanlage im Sommerbad zur Aufstellung. Hiezu wurde ein Wasserrohrstrang neu verlegt. Die vorhandene Lautsprecheranlage wurde umgebaut.

Anlässlich der Kolonialausstellung wurden im Hof des Messepalastes, I, Museumstraße 2, provisorische Wasch- und Abortanlagen für 1500 Personen errichtet.

#### Baustoffwerke.

Eine Sandaufbereitungsanlage gelangte auf der Sandbaggerung der Baustoffwerke, III, Erdberger Lände, zur Aufstellung. Die notwendigen Vorarbeiten, Projekt und Vergabung, wurden durchgeführt. Zu diesen Arbeiten gehören die Aufstellung einer Abspannerstation, Verlegung von 150 Meter Kabel, Aufstellung der Motoren samt Schaltgeräten und Verlegen der Kabel und Drähte, Aufstellung eines Pumpenaggregates samt 200 Meter Druckrohrleitung und die Aufstellung von 10 Motoren.

#### Friedhöfe.

Größere Wasser- und Elektroinstallationen wurden ausgeführt in den Friedhöfen: Krematorium Zentralfriedhof, Baumgarten, Hietzing, Südwest, Ottakring, Hernals, Dornbach, Döbling, Jedlese, Stammersdorf, Bisamberg, Himberg, Inzersdorf, Mauer, Atzgersdorf, Liesing, Mödling und Kalksburg.

#### Theater.

In der Volksoper wurde ein Baderaum für die Gefolgschaft neu errichtet. Außerdem wurde ein Projekt der Erweiterung der Hinterbühne erstellt. Mit den Projektarbeiten für den Umbau des Theaters an der Wien wurde begonnen.

#### Luftschutzbauten.

83 Bauten, hievon 7 Rettungsstellen, wurden installiert, 120 Projekte, hievon 6 Rettungsstellen, 1 Tierrettungsstelle, 1 Entgiftungspark, wurden behandelt.

#### Auf dem Wiener-Athletik-Club-Sportplatz

im Prater wurde ein Schießplatz errichtet. Außer einer Lichtenanlage erhält die Schießstätte Signal-, Fernsprech- und Lautsprecheranlagen. Da die Schießstätte auch bei künstlichem Licht benützt werden soll, wurde eine Lichtenanlage geschaffen, die eine entsprechende Beleuchtung der Schießscheiben ermöglicht. Außerdem wurden der Eislaufplatz und die Räume unter den Tribünen mit neuen Lichtenanlagen versehen.

# Maschinenbau, Wärme- und Kältetechnik

## Personalstand

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 1. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	11	11
Gehobener Dienst . . . . .	13	13
Mittlerer Dienst . . . . .	51	49
Einfacher Dienst . . . . .	137	127
TOA.-Vertragsangestellte . . . . .	5	22
TOB.-Arbeiter . . . . .	81	92
Aushilfskräfte . . . . .	147	135
Zusammen . . . . .	445	449

## Referatseinteilung

Referat I: Personalangelegenheiten, Bau und Instandhaltung der Heizanlagen in Versorgungshäusern und Pflegeanstalten. Allgemeine maschinentechnische Angelegenheiten.

Referat II: Bau und Instandhaltung der städtischen Kühlanlagen, Planung und Ausführung von maschinentechnischen Großanlagen.

Referat III: Bau und Instandhaltung der Heizungs- und Lüftungsanlagen in den städtischen Krankenhäusern.

Referat IV: Amtliche Dampfkesselüberwachung für Wien, Rauchplagebekämpfung, Planung und Ausführung von Wärmekraftanlagen in städtischen Objekten, baupolizeiliche Angelegenheiten in Wärme- und Kältetechnik.

Referat V: Bau und Instandhaltung der Heizungsanlagen in den städtischen Schulen, Kindergärten, Jugendämtern, Mutterberatungsstellen, Tuberkulosefürsorgestellen, Sanitätsstationen, Feuerwachen und auswärtigen städtischen Anstalten. Heiz- und Brennstoffkontrolle, Rauchfangkehrerangelegenheiten.

Referat VI: Städtische Werkstätten.

Alle wärme- und kältetechnischen Anlagen in den städtischen Objekten im Großraum Wien mit Ausnahme der der Unternehmungen sowie alle sonstigen maschinellen Anlagen dieser Gebäude wurden im Berichtsjahr 1939 unter Bedachtnahme auf Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit instand gehalten.

Es wurden Erneuerungen, Auswechslungen und Verbesserungen an Heizanlagen durchgeführt, wie folgt:

### Gänzlicher Umbau der Heizanlage

Schule	II, Obere Augartenstraße
„	V, Bachergasse 20
„	XII, Ruckergasse 42
„	XII, Johann-Hoffmann-Platz 20
„	XIII, Amalienstraße 31 und 33
„	XIV, Gurkgasse-Reinlgasse
„	XX, Leipziger Platz 1—2
„	XXI, Leopold-Ferstl-Gasse 9

Der Gesamtaufwand für diese Umbauten beträgt RM 309.900.—.



## Teilweiser Umbau der Dampfheizungsanlagen

Schule	X, Hebbelplatz 1
"	X, Hebbelplatz 2
"	XI, Herderplatz 1 und 2
"	XVII, Halirschgasse
"	XVII, Erzbergergasse
"	XX, Greiseneckergasse 29
"	XX, Leystraße 34
"	XX, Leystraße 36
"	XXI, Franklinstraße 45
"	XXI, Kahlgasse 8
"	XXIII, Schwechat
"	XXV, Liesing

Für diese teilweisen Umbauten wurden RM 163.300.— ausgegeben.

## Neue Öfen gelangten zur Aufstellung

Schule	III, Eslargasse
"	VI, Gragasse
"	VII, Zieglergasse
"	X, Puchsbaumgasse 55
"	XII, Rochusgasse
"	XII, Nymphengasse
"	XVI, Abelegasse
"	XVI, Liebhardtgasse 39
"	XVIII, Cottagegasse 17
"	XIX, Silbergasse 2

Die Kosten dieser Ofenaufstellungen beliefen sich auf RM 63.100.—.

## Einbau von Heizungs-, Warmwasserbereitungs- und Lüftungsanlagen in verschiedenen Objekten

In 6 Luftschutzrettungsstellen wurde je eine neue Warmwasserheiz- und Warmwasserbereitungsanlage geschaffen.

In der Schweinemastanstalt „Am Rosenhügel“ wurden die feuerungs-, heiz-, koch- und lüftungstechnischen Einrichtungen ausgeführt.

In neu geschaffenen Wohnhausanlagen wurden 1077 Kohlen- und 780 Gasherde aufgestellt.

Die Musikschule der Stadt Wien, I, Johannesgasse, wurde mit einer neuen Niederdruckdampfheizungsanlage versehen.

Im Reichsstudentenwerk Wien IX, Kolingasse wurde eine Schwerkraftwarmwasserheizungsanlage, eine Zentralwarmwasserbereitungs- und eine Großküchenanlage eingerichtet. Ebenso wurde dort eine Kühlanlage und eine Entlüftungseinrichtung eingebaut.

In der städtischen Dampfbäckerei XVI, Hasnerstraße wurden verschiedene Rekonstruktionen an 7 Dampfbacköfen und verschiedenen Bäckereimaschinen vorgenommen.

Durch die Schaffung neuer Ämter und Amtsräume wurde der Ankauf und die Aufstellung von 950 Dauerbrandheizgeräten notwendig.

Die Gefolgschaftsräume des Steinlagerplatzes Donaulände sowie von 6 Gärtnergefolgschaftsobjekten wurden mit neuen Heizungs- und Badeanlagen versehen. Das gleiche geschah in 9 Gesundheitsämtern. Neue Kesselhäuser wurden gebaut für die städtische

Zentralsparkasse VII, Neubaugasse 1, das Arbeitsamt VI, Mollardgasse 8, das Erholungsheim der Krankenfürsorgeanstalt am Wällischhof in Brunn am Gebirge.

In den großen Wohlfahrtsanstalten „Am Steinhof“, Versorgungsheim Lainz, Zentralkinderheim, Waisenhaus Hohe Warte, Kinderübernahmestelle, Städtische Herberge für Obdachlose und in Kinderferienheimen wurden neben der Erhaltung und Instandsetzung der gesamten heiztechnischen und maschinellen Einrichtungen auch verschiedene Erneuerungen vorgenommen.

In der Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“ wurde eine Leichenkühlanlage errichtet.

Im Zentralkinderheim wurde die Frauenmilchsammelstelle eingerichtet.

Im Kinderferienheim „Lehenhof“ in Neustift bei Scheibbs wurde eine Bade- und Warmwasserbereitungsanlage errichtet.

In der Allgemeinen Poliklinik, im Goldenen Kreuz, im Wöchnerinnenheim Lucina, im Mautner Markhofschens Kinderspital, im Krankenhaus Klosterneuburg, im Karolinenkinderspital und im Kinder-Tbc.-Heim in Lilienfeld wurden Kesselauswechslungen vorgenommen, Küchenherde, Sterilisieranlagen usw. eingebaut. Im Krankenhaus in Mödling wurde eine neue Niederdruckdampf- und Warmwasserheizungsanlage samt zugehörigem Kesselhaus eingebaut, deren Kosten sich auf RM 94.273.25 beliefen.

### Kühlanlagen

In den der Hoheitsverwaltung unterstehenden Großkühlanlagen Großmarkthalle, Rinderschlachthof St. Marx, Schweineschlachthof und Kontumazanlage wurde die Betriebsführung besorgt und die laufenden Instandhaltungen durchgeführt.

Folgende größere Instandhaltungsarbeiten wurden geleistet:

Die Kühlanlage des Schweineschlachthofes erhielt eine neue Verdichteranlage, wodurch die Maschinenleistung auf das Dreifache der bisherigen gesteigert werden konnte.

Die gesamte maschinelle Einrichtung für das neue Kühl- und Gefrierlagerhaus in St. Marx befindet sich bereits in Anlieferung.

### Planung und Baugrößerer Anlagen

Die gesamte maschinelle Einrichtung für die beiden Getreidespeicher im Hafen Wien-Albern befindet sich in Anfertigung.

Für eine am Handelskai zu errichtende Getreideumschlagsanlage wurde das Projekt erstellt und die Arbeiten vergeben. Hier war auch die Planung der notwendigen Gleisanlagen und einer doppelten Schiebebühne nötig.

Eine Tiefgefrieranlage für das Lagerhaus am Schüttel befindet sich nach Abschluß der Planungs- und Herstellungsarbeiten im Bau und wird in absehbarer Zeit in Betrieb genommen werden.

Alle vorgenannten Arbeiten wurden im Einvernehmen mit der Direktion der Städtischen Lagerhäuser durchgeführt. Für diese Stelle wurden auch verschiedene Spezialgeräte für Getreidetransport beschafft.

Für die Wiener Baustoffwerke wurden die Planung einer Sandaufbereitungsanlage erstellt und die Herstellungsaufträge der notwendigen maschinellen Teile vergeben.

### Heizkontrolle

In allen städtischen Objekten der Hoheitsverwaltung wurde die Heizkontrolle ausgeübt, eine Einrichtung, durch die laufend der Brennstoffverbrauch bis ins kleinste, und zwar sowohl für feste als auch für gasförmige Brennstoffe und elektrischen Heizstrom überwacht wird. Ebenso wurde die seit elf Jahren bestehende meßtechnische Überwachung der Hochdruckkesselanlagen weitergeführt, die es ermöglicht, sich jeden Tag ein Bild über den wirtschaftlichen Zustand der Dampferzeugung zu machen.

## Heizungs- und Lüftungsanlagen in den Feuerwehrobjecten

Für die städtische Feuerschutzpolizei wurden nachstehende größere Neuanlagen erstellt oder Neuanschaffungen durchgeführt:

Erweiterung einer Warmwasserheizung in der Feuerwehrzentrale Am Hof, ferner in der Rettungswache Floridsdorf. Erneuerung einer größeren Anzahl von Ofenheizanlagen in verschiedenen Feuerwachen sowie die Anschaffung zeitsparender Transportgeräte für die Rettungswache Wien X.

## Heizungs- und Lüftungsanlagen in Theatern und Kinos

Die Heizungs- und Lüftungsanlagen in den Theater- und Kinobetrieben sowie Versammlungssälen wurden laufend überwacht.

## Maschinentechnische Angelegenheiten

Die Kontingenteisenmengen für Privatbauten heizungstechnischen Charakters wurden überprüft. Der Abteilung oblag auch die Eisenkontingentwirtschaft für die maschinen- und heiztechnischen Bauten der Stadtverwaltung und die amtliche Schätzung von maschinellen Einrichtungen der städtischen Betriebe.

## Dampfkesselprüfungswesen

Die amtliche, nunmehr auch auf die eingemeindeten Gebiete ausgedehnte Dampfkesselüberwachung umfaßte 1044 Hochdruckkessel und 296 Dampfgefäße. Die vier Dampfkesselprüfungskommissäre der Stadt Wien führten insgesamt 1500 äußere, 377 innere und 232 verschärfte Untersuchungen aus. Sie nahmen 119 Wasserdruckproben an neuen Druckgefäßen vor und stellten darüber Bescheinigungen aus. Als Prüfungskommissäre für Dampfbetriebs- und Motorenwärter prüften sie 82 Prüfungswerber. Ferner wurde die amtliche Statistik des Dampfbetriebswesens der Stadt Wien zusammengestellt und der staatlichen Verwaltung des Reichsgaues Wien vorgelegt. Endlich wurden im Auftrage des Reichswirtschaftsministeriums von jedem in Betrieb stehenden Dampfkessel in dreifacher Ausfertigung Karteiblätter angelegt, die sämtliche Einzelheiten des Kessels, wie dessen Type, Erzeugungsjahr, Erzeugnisfirma, Heizfläche, Betriebsdruck, Rostfläche, Rosttype, Regelleistung, Brennmaterial, Hilfsapparate usw. enthalten, und im Wege des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit dem Reichswirtschaftsministerium übermittelt.

## Werkstätten

Der Abteilung unterstehen Werkstätten, deren Aufgabe es ist, Instandsetzungs- und Erhaltungsarbeiten sowie augenblicklich auftretende Gebrechen an den Heizanlagen der städtischen Gebäude zu besorgen oder zu beheben. Im Berichtsjahr wurden 6363 solcher Arbeiten durchgeführt.

## Bäder und Wäschereien

### Personalstand

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	5	5
Gehobener Dienst . . . . .	12	11
Mittlerer Dienst . . . . .	37	37
Einfacher Dienst . . . . .	220	100
Angestellte (TOA.) . . . . .	7	18
Arbeiter (TOB.) . . . . .	181	193
Saisonangestellte (TOB.) . . . . .	113	318
	<hr/>	<hr/>
	575	682

## Referatseinteilung

Die Referatseinteilung hat im Laufe der Berichtszeit keine Änderung erfahren. Sie wurde nach dem Umbruch wie folgt festgelegt:

**Unterabteilung I: Personalangelegenheiten und allgemeine Verwaltungsangelegenheiten.**

Wirkungsbereich: Allgemeine und individuelle Personalangelegenheiten, Grundverwaltung bei einem Gesamtstand von 600 Grundpächtern, Betreuung von zirka 190 selbständigen Gewerbetreibenden als Pächter von Gastwirtschaften, Friseurbetrieben usw. in den einzelnen Badeanstalten, Führung der Betriebsstatistiken, Versicherungs- und Haftpflichtangelegenheiten, Armenbäder-, Krankenkassen- und Badebegünstigungsangelegenheiten, Vermietung von Dauerkabinen in sämtlichen Sommerbädern, Führung der Verlagskasse, Kanzlei und dergleichen.

**Unterabteilung II: Warmbäder.**

Wirkungsbereich: Betriebsführung; Bestellung, Überwachung und Abrechnung sämtlicher Erhaltungs- und Ausgestaltungsarbeiten: 1 Hallenbad mit Dampf-, Wannen-, Brausebädern und einer Kuranstalt (Amalienbad); 1 Hallenbad mit Dampf- und Wannenbädern (Jörgerbad); 1 Hallenbad mit Dampf-, Wannen-, Brause- und Kurbädern, einer Eisfabrik, Großwäscherei, Kunsteisbahn und einem Freibad (Mödlinger Bad); 1 Heilbad mit Dampf- und Wannenbädern (Theresienbad); 2 Badeanstalten mit Dampf-, Wannen- und Brausebädern (Thalia- und Floridsdorfer Bad); 1 Badeanstalt mit Dampf- und Wannenbädern (Klosterneuburg); 3 Badeanstalten mit Wannenbädern; 9 Badeanstalten mit Wannen- und Brausebädern (Volksbäder); 12 Badeanstalten mit Brausebädern (Volksbäder).

**Unterabteilung III: Freibäder (Sommerbäder).**

Wirkungsbereich: Betriebsführung; Bestellung, Überwachung und Abrechnung sämtlicher Erhaltungs- und Ausgestaltungsarbeiten für:

23 Schwimm-, Sonnen- und Luftbäder: Gänsehäufel, Alte Donau, Kuchelau, Hohe Warte, Kongreßplatz, Ottakring, Schwedenbrücke, Angelibad, Krapfenwaldl, Klosterneuburg, Kritzendorf, Liesing, Schwechat, Hadersdorf-Weidlingau, Mödling, Theresienbad, Stadlau, Hütteldorf, Gumpoldskirchen, Inzersdorf, Himberg, Ebergassing, Baumgarten.

23 Kinderfreibäder: Franz-Josefs-Kai, Augarten, Arenbergpark, Schweizer Garten, Margaretengürtel, Neubaugürtel, Arthaberplatz, Raxstraße, Herderplatz, Hyblerpark, Ruckergasse, Auer-Welsbach-Park, Reinpark, Hütteldorf, Vogelweidplatz, Hofferplatz, Kongreßplatz, Pezzlpark, Domesplatz, Türkenschanzpark, Hartäckerpark, Pater-Abel-Platz, Währinger Park, ferner die Betriebsführung des im Eigentum der Vöslauer Heilquellenverwertungsgesellschaft m. b. H. befindlichen Thermalbades Vöslau.

**Unterabteilung IV: Wäschereien und Wohnhausbäder.**

Wirkungsbereich: Betriebsführung; Bestellung, Überwachung und Abrechnung sämtlicher Erhaltungs- und Ausgestaltungsarbeiten.

Zentralwäscherei, XII, Schwenkgasse; 36 maschinelle Wäschereibetriebe in großen Wohnhausanlagen; 18 maschinelle Wäschereibetriebe in Wohlfahrtsanstalten; 60 Badeanlagen mit Wannen- und Brausebädern in Wohnhausgruppen; 6 Badeanlagen mit Brausebädern in Wohnhausgruppen; Bäder in Schulen, Anstalten und Betrieben, Sportbäder.

## Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten

In der Berichtszeit wurden neben den laufenden Erhaltungsarbeiten in den Badeanstalten folgende größere Arbeiten durchgeführt:

**Amalienbad.** Umfangreiche Ausbesserungsarbeiten an den Wandverfließungen, Auswechslung von Bleirohren gegen Lemberger Rohre, vollständige Erneuerung der Ausmauerung bei zwei Kesseln, größere Anstreicher- und Malerarbeiten.

**Jörgerbäd.** Größere Instandsetzungsarbeiten an den Feuerungsanlagen, Umpflasterung des Brausenraumes im Frauendampfbad, Ausführung umfangreicher Maler- und Anstreicherarbeiten im ganzen Gebäude, Verdunklung der Schwimmhalle.

**Theresienbad.** Ausmalen der Gänge und Warteräume sowie sämtlicher Wannenkabinen, Auswechslung schadhafter Kalt- und Warmwasserleitungen sowie des schadhafte Bodens bei einem Warmwasserreservoir, umfangreichere Spenglerarbeiten an den Dächern.

**Bad Mödling.** Einbau eines neuen Eisgenerators, gründliche Instandsetzung des Schüttelwerkes in der Eisfabrik, Nachschaffung einer größeren Anzahl von Eiszellen.

**Thaliabad.** Einbau einer rauchvermindernden automatischen Rostbeschickungsanlage beim 3. Kessel, gründliche Instandsetzung des Kesselhauses einschließlich des Glasdaches, Erneuerung der gesamten Ausmauerung des russischen Ofens, Heizkörperinstandsetzungen.

**Warmbad Klosterneuburg.** Erneuerung der gesamten elektrischen Beleuchtungsanlage im Wannebad.

**Warmbad Fischamend.** Vollständige Auswechslung der sicherheitsgefährlichen Elektroinstallationen, teilweiser Umbau des Wannebades, Abänderung der unweckmäßig verlegten Warm- und Kaltwasserinstallation.

**Warmbad Gumpoldskirchen.** Einleitung des elektrischen Lichtes und gründliche Instandsetzung der Kesselanlage für die Wannebäder samt den damit zusammenhängenden Installationen.

**Volksbad III.** Erneuerung der Ausmauerung sämtlicher drei Kessel, Einbau neuer Roststäbe, Anstrich der Umkleidekästchen.

**Volksbad X.** Verbesserung der Heizanlage durch Vermehrung der Heizkörper, Einbau einer Feuchtrauminstallation für die Beleuchtung des Reservoirbodens.

**Volksbad XVII.** Aufstellung eines dritten Gliederkessels.

**Strandbad „Gänsehäufel“.** Instandsetzung des Brückenbelages der Zufahrtsbrücke, Neubelegen der Brücke über den Ausfahrtskanal des Bootsteiches.

**Strandbad Klosterneuburg.** Umfangreiche Instandsetzungs- und Dachdeckungsarbeiten an allen Objekten, Behebung der größten Mängel an der Elektroinstallation, größere Weginstandsetzungsarbeiten.

**Strombad Kuchelau.** Gründliche Überholung sämtlicher Badeschiffe, Einbau einer Ausschwenkvorrichtung beim schwimmenden Übergangssteg, um größeren Schiffen die Einfahrt in den Kuchelauer Hafen zu ermöglichen, Auswechslung der den Hafen überquerenden Wasserleitung.

**Schwimm-, Sonnen- und Luftbad „Kongreßplatz“.** Umbau von zwei Filterkammern, der Wasserreinigungsanlage, umfangreichere Instandsetzungsarbeiten am Schwimmbecken und an den anschließenden Betonestrichflächen, Umbau der gesamten Liegebretter.

**Schwimm-, Sonnen- und Luftbad „Hohe Warte“.** Herstellung von neuen Betonestrichflächen, Einbau einer neuen Sohle im Kinderplanschbecken, Ausmalen der gesamten Umkleideobjekte.

**Strandbad „Alte Donau“.** Weiterer Ausbau des Ruheplatzes durch Zuführen von Gartenerde, Verlegen von Rasenziegeln und Errichtung einer Einfriedung aus Holz,

Vergrößerung des Autostandplatzes durch Anschüttung, Verlängerung der Einfriedung und Einbau eines neuen Einfahrtstores. Anschaffung einer größeren Anzahl von Kunststeintischen, Rohrsesseln und Gartenbänken.

Schwimm-, Sonnen- und Luftbad „Baumgarten“. Erweiterung des Bades durch Anlage eines Ruhe- und Spielplatzes im Ausmaß von ca. 5800 m<sup>2</sup> und Herstellung der Abfriedung aus Holzplanken zwischen Eisenbetonpackställen. Errichtung von 4 Aborten mit Wasserspülung mit den dazugehörigen 2 Senkgruben und einer Brausengruppe mit 4 Fußtrittbrausen. Aufstellung einer Umkleidehütte aus Holz. Einbau einer Trinkwasserleitung mit 2 Ausläufen und 4 Flurhydranten. Anschaffung einer größeren Anzahl von Kunststeintischen, Rohrsesseln und Gartenbänken. Umfangreiche Instandsetzungsarbeiten an den beiden Schwimmbecken und den schadhaften Kabinenobjekten.

Schwimm-, Sonnen- und Luftbad Schwechat. Aufstellung eines neuen Flugdaches bei den Auskleidekästchen, teilweise Auswechslung der Einfriedungsplanke, gründliche Instandsetzung der Liegebretter.

Schwimm-, Sonnen- und Luftbad Hadersdorf-Weidlingau. Auswechslung schadhafter Einfriedungsplanken, gründliche Instandsetzung des großen Schwimmbeckens und Auswechslung schadhafter Rohrleitungen.

Schwimm-, Sonnen- und Luftbad Liesing. Anschaffung eines neuen Chlorierungsapparates, gründliche Instandsetzung der Umwälzpumpen der Wasserreinigungsanlage, Anschaffung einer neuen Rundfunkanlage samt automatischem Plattenspieler.

#### Besuch der Badeanstalten

	Gäste
Brausebäder . . . . .	6,325.379
Dampfbäder . . . . .	472.899
Wannenbäder . . . . .	510.831
Schwimmbhallen . . . . .	716.901
Kurbäder . . . . .	101.940
Sonnenbäder . . . . .	8.332
Sommerbäder . . . . .	1,379.677
Kinderfreibäder . . . . .	755.000
Zusammen . . .	10,270.959

#### Wäschereien und Wohnhausbäder

Städtische Wäscherei, XII, Schwenkgasse 62. Im städtischen Wäschereibetrieb wurden in der Berichtszeit 2,941.008 kg Wäsche gewaschen, wovon 25.024 kg getrocknet, 2,732.535 kg maschingebügelt und 183.448 kg handgebügelt abgeliefert wurden.

2,931.539 kg Wäsche wurden durch die Lastkraftwagen der städtischen Wäscherei im verschmutzten Zustande abgeholt und gereinigt wieder zurückgestellt.

Während des ganzen Jahres standen 20 Waschmaschinen, 8 Zentrifugen, 1 Sechsrölmuldenmangel, 3 Dampfkalander, 1 Zweizylindermangel, 1 Kaltmangel, 8 Bügelpressen, 1 Kompressor, 1 Kettentrockenapparat, 1 Schnelltrockenmaschine und 2 Bügelmaschinen in Betrieb.

In den Berichtsmonaten wurde eine wenig leistungsfähige Zentrifuge durch eine Pendelzentrifuge ersetzt, eine zweite Kesselspeisepumpe angeschafft, ein großer Kalander

und eine 8-Rollmulden-Mangel angeschafft. Außerdem wurde eine außer Betrieb befindliche Waschmaschine auf eine Trockenmaschine umgebaut. Ein Teil des Rohrleitungsnetzes wurde ausgewechselt und bei dieser Gelegenheit wesentlich verstärkt. Eine zweite Waschmaschinengruppe wurde automatisiert. Der Maschinentrakt wurde mit dem Wäschereigebäude durch einen gedeckten Übergang verbunden und im linken Seitentrakt eine Wohnung für den Torwart eingebaut. An den Maschinen und sonstigen Einrichtungen wurden umfangreiche Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. In den Gebäuden wurden Anstreicherarbeiten in größerem Umfange ausgeführt.

#### Wäschereien und Bäder in städtischen Wohnhausanlagen

Die im Bau befindliche zentrale Badeanlage im Wohnhausbau XI, Hasenleitengasse mit 28 Brause- und 4 Wannenbadkabinen wurde fertiggestellt. Im Kindergarten XI, Hasenleitengasse wurde ein Brausebad und verschiedene Waschanlagen, im Schwesternhaus Wasch- und Badeanlagen sowie eine maschinelle Wäscherei eingerichtet.

Für die Bediensteten des Zentralfriedhofes und des Versorgungshauses Baumgarten wurden Wasch- und Badeanlagen geschaffen.

In den Sportanlagen des Stadions und des Wiener Athletik-Clubs (WAC.) wurden bestehende Badeanlagen umgebaut und neue Anlagen eingerichtet.

In den zentralen Wäschereianlagen der Wohnhäuser wurden die vorhandenen Einrichtungen um 14 Handwaschstände, 6 Waschmaschinen, 2 Zentrifugen, 6 Trockenkulissen, 3 Bügelmaschinen, 1 elektrische Mangel, 1 Handmangel und 17 Handbügelstände erweitert. Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit wurden 6 Wärmezüge „System Simon“ aufgestellt, 201 Zentrifugen mit Zeitschaltung eingerichtet und die Bedienung von 8 Waschmaschinengruppen automatisiert.

Die Waschküchenanlagen in den städtischen Wohnhäusern umfaßten 50 Hochdruckdampfkessel mit zusammen 1481 m<sup>2</sup> Heizfläche, 5 Niederdruckdampfkessel mit zusammen 93 m<sup>2</sup> Heizfläche, 10 Elektrokessel mit zusammen 9200 kW Anschlußwert, 9 Speicherkessel mit zusammen 611,3 m<sup>3</sup> Inhalt, 859 Handwaschstände mit Wasch- und Spültrog und Waschkessel (hievon 55 mit Gasheizung, 4 mit Kohlenheizung und 800 mit Dampfheizung), 284 Waschmaschinen (hievon 16 mit Gasheizung, 1 mit Kohlenheizung und 267 mit Dampfheizung), 205 Zentrifugen, 1026 Trockenkulissen (hievon 60 mit Gasheizung, 4 mit Kohlenheizung und 962 mit Dampfheizung), 50 Bügelmaschinen (hievon 6 mit Gasheizung und 44 mit Dampfheizung), 36 elektrische Mangeln, 56 Handmangeln, 462 Handbügelstände (hievon 422 mit Gas- und 40 mit elektrisch geheizten Bügeleisen).

In den Badeanlagen der städtischen Wohnhäuser waren 3 Niederdruckdampfkessel mit zusammen 15,5 m<sup>2</sup> Heizfläche, 40 Warmwasserkessel mit zusammen 112,9 m<sup>2</sup> Heizfläche, 6 Warmwasserboiler mit zusammen 6,9 m<sup>3</sup> Inhalt, 61 Heißwasserdruckautomaten für Gasheizung, 4 Gasheizöfen, 21 Koksheizöfen, 337 Wannenbadkabinen, 495 Brausebadkabinen in Betrieb.

Die zentralen Waschanlagen der städtischen Wohnhäuser werden von zirka 20.000 Wohnparteien ständig benützt.

In den zentralen Badeanlagen, welche nur am Freitag und Samstag jeder Woche in Betrieb stehen, wurden in der Berichtszeit 178.391 Wannenbäder und 628.058 Brausebäder, somit zusammen 806.449 Bäder verabreicht.

Der Betriebsmittelverbrauch in den Wäschereien und Wohnhausbädern betrug 6.394.651 kg Kohle, 475.481 kg Koks, 517.207 m<sup>3</sup> Gas, 7.002.483 kWh Heizstrom, 416.244 kWh Kraft- und Lichtstrom, 482.409 m<sup>3</sup> Wasser.

Es ist gelungen, auch in den Kriegsmonaten — wenn auch unter den größten Anstrengungen — die öffentlichen Bäder und die Wäschereien in vollem Betrieb zu erhalten.

## Bau- und Feuerpolizei I

Der für das Jahr 1938 von der Mag. Abt. 38 gelegte Verwaltungsbericht umfaßte den Geschäftsbereich der jetzigen Abt. IV/30 und IV/31 sowie den der Prüfanstalt (Abt. IV/3) und der Platzzinsgruppe (jetzt angegliedert der Abt. IV/32).

Der im folgenden gelegte Bericht umfaßt für die Zeit vom 1. Jänner 1939 bis 31. Dezember 1939 die Tätigkeit der jetzigen Abt. IV/30 und IV/31 und für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 1940 lediglich die Tätigkeit der Abt. IV/30, da Anfang Jänner 1940 die Abt. IV/31 ihre Tätigkeit nach der vorläufigen Geschäftseinteilung aufnahm. Über die vor Inkrafttreten der neuen Geschäftseinteilung von der Prüfanstalt und Platzzinsgruppe im Jahre 1938 ausgeübte Tätigkeit wird von diesen Amtsstellen gesondert berichtet.

### Personalstand

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	27	11
Gehobener Dienst . . . . .	10	1
Mittlerer Dienst . . . . .	30	8
Einfacher Dienst . . . . .	9	3
TOA.-Angestellte . . . . .	2	2
Zusammen . . .	78	25

In der Ziffer des Anfangstandes sind wohl die Gefolgschaftsmitglieder der Prüfanstalt und Platzzinsgruppe, nicht aber die Beamten und Angestellten der der Mag. Abt. 38 angegliedert gewesenen Plan- und Schriftenkammer, jetzt Abt. IV/5, inbegriffen, da die Personalangelegenheiten dieser Abteilung auch seinerzeit bereits selbständig geführt wurden.

### Referatseinteilung

Die Geschäfte der Abt. IV/30 sind in folgende Referate aufgegliedert:

- a) Angelegenheiten allgemeiner und grundsätzlicher Art, Bauten der Stadt Wien, öffentliche Bauten und Bauten auf Eisenbahngrund.
- b) Überprüfung statischer Berechnungen und Mitwirkung bei der Beurteilung schwieriger Baufälle (Gruppe Statik).
- c) Zulassung von Baustoffen und Bauweisen, konzessionierte Baugewerbe (Berechtigungsumfang und Begutachtung), Baunormen, Bauvorschriften und Bestellung von Sachverständigen für Aufzüge.
- d) Grundabteilungen und Grundbuchsangelegenheiten, technische Überprüfung.
- e) Aufzüge, Großgaragen, Benzinabscheider, Feuerpolizei und Anordnung der Feuerbeschau.
- f) Feuergefährliche Lagerungen, brennbare Flüssigkeiten, chemische Betriebe und Sprengmittelwesen.

Die Aufgaben der Abt. IV/30 sind in großen Zügen durch die obig angeführte Referateinteilung umrissen. Gegenüber den Geschäften der Mag. Abt. 38 umfaßt der Aufgabenkreis der Abt. IV/30 alle bis zur Einführung der neuen Geschäftseinteilung der Mag. Abt. 38 zugewiesenen Angelegenheiten mit Ausnahme der nunmehr den Abt. IV/31 und IV/3 (Prüfanstalt) zugewiesenen Amtsgeschäfte sowie der nunmehr der Abt. IV/32 zugewiesenen Angelegenheiten der Platzzinsgruppe und der Beschaffung von Straßentafeln. Aus dem Geschäftsbereich der Mag. Abt. 39 (jetzt Abt. IV/32) wurden der Abt. IV/30 die Bauangelegenheiten auf Eisenbahngrund zugeteilt.



Durch die Eingemeindung der Landbezirke hat sich der Arbeitsumfang der Abt. IV/30, welche die ihr durch die Geschäftseinteilung zugewiesenen Angelegenheiten für das Gesamtgebiet des Reichsgaues Wien zu besorgen hat, wesentlich erweitert.

Innerhalb der eingangs umrissenen zeitlichen und Geschäftsbereichsgrenzen betrug der Gesamteinlauf an Dienststücken die Zahl 17.866. Darunter waren 2261 Bauansuchen, und zwar 218 Zu- und Umbauten, 1908 bauliche Umgestaltungen, 6 Stockwerksaufsetzungen, 96 Kanalauswechslungen und 39 Abtragungen. Die Zahl der behandelten Baugebrechen betrug 2560, die der gewerblichen Amtshandlungen 2463.

Ferner wurde bei den durch das Besondere Stadttamt II, später HVO. 3/VI, erteilten Bewilligungen für 32 Neubauten und für 885 Grundabteilungen mitgewirkt und 697 Dienststücke in Grundbuchsachen erledigt.

Die Gruppe für Statik hat in der Berichtszeit 1121 zum Teil sehr umfangreiche statische Berechnungen für Neu-, Zu- und Umbauten, Fundamentunterfangungen, Deckenverstärkungen, Pfeilerauswechslungen, Hallenkonstruktionen usw. überprüft, 5 Gutachten über neue Deckentragwerke und Wände abgegeben und 25 große Bauvorhaben auch hinsichtlich des Baustoffbedarfes überprüft.

In der Berichtszeit wurden 148 Bauverhandlungen betreffend Triebstoffanlagen durchgeführt, für 88 Triebstoffanlagen die Baubewilligung erteilt, 3 Straßentankwagen genehmigt und für 19 Sprengungen die Bewilligung erteilt. 85 Triebstoffanlagen, 64 Mineralölabscheider und 75 Schieß- und Sprengmittellager wurden amtlich überprüft, in 602 Fällen Erhebungen und Überwachungen von Triebstofflagerungen vorgenommen sowie eine größere Anzahl von Aufzügen genehmigt oder überprüft. Ferner wurden 98 Augenscheine in chemischen Betrieben, Apotheken und Drogerien wegen Verarbeitung und Lagerung von Giftstoffen vorgenommen. Bei insgesamt 225 Augenscheinsverhandlungen des Besonderen Stadttamtes II (HVO. 3/VI) und der Bezirkshauptmannschaften, betreffend Lagerung brennbarer Flüssigkeiten, Garagen, chemischer Betriebe, Zelluloidlagerungen sowie betreffend Lagerung und Verarbeitung von Giftstoffen wurde mitgewirkt.

## Bau- und Feuerpolizei II

Auf Grund der vorläufigen Geschäftseinteilung der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien wurde die Abt. IV/31 der Hauptabteilung Bauwesen als Bau- und Feuerpolizei und technische Gewerbepolizei für die Bezirke I bis IX und XX durch Teilung der ehemaligen Mag. Abt. 38 auf die Abt. IV/30 und IV/31 mit 1. Jänner 1940 geschaffen, weshalb der Verwaltungsbericht dieser Abteilung nur für die Zeit vom 1. Jänner 1940 bis 31. März 1940 verfaßt werden kann. Über das Jahr 1939 wird von der Abt. IV/30 berichtet.

### Personalstand (am Ende der Berichtszeit)

Beamte:	
Höherer Dienst . . . . .	13
Gehobener Dienst . . . . .	2
Mittlerer Dienst . . . . .	8
TOA.-Angestellte . . . . .	5
TOB.-Angestellte . . . . .	1
Zusammen . . . . .	29

Die Geschäfte der Abteilung wurden auf 3 Dezernate aufgeteilt, und zwar:  
 Dezernat I für die Bezirke III, IV, V und VI; Dezernat II für die Bezirke I, VII und VIII;  
 Dezernat III für die Bezirke II, IX und XX.

Die Abt. IV/31 hat von der ehemaligen Mag. Abt. 38 die Bau- und Feuerpolizei und technische Gewerbepolizei für die Bezirke I bis IX und XX übernommen, während der Abt. IV/30, Bau- und Feuerpolizei, grundsätzliche und besondere Angelegenheiten verblieben.

Der Gesamteinlauf an Dienststücken betrug in der Berichtszeit 2689.

Von diesen entfallen auf:

Bauabänderungen . . . . .	380
Kanalauswechslungen . . . . .	12
Zu- und Umbauten . . . . .	21
Abbruch von Baulichkeiten . . . . .	7
So daß insgesamt 420 Bauansuchen einliefen.	
Baugebrechen . . . . .	983
Gewerbliche Angelegenheiten:	
Anfragen der Bezirkshauptmannschaften . . . . .	227
Gewerbliche Kommissionen . . . . .	82
Sonstige . . . . .	977
Zusammen . . . . .	<u>2689</u>

Da der Personalstand der Abteilung durch Einrückungen zur Heeresdienstleistung und infolge von Zuweisungen zur Dienstleistung in anderen Abteilungen herabgemindert war, konnte die Geschäftsführung nur durch die erhöhten Dienstleistungen und die Vereinfachung des Verfahrens im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen aufrechterhalten werden. Wegen der Überprüfung der Bauvorhaben hinsichtlich des Aufwandes, des Bedarfes an Baustoffen und der Vorlage der Bauansuchen an das Arbeitsamt wegen Genehmigung des über die festgesetzten Mindestgrenzen erforderlichen Geld- oder Baustoffbedarfes waren Mehrarbeiten notwendig, die der raschen Erledigung vieler Dienststücke hinderlich im Wege standen.

## Verkehrsangelegenheiten

Der Personalstand am Anfang der Berichtszeit betrug 5 Beamte des höheren, 6 Beamte des mittleren Dienstes und einen nach TOA. entlohten Angestellten. Bei der Übernahme der vordem der Baupolizei angegliederten Unterabteilung für Platzzinsangelegenheiten durch die Abt. IV/32 am 16. Oktober 1939 wurde das Personal dieser Unterabteilung übernommen; ferner wurden in diesem Zeitraum der Abt. IV/32 neue Kräfte zugeteilt und andere abgezogen, so daß sich am Ende der Berichtszeit ein Personalstand von 4 Beamten des höheren Dienstes, 10 Beamten des gehobenen Dienstes, 13 Beamten des mittleren Dienstes, 1 Beamten des einfachen Dienstes und 8 nach TOA. entlohten Angestellten ergab. In der Berichtszeit sind 2 Beamte des höheren Dienstes zu Sonderaufgaben des zivilen Luftschutzes (Fachführer im Sicherheits- und Hilfsdienst) und 4 Beamte bei der Volkszählung des Jahres 1939 verwendet worden.

Eine Referatseinteilung besteht bei der Abt. IV/32 nur insofern, als die Platzzinsangelegenheiten von einer eigenen Unterabteilung selbständig behandelt werden.

Mit der Einführung der neuen Geschäftseinteilung am 16. Oktober 1939 wurden von der Baupolizei (Abt. IV/30, früher Mag. Abt. 38) die Unterabteilung für Platzzinsangelegenheiten, die Straßenkennzeichnung, endlich die Genehmigung und Überwachung der Kesselwagen für die Beförderung brennbarer Flüssigkeiten an die Abt. IV/32 abgegeben; hingegen hat diese die baupolizeiliche Behandlung von Hochbauten auf Eisenbahngrundstücken der Abt. IV/30 abgetreten. Mit der Errichtung der Prüfstelle für den

Kraftfahrzeugverkehr bei der staatlichen Verwaltung des Reichsgaues Wien beendete die Abt. IV/32 am 31. Jänner 1940 die Behandlung von Kraftfahrangelegenheiten als ehemalige mittelbare Bundesverwaltung. Am Ende der Berichtszeit übernahm die Abt. IV/34 den Betrieb und die Wartung der elektrischen Verkehrslichtsignalanlagen zur Gänze, während vorher die Abt. IV/32 nur die haushaltplanmäßige Betreuung und die Abt. IV/34 die technische Durchführung innehatte.

Das Tätigkeitsgebiet der Abt. IV/32 umfaßte in der Berichtszeit bereits das gesamte Gebiet des Reichsgaues Wien. Insbesondere hinsichtlich allgemeiner Verkehrsangelegenheiten, Straßenkennzeichnung und Verkehrszeichenbetreuung bedeutet dies eine wesentliche Erweiterung der Tätigkeit.

Im einzelnen ist über die Tätigkeit der Abt. IV/32 in der Berichtszeit folgendes festzuhalten:

#### Eisenbahnen und sonstige öffentliche Verkehrsmittel

In diesem Tätigkeitsgebiet ist die in die Berichtszeit fallende technische Mitarbeit und Begutachtung für die geplante Unterfahrung der Brünner Reichsstraße unter der Nordwestbahn hervorzuheben. Im Zusammenhang mit der Errichtung von Bauten auf Eisenbahngrund wurden 67 größere Ortsverhandlungen abgeführt, die insbesondere die Errichtung von Magazins- und Werkstättengebäuden durch Dritte auf den Wiener Frachtenbahnhöfen zum Gegenstand hatten. Auf 2 Bahnhöfen wurden Bauvorhaben der Reichsbahn selbst einer Begutachtung unterzogen. Auch im Landbezirk wurden Bauvorhaben auf 5 Bahnhöfen baupolizeilich begutachtet. Auch hat die Abt. IV/32 maßgeblich bei der Genehmigung der großen Feldbahnanlagen für den Reichsautobahnbau, ferner bei der Sicherung des Verkehrs an Eisenbahnübergängen und endlich bei der Planung neuer Bahnen im Zusammenhang mit den neuen Wasserstraßen und Hafenanlagen Wiens mitgewirkt.

Im Zusammenhang mit dem Betrieb der städtischen Verkehrsmittel wurden 58 Ortsverhandlungen, betreffend Umstellung von Wartehallen, Vorverkaufshütten usw. abgeführt. 69 Ortsverhandlungen hatten die fachtechnische Begutachtung und Festlegung besonderer Maßnahmen bei größeren Gleisbauten der städtischen Straßenbahnen zum Gegenstand. Erwähnenswert sind: der Ausbau der Stadtschleifen der Linien 31 und 71, der Krieauschleife der Linie 11, die Neuführung der Linie 62 in die Kliebergasse und Gleiszulegungen Am Spitz, Prager Straße und Strebersdorf. Ferner wurden in der Berichtszeit 21 Ortsverhandlungen wegen Aufstellung von Freileitungsmasten abgeführt und bei weiteren 39 Ortsverhandlungen maßgebliche Gutachten über Freileitungen abgegeben.

#### Straßenverkehr

Die Abt. IV/32 hat in der Berichtszeit 122 größere Ortsverhandlungen abgeführt, die anlässlich von Straßenbauten der Gemeindeverwaltung und von Einbauten der städtischen Unternehmungen in den Straßenkörper notwendig waren. Erwähnenswert sind: Ausbau des Höhenstraßenteilstückes am Beginn der Artariastraße, ferner der Umbau der Favoritenstraße von Lehmgasse bis Rotneusiedl, die Straßenbauten am Königlberg, die großen Regulierungen im Gebiet der Wollzeile und Schulerstraße, endlich auch der Wiener Straße in Groß-Enzersdorf. Der geplante Ausbau des reichsbahneigenen Fernsprechkabelnetzes im Großraum Wien und des Stromversorgungskabelnetzes wurde verkehrstechnisch behandelt. Von den großen Kanalbauten sind die in der Brünner Straße, Hernals Hauptstraße und in der Wagramer Straße, ferner der Liesingtalsammelkanal bemerkenswert. Mit diesen Verhandlungen waren umfangreiche Verkehrsbeobachtungen verbunden.

Bei allgemeinen Straßenverkehrsangelegenheiten und im Zusammenhang mit Änderung von Flächenwidmungen, der Bestimmung neuer Baulinien, Erschließung von Bau- und

Industriegebieten, bei Planung von Garagenbauten, Benzintankstellen, ferner bei der Errichtung von Geschäftsportalen, Verkaufshütten, Fernsprechkabellen und ähnlichen Baulichkeiten auf Verkehrsflächen wurden 388 Berichte und Gutachten erstattet und bei 1443 Ortsverhandlungen gutachtliche Äußerungen abgegeben.

Die durch die Einführung der Rechtsfahrordnung und der reichsrechtlichen Vorschriften im Straßenverkehr bedingte Neuaufstellung und Abänderung der Verkehrszeichen wurde in der Berichtszeit weitergeführt; solche Arbeiten wurden in großem Umfang im Frühjahr 1939 besonders im Landbezirk begonnen, erlitten aber durch den Krieg in der zweiten Hälfte der Berichtszeit eine erhebliche Verzögerung. An drei Verkehrslichtanlagen Wiens wurden die durch den gesteigerten Verkehr notwendigen Abänderungen durchgeführt.

Die Abt. IV/32 hat auch zahlreiche Studien und Verkehrsbeobachtungen im Zusammenhang mit Straßenregulierungen und mit der Planung neuer Straßen vorgenommen.

### Kraftfahrwesen

Bis zu der am 1. Februar 1940 erfolgten Errichtung der Prüfstelle für den Kraftfahrzeugverkehr bei der staatlichen Verwaltung des Reichsgaues Wien hat die Abt. IV/32 1117 Dienststücke der einschlägigen Art behandelt und die zugehörigen Fahrzeugprüfungen und Erhebungen durchgeführt. In der Berichtszeit wurden außerdem 30 Bewerber von Fuhrwerkskonzessionen auf ihre fachtechnische Eignung geprüft.

### Platzzinsangelegenheiten

Die Platzzinsangelegenheiten, die seit dem Jahre 1921 von der Baupolizei wahrgenommen wurden, gehören nach der vorläufigen Geschäftseinteilung seit 16. Oktober 1939 in den Wirkungsbereich der Abt. IV/32. Die Platzzinsgruppe bildet ein Hauptreferat der Abt. IV/32, ihre Aufgaben sind auch nach Einführung der vorläufigen Geschäftseinteilung dieselben geblieben.

Den Bedürfnissen der NSDAP. hinsichtlich Werbetätigkeit auf öffentlichen Verkehrsflächen, wie Anbringung von Werbetäfelchen, Schaukasten, Mahnmalen und dergleichen, wurde weitgehend Rechnung getragen und bei der Bemessung des Platzzinses nur von den Mindestsätzen Gebrauch gemacht. Über Anordnung des Hauptverwaltungs- und Organisationsamtes, HVO. 679/40, vom 8. Februar 1940 sind Schaukasten der NSDAP. und ihrer Gliederungen nunmehr überhaupt gebührenfrei.

Sogleich nach der Eingemeindung der Landbezirke wurde die Verwaltungstätigkeit auch auf die Bezirke XXII bis XXVI ausgedehnt, wegen Personalmangels war jedoch eine vollständige, alle platzzinspflichtigen Gegenstände erfassende Neuaufnahme bisher nur in Schwechat, Mödling und Klosterneuburg möglich.

Der Gesamteinlauf der Platzzinsgruppe betrug in der Berichtszeit (15 Monate) 36.654, in der Zeit vom 1. Jänner 1939 bis 31. Dezember 1939 aber 33.984 Geschäftsstücke gegen 17.342 im Jahre 1938 (12 Monate). Diese gewaltige Steigerung des Einlaufes war jedoch nicht so sehr durch Neuanbringungen platzzinspflichtiger Gegenstände bedingt, als vielmehr durch den Umstand, daß sehr viele Geschäftslokale infolge Arisierung ihren Besitzer wechselten, was zahlreiche Abmeldungen zur Folge hatte. Eine weitere Ursache des sprunghaften Ansteigens der Geschäftsfälle war die im Zuge der Preissenkungsaktion vom Bürgermeister am 16. März 1939 verfügte Ermäßigung der Platzzinse für Portale, Wetterschutzdächer und Lichtreklamesteckschilder, was die Überprüfung von beinahe 10.000 Bemessungen erforderlich machte. Auch die im Zuge der Berufsreinigung verfügte Schließung von Geschäften brachte eine große Zahl von Abmeldungen mit sich.

Die seit dem 1. September 1939 angeordneten Verdunklungsmaßnahmen machten den Betrieb der Lichtreklamen unmöglich. Um den vielen Ansuchen der Besitzer solcher

Werbezeichen um Erlassung oder Ermäßigung des hiefür vorgeschriebenen Platzzinses Rechnung zu tragen, wurde mit Zustimmung der Hauptabteilung Stadtkämmerei für die Dauer dieser Verdunklungsmaßnahmen eine Ermäßigung der Platzzinse für Lichtreklamen, je nach den Verhältnissen des Einzelfalles, um 25 bis 50 v. H. zugestanden.

Die Bestrebungen des Kulturamtes nach Beseitigung von Verunzierungen des Stadtbildes durch Verkaufshütten, unschöne und übergroße Schilder, Lichtreklamen und dergleichen wurden nach Möglichkeit und wirtschaftlicher Zulässigkeit unterstützt und in der Berichtszeit die Entfernung einer Reihe von Hütten in der Weise durchgeführt, daß bei eingetretenem Besitzwechsel die Bewilligung zur weiteren Belassung versagt wurde. Auch zahlreiche Schilder, Lichtreklamen, Werbeständer und dergleichen wurden im Sinne dieser Bestrebungen nach Widerruf der Bewilligung entfernt.

Wenn auch diese Maßnahmen und die vielen Abmeldungen wegen Geschäftsauflassung sowie die angeführten Platzzinsermäßigungen die Einnahmen ungünstig beeinflussten, beläuft sich das Erträgnis der Platzzinse, das für das Finanzjahr 1939, also für die Zeit vom 1. April 1939 bis 31. März 1940, mit RM 1,000.000.— veranschlagt war, auf RM 999.916.09, wozu noch für die Zeit vom 1. Jänner 1939 bis 31. März 1939 der Betrag von RM 66.482.67 kommt, so daß das Gesamterträgnis der Platzzinse für die Berichtszeit immerhin RM 1,066.398.76 beträgt.

Mit Ende der Berichtszeit betrug die Anzahl der

öffentlichen Sprechzellen auf Straßengrund . . . . .	876
Autorufstellen auf Straßengrund . . . . .	43
Zeitungsstände auf Straßengrund . . . . .	90
Tabakautomaten auf Straßengrund . . . . .	207
öffentlichen Benzinzapfstellen auf Straßengrund:	
a) in Betrieb . . . . .	86
b) über reichsbehördlichen Auftrag gesperrt . . . . .	72

## Theater- und Kinopolizei

### Personalstand

Beamte:	1. Jänner 1939	31. März 1940
<b>Höherer Dienst:</b>		
Dipl.-Ingenieure . . . . .	4	5
<b>Mittlerer Dienst:</b>		
Maschinenmeister . . . . .	2	2
Kanzleibeamte . . . . .	—	2
<b>Einfacher Dienst:</b>		
Amtsgehilfe . . . . .	—	1
Angestellter (TOA):		
<b>Gehobener Dienst:</b>		
Kinooperateur . . . . .	—	1
<b>Zusammen . . .</b>	<b>6</b>	<b>11</b>

Die Aufgaben der Theater- und Kinopolizei sind auf die einzelnen Beamten folgendermaßen verteilt:

Dem Abteilungsvorstand obliegt außer den grundsätzlichen und den in besonderen Fällen vorbehaltenen Angelegenheiten auch die Leitung und Überwachung des von 70 Diplomingenieuren besorgten technischen Aufsichtsdienstes bei den Vorstellungen in

Theatern, Zirkussen und sonstigen Vergnügungsstätten sowie die Leitung und Überwachung der von 10 Diplomingenieuren durchgeführten monatlichen Revision in 230 Kinobetrieben. Diese 70, beziehungsweise 10 Diplomingenieure werden für diese Aufgabe aus den verschiedenen Abteilungen der Hauptabteilung Bauwesen herangezogen.

Der Stellvertreter des Abteilungsvorstandes ist mit der Handhabung der technischen Vorschriften in den großen Vergnügungslokalen, mit den Sicherheitsvorkehrungen bei Schießstätten und Feuerwerken sowie mit der Materialgebarung und Inventarverwaltung der Abteilung betraut.

Die laufenden Geschäfte der Betriebsstätten in den 26 Gemeindebezirken sind auf den Stellvertreter und die übrigen 3 Diplomingenieure bezirksweise aufgeteilt. Diese 4 Referenten haben überdies den technischen Aufsichtsdienst bei Generalproben und Programmüberprüfungen zu besorgen und die monatlichen Kinorevisionen auch an Sonn- und Feiertagen durchzuführen.

Die beiden Maschinenmeister haben die maschinellen und baulichen Anlagen der Betriebsstätten zu überwachen, ferner ebenso wie der TOA.-Angestellte durch Erhebungen, Anfertigung von Skizzen und Führung der notwendigen Katasterblätter die Arbeit der Referenten zu unterstützen.

Eine Steigerung des Einlaufes brachte die Ausdehnung der Verwaltungstätigkeit auf das neueingemeindete Gebiet. Diese Mehrleistung konnte nur bewältigt werden, weil zwei Referenten schon seit zehn Jahren in der Abteilung eingearbeitet sind und ihre eigenen Kraftwagen benützen.

In der Zeit der gemeinsamen Kanzleiführung der damaligen Mag. Abt. 40 mit dem Besonderen Stadtamt II/3, das ist vom 1. Jänner bis 16. Oktober 1939, also in 9½ Monaten, entfielen auf die Mag. Abt. 40, Technische Sicherungsangelegenheiten in Vergnügungsstätten, laut Zustellbuch rund 3100 Dienststücke, während der Einlauf der Abt. IV/33, Theater- und Kinopolizei, in der Zeit vom 17. Oktober 1939 bis 31. März 1940, also in 5½ Monaten, schon 3217 Dienststücke verzeichnet.

Unter anderem wurden in der Berichtszeit die Herstellung von Messehallen auf dem Rotundengelände, der Umbau im Varieté Ronacher und der Entwurf für die Umgestaltung des Theaters an der Wien behandelt, ferner wurden 101 neue Schießstätten der NSDAP. und verschiedener Vereine begutachtet. Mit der Arisierung der Lichtspieltheater und ihrer Eingliederung in die Reichsfilmkammer waren zahlreiche Abänderungen der Kinobetriebe verbunden. Die Einberufung vieler Kinooperateure zum Kriegsdienst machte die Einschulung von 95 Ersatzkräften notwendig, bei deren Prüfung die Abteilung mitwirkte.

## Elektrizität und Gas

Die Abteilung IV/34, „Elektrizitätswesen und brennbare Gase, öffentliche Beleuchtung“, führt nach der neuen Geschäftseinteilung vom 1. Mai 1939 die Agenden der früheren Mag. Abt. 41 weiter. Diese umfassen das Elektrizitätswesen und behördliche Angelegenheiten, öffentliche Beleuchtung und öffentliche Uhren.

### Personalstand

Beamte:	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
Höherer Dienst . . . . .	13	13
Gehobener Dienst . . . . .	5	5
Mittlerer Dienst . . . . .	10	10
Einfacher Dienst . . . . .	5	6
TOA.-Angestellte . . . . .	3	10
TOB.-Arbeiter . . . . .	—	1

Die Abteilung gliedert sich in folgende Gruppen:

## I.

### Elektrizitätswesen und behördliche Angelegenheiten

Ihr oblag die Handhabung der österreichischen Elektrizitätsgesetze und Verordnungen, die Erteilung der elektrizitätsrechtlichen Genehmigungen von Hochspannungsanlagen, deren Überprüfungen und Erteilung der Betriebsbewilligungen, und zwar von Transformatorstationen, Lichtreklameanlagen mit Hochspannungsleuchtröhren (Neon- und Moore-Lichtanlagen), Röntgen- und medizinischen Hochfrequenzanlagen und elektrischen Freileitungen, ferner die Überprüfungen und Überwachung der elektrischen Anlagen in Theatern, Zirkussen, Konzert- und Versammlungsräumen, Lichtspieltheatern, Volksbelustigungsstätten, Sportanlagen, Ausstellungen, Messeanlagen, Gewerbebetrieben, Garagen, Warenhäusern, Bädern, Krankenhäusern, Schulen usw., die amtliche Überprüfung von privaten, elektrischen und Gasanlagen, die Begutachtung und Zulassung von Azetylen- und sonstigen gastechnischen Apparaten.

Für Bewerber um die Konzession für das Gas-, Wasser- und Elektroinstallationsgewerbe wurden die Befähigungsnachweise überprüft und die Ansuchen zur Elektroinstallationsprüfung behandelt, außerdem die Zeugnisse für Betriebsleiter von Starkstromanlagen ausgestellt.

Bei elektrolytischen Beschädigungen von Gas- und Wasserleitungsrohren durch Streuströme wurden die entsprechenden Messungen und Erhebungen vorgenommen. Aus Anlaß von Unfällen durch elektrischen Strom oder Gas wurden von Amts wegen die notwendigen Untersuchungen durchgeführt und die erforderlichen Vorkehrungen veranlaßt. Personen- und Lastaufzüge wurden auf den einwandfreien Betrieb der elektrischen Anlagen und der Sicherheitseinrichtungen überprüft und begutachtet.

Im Versuchsraum der Abteilung, der mit modernen Meßgeräten und Einrichtungen ausgestattet ist, werden die verschiedensten elektrotechnischen und lichttechnischen Messungen, Versuche, Untersuchungen und Prüfungen durchgeführt. Die für den Gebrauch der Stadt Wien bestimmten Apparate, Geräte, Leitungen und dergleichen werden überprüft und untersucht, bei Glühlampen die laufende Qualitätsprüfung, wie Stromverbrauch, Lichtausbeute und Lebensdauer, vorgenommen und Apparate in sicherheitlicher Beziehung begutachtet. Bei Röntgenanlagen werden zum Schutze gegen Schädigung durch Streustrahlungen die entsprechenden Messungen an Ort und Stelle durchgeführt. Ferner werden die Rundfunkempfangsanlagen für Anstalten und Schulen der Gemeindeverwaltung begutachtet, überprüft und überwacht.

## II.

### a) Öffentliche Beleuchtung

Die Gruppe „Öffentliche Beleuchtung“ umfaßt für Groß-Wien den Bau, die Beaufsichtigung und die Verrechnung der öffentlichen elektrischen Beleuchtungsanlagen. Der Bau der elektrischen Straßenbeleuchtung umfaßt die Projektierung, den Materialeinkauf und die Gebarung, die Verfassung der Kostenvoranschläge, die öffentliche Ausschreibung, Einholung und Beurteilung der Angebote, Vergebung der Arbeiten, die Aufsicht, technische Bauleitung, die Kollaudierung und Abrechnung der Anlagen.

Bei der öffentlichen Gasbeleuchtung werden die Anlagen projektiert und der Betrieb überwacht.

Ferner wird die Evidenzhaltung der Anlagen und der Pläne sowie die Verrechnung der Gas-, Strom- und Instandhaltungskosten durchgeführt.

## b) Öffentliche Uhren

Das Referat der öffentlichen Uhren umfaßt den Bau und die Instandhaltung der öffentlichen Uhren.

Die Uhren befinden sich an Lichtmasten, auf eigenen Ständern, auf Kirchen, Amtsgebäuden, Schulen und Wetterhäuschen. Die Instandhaltung der öffentlichen Uhren umfaßt die Zeitkontrolle, das Aufziehen der Uhren, die Untersuchung der Beleuchtungsanlagen, Austausch der Glühlampen, Verrechnung der Strom- und Bedienungskosten.

Bei festlichen Anlässen wird die Beflaggung an den Beleuchtungsmasten durchgeführt. Außerdem wurden bei Volksfesten, Aufmärschen, Gedenkfeiern und dergleichen die Anleuchtungen von Plätzen und Objekten durchgeführt und auch die notwendigen Leuchten, wie Scheinwerfer, Glühlampen und das erforderliche Installationsmaterial, von der Abteilung beigestellt. So wurden von der Abteilung die Anleuchtungen der Karlskirche, der Oper, des Parlaments und auch die Herstellung der elektrischen Beleuchtungsanlagen während des Volksfestes auf der Jesuitenwiese, im Freilufttheater und dergleichen durchgeführt.

Den Wünschen und Anregungen der Partei und deren Gliederungen wurde stets weitestgehend entsprochen. So wurden verschiedene Anleuchtungen und Beleuchtungsanlagen durchgeführt oder leihweise Leitungsmaterial und Geräte beigestellt.

Durch die Ausdehnung der Verwaltungstätigkeit auf die Landbezirke wurden die Agenden der Abteilung bedeutend erweitert. Sämtliche Anlagen der öffentlichen Beleuchtung mußten überprüft und übernommen werden, bei den öffentlichen Uhren mußten die Eigentumsverhältnisse geklärt und die Anlagen überprüft und übernommen werden. Die Straßenbeleuchtungsanlagen waren zum Teil sehr vernachlässigt, mußten instand gesetzt und gleichzeitig entsprechend dem Stande des heutigen Verkehrs verbessert werden. Uhren, Zifferblätter und Zeiger waren vielfach derart schadhaft, daß Erneuerungen und durchgreifende Instandsetzungen notwendig waren.

Die Luftschutzmaßnahmen im Kriege machten es notwendig, die Straßenbeleuchtung binnen einiger Minuten abzuschalten. Bei der elektrischen Straßenbeleuchtung im Gleichstromgebiet war dies durch eine Zentralschaltung möglich. Die Zentralschaltung wurde nun auch im Drehstromgebiet eingeführt, und es konnte binnen kurzer Zeit trotz den Materialschwierigkeiten in den meisten Zufahrtsstraßen in den äußeren Bezirken des alten Gemeindegebietes die Zentralschaltung eingerichtet werden. Durch die Zentralschaltung und deren klagloses Arbeiten war es möglich, daß in der Zeit der angeordneten Verdunklung während einer langen Zeitspanne noch der Betrieb der Straßenbeleuchtung im größten Teil der Stadt Wien, wenn auch in eingeschränktem Maße, zugelassen war.

Bei Inkrafttreten vollständiger Verdunklung, also bei Abschaltung der Straßenbeleuchtung, soll auf den Straßen nach der Luftschutzverordnung eine entsprechende Beleuchtung vorhanden sein. Es wurden nach umfangreichen Versuchen und Schaffung einer eigenen Lampe die halbnächtigen Lampen (rund 15.000 Lampen) in Richtbeleuchtung I. Klasse umgebaut, wobei durch Umbau der Schaltung die Zentralschaltung nicht beeinflußt wurde. Zusätzlich werden ferner an wichtigen Kreuzungsstellen rund 1200 Richtlampen II. Klasse angeordnet, die es dem Kraftfahrer ermöglichen, durch die besondere Kennung dieser Lampen die Gefahrenstelle rechtzeitig wahrzunehmen.

Auch bei der Gasbeleuchtung werden durch eigene Blenden zirka 7000 Gaslampen in Richtlampen I. Klasse umgebaut.

Die kriegswirtschaftlichen Maßnahmen hatten auch eine Umstellung des Arbeitsgebietes im Versuchsraum zur Folge.

Die bereits oben erwähnten behelfsmäßigen Richtleuchten für elektrische und Gasbeleuchtung erforderten den Entwurf und Zusammenbau einer besonderen Meß-



einrichtung für sehr kleine Lichtstärken, um bei so kleinen Meßgrößen noch eine den Ansprüchen genügende Meßgenauigkeit zu erreichen, um so mehr, als es hierfür keine handelsüblichen Meßgeräte gibt. Die Aufnahmen der Lichtverteilungskurven und die Errechnung der Horizontalbeleuchtungen bedingten umfangreiche und langdauernde Messungen. Die Entwicklung einer besonderen Glühlampe, die allen Anforderungen der Verdunklungsvorschriften entspricht, nahm gleichfalls ihren Ausgang im Versuchsraum; die Prüfung und Kontrolle dieser neuen Lampen und aller anderen Lampentypen geschieht fortlaufend im Prüfraum. Mit besonderer Meßeinrichtung wurden ferner Verdunklungsscheinwerfer der Triebwagen der städtischen Straßenbahnen gemessen.

Eingehende Prüfungen an nachleuchtenden Farbanstrichen erforderten gleichfalls eine Neukonstruktion eines Leuchtdichtmessers, der auch den physiologischen Anforderungen bei den niederen Leuchtdichten entspricht.

## **Feuerschutzpolizei**

### **Aufbau der Organisation**

#### **Gruppe F: Feuerwehrdienst**

Sicherung der Organisation aller Maßnahmen und Handlungen, die zur Ausbildung und zur Durchführung aller mit dem ausübenden Feuerwehrdienst zusammenhängenden Aufgaben erforderlich sind.

Abteilung F 1: Branddienst.

a) Allgemeine Ausbildung: Ausbildung im Feuerlösch- und Feuerrettungsdienst (Löschmittel, Löschgeräte, Rettungsgeräte, Löschtaktik, Löschtechnik, Samariterdienst, Ausübung des inneren Dienstes, Theaterdienst, Bekleidungs Vorschrift), Dienstturnen, Leibesübungen, Schwimmprüfung, Sportabzeichen.

b) Atemschutzwesen: Atemschutzgeräte, Ausbildung im Atemschutzwesen.

c) Schaumlöschdienst: Schaumlöschverfahren, Schaumlöschmittel, Schaumlöschgeräte, Ausbildung im Schaumlöschdienst.

Abteilung F 2: Wasserdienst.

Fahrzeuge, Zubehör, Rettungsgeräte für den Wasserrettungsdienst, Taucherdienst, Pionierdienst, Eisdienst, Ausbildung im Wasserdienst und Wasserrettungsdienst.

Abteilung F 3: Technischer Hilfsdienst.

Baukunde, Festigkeitslehre, Einfache Maschinen, Heben, Legen, Tragen, Verbinden, Trennen, Pölzen, Erdarbeiten, Tierrettungsdienst, Ausbildung im bau-, verkehrs- und betriebstechnischen Hilfsdienst.

Abteilung F 4: Bereitschaftsdienst.

#### **Gruppe V: Verwaltungsdienst**

Sicherung und Verwaltung der für den gesamten Dienstbetrieb erforderlichen Mittel und Einrichtungen.

Abteilung V 1: Ausrüstung.

a) Sachliche Ausrüstung: Anschaffung, Erprobung und Übernahme, Instandhaltung und Verwaltung, Schlauchwerkstätte, Gasschutzprüfstelle.

b) Bekleidung und persönliche Ausrüstung, Bekleidungs Vorschrift, Anschaffung, Reparatur, Anspruchskontrolle, Wäschegebarung und Reinigung, Bekleidungs pauschale.

#### Abteilung V 2: Fahrpark und Maschinen: 5 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Bedienung und Wartung der im Dienste stehenden Fahrzeuge, der Maschinen-ausrüstung und der Betriebseinrichtungen, Ausbildung des Fahrpersonals, Verkehrsangelegenheiten, Vorfällenheiten im Kraftfahrverkehr und im Maschinendienst, Geräte-austausch, Wagenbeistellung und Abfertigung, Ausbildungsevidenzen und Diensterteilung des Fahrpersonals, statistische Aufzeichnungen aus dem Fahr- und Maschinenbetrieb, Autogrundbuchführung, Verteilung der Betriebsmittel (Treibstoffe, Schmiermittel, Bereifung), Führung der Betriebsreserve, des Bereifungsmagazins und des Servicedienstes.

Allgemeine Ausbildung im Fahr- und Maschinendienst. Neuanschaffungen, Instandsetzungen, Nachschaffungen, Umbauten und Ausscheidungen von Fahrzeugen, Maschinen und Betriebsmittel, Führung der Werkstätten, Verwaltung der Reservebestände und Materiallager, Inventarführung, Anträge für den Voranschlag, Haftpflichtversicherung der Kraftfahrzeuge, Behandlung der Schadenfälle, Schadenersatzforderungen.

#### Abteilung V 3: Fernmeldewesen.

Stationsdienst, Nachrichtendienst, Bedienung der Meldeanlagen, Ausrückungsvorschriften, Ausrückungsbereiche, Telegraphenschule, Anschaffungsanträge, Bau und Verwaltung der Leitungen, Feuermelder und Telephonanlagen, Funkanlagen, Kabelkontrolle, Starkstromanlagen.

#### Abteilung V 4: Gebäudeverwaltung.

Bau-, heizungs-, lüftungs- und beleuchtungstechnische Angelegenheiten, Wohnungsverwaltung.

#### Abteilung V 5: Planbüro.

Anschaffung, Herstellung, Richtigstellung und Verwaltung der Pläne und Straßenverzeichnisse, Feuermelderverzeichnisse.

Abteilung V 6: Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten (Inventar, Einrichtung und Beistellungsgebühren).

Bestandsaufnahmen, Besitzstandverzeichnisse, Vorratsverzeichnisse, Besitzstands-aufsicht, Ausscheidungen. Einrichtung, Reinigung, Verwaltung der Einrichtungsgegenstände und des Beleuchtungs-, Heiz- und Reinigungsmaterials, Beflagung, Gräber-erhaltung. Tarife für Leistungen, z. B. Transporte, Überlandlöschhilfe und dergleichen, Ermittlung der Gebühren für Beistellungen, Einmahnungen.

#### Abteilung V 7: Lichtbildstelle und Museum.

a) Lichtbildstelle. Verwahrung und Ergänzung des Bilder- und Laufbilderarchivs, Durchführung von Aufnahmen bei Aktionen, Herstellung von Laufbildern, Instandhaltung der Ausrüstung der Lichtbildstelle, Geschäftsführung des Schulkinos.

b) Museum. Museumsverwaltung.

### Gruppe Kt: Krankentransportwesen

#### Besorgung des gemeindlichen Rettungs- und Krankentransportdienstes

##### Abteilung Kt 1: Ärztlicher Rettungsdienst.

Öffentlicher Rettungsdienst, Ausbildung der Ärzte und des Sanitätspersonals, Vorsorgen für den Katastrophendienst, Beistellung von Ambulanzen im Bedarfsfall, Mitwirkung bei der Ausbildung von Laienhelfern.

##### Abteilung Kt 2: Krankentransporte.

Besorgung des gemeindlichen Krankentransportdienstes einschließlich des der Infektionskranken, Transport der öffentlichen und Polizeileichen.

## Gruppe Bv: Brandverhütungsdienst

### Besorgung aller Maßnahmen zur Brandverhütung

Abteilung Bv 1: Evidenz der Feuerstätten und Rauchfänge.

Handhabung der Kehrordnung, Überwachungs- und Preisprüfungsstelle für Schornsteinfeger.

Abteilung Bv 2: Feuerbeschau, technischer Brandschutz, Theaterschutz, Brandschau.

Maßnahmen zur Verhinderung und Einschränkung des Feuers und zur Erleichterung des Löschangriffes, technischer Brandschutz und Brandschau auch in Theatern, feuerpolizeiliche Überwachung der Betriebe.

Abteilung Bv 3: Wasserversorgung.

Löschwassersicherstellung einschließlich der von der Wasserleitung unabhängigen.

Abteilung Bv 4: Chemisches Laboratorium, Löschproben.

Feuerwehrtechnische Chemie, Untersuchungen von Löschmitteln und Brandresten, Begutachtung von Imprägnierungsmitteln und Löschapparaten.

Löschproben und Brandversuche.

### Kommandoabteilungen

Diese Abteilungen sind dem Kommandeur unmittelbar unterstellt. Sie umfassen teils Arbeitsgebiete, welche sich über alle Gruppen erstrecken, teils solche, deren unmittelbare Überwachung durch den Kommandeur zweckmäßig erscheint.

Abteilung Kdo 1: Organisation, Statistik.

a) Organisation. Grundsätzliche Bestimmungen für den Aufbau, die Gliederung, die wesentlichen Einrichtungen und den Betrieb, Begründung und Behandlung von Tatsachen für die Verbesserung und Neugestaltung der Feuerwehr.

Geschäftsordnung, Wachenbesetzung, Standessystemisierung, Dienstvorschriften, Amtsbehelfe, Normaliensammlung.

b) Statistik. Führung der Amtsstatistik, Verfassung der Monats- und Jahresberichte, Erledigung aller einschlägigen Geschäftsstücke.

Abteilung Kdo 2: Personal.

Allgemeine Personalangelegenheiten, Neueinstellungen, Angelobung, Definitivum, Kündigungen, Zeitvorrückungen, Auszeichnungen, Dienstzeiteinrechnung, Versetzungen, Standesführung, Standesänderungen, Unterstützungen, Wohnungsansuchen, Behandlung von Unfallanzeigen, Vormerkung der Urlaube und Dienstbeschreibungen, Zeugenladungen, Exekutionen, Verbote, Zeugnisse, Dienstbestätigungen, Auskünfte über Angestellte, Dienstreisen, Vorladungen, Beschwerden, Vorstellungen.

Administrative Angelegenheiten des inneren Dienstes, Einteilung in die Lehrkurse, Verwertung der Kursergebnisse, Diensterteilung, Dienst auf den Feuerwachen, dienstliches Verhalten, Dienststrafverfahren.

Abteilung Kdo 3: Freiwillige Feuerwehr.

Organisation und Überwachung, Standesführung, Subventionen, Ausrüstung, Kosten, Ausbildung.

Abteilung Kdo 4: Luftschutz.

Angelegenheiten des zivilen Luftschutzes, soweit sie der Feuerschutzpolizei übertragen und in den Gesetzen und Verordnungen als deren Arbeits- und Organisationsgebiet vorgesehen sind.

Abteilung Kdo 5: Luftwaffeneigene Geräte.  
Verwaltung und Betreuung.

Abteilung Kdo 6: Besondere Verwendung.  
Derzeit nicht besetzt.

Abteilung Kdo 7: Sekretariat.

Überwachung der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung der Geschäftsfälle, Ausgabe der Kommandobefehle, Ausgabe und Evidenzführung der Dienstvorschriften, Amts- und Referatsbehelfe, Aufnahme, Bezeichnung und Zuteilung der Geschäftsstücke, ihre Ausfertigung in Reinschrift, Aussendung oder übersichtliche Aufbewahrung nach den Vorschriften für die Kanzleigebarung, Anfertigung und Verwaltung der Drucksorten, Anschaffung von Kanzleierfordernissen.

Anschaffung und Verwaltung von Fachbüchern und Fachzeitschriften, Vormerkungen aus der Literatur.

Abteilung Kdo 8: Kassa.

Empfangnahme von Leihgebühren, Rückersätzen und Erlösen aus dem Verkauf von Altmaterial und Feuerwehrbüchern, Bestreitung von Prüfungstaxen, Zoll- und Transportspesen, Handeinkäufe bis zum Betrag von RM 20.—, Verfassung der Listen über alle Haupt- und Nebenbezüge der Beamten und Angestellten und die Auszahlung dieser Bezüge, Führung der mit der Bezugsauszahlung zusammenhängenden Evidenzen und Kataster.

### **Kommandoabteilungen**

#### **Organisation, Statistik**

Während vor Inkrafttreten der neuen Geschäftseinteilung der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien die Feuerschutzpolizei in die Gruppe I (Landesbehördliche Angelegenheiten und besondere Verwaltungszweige) des Magistrats der Stadt Wien eingliedert war, ist sie nun auf Grund der neuen Geschäftseinteilung dem Beigeordneten für das Bauwesen angegliedert. Der Aufgabenbereich blieb dadurch unverändert.

Die Arbeit für die NSDAP. umfaßt unter anderem auch die Bereitstellung von Personal und Geräten für die Ausschmückung bei allen Parteiveranstaltungen.

Die nachgeordneten Dienststellen sind aus der Referatseinteilung ersichtlich. Sämtliche 105 Freiwillige Feuerwehren des Reichsgaues Wien bilden auf Grund des Gesetzes über das Feuerlöschwesen vom 23. November 1938 die „Freiwillige Feuerwehr Wien“; ihr Führer ist der Kommandeur der Feuerschutzpolizei.

Durch die Eingemeindung der Landbezirke wurde die Verwaltungstätigkeit auf diese ausgedehnt und umfaßt diese die Betreuung der Freiwilligen Feuerwehr Wien (Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Wien auf Grund der 3. Durchführungsverordnung zum Gesetz über das Feuerlöschwesen, Übernahme von Objekten und Meldeanlagen in die Verwaltung und Beschaffung aller sachlichen Erfordernisse für die Freiwillige Feuerwehr Wien), die Einbeziehung der Landbezirke in den Feuerschutzbereich der Feuerschutzpolizei, die Erweiterung der Kommissions- und Erhebungstätigkeit der Offiziere und Beamten der Feuerschutzpolizei auf das ganze Gaugebiet sowie die Herstellung von Ausrückungsplänen für das Gaugebiet im eigenen Planbüro.

Infolge des Krieges kommen der Verwaltung unter anderem noch folgende Aufgaben zu: Schaffung der Luftschutzorganisation, Überwachung der kriegswirtschaftlichen Betriebe (lebenswichtige Betriebe, Mineralöllager, Lagerhäuser und landwirtschaftliche Betriebe), der Kunststätten und kunsthistorisch wertvollen Bauwerke, Sicherstellung der Löschwasserversorgung.

Ein großer Teil der in der Berichtszeit durchgeführten Organisationsarbeiten steht im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über das Feuerlöschwesen. Durch dieses Gesetz und die bisher erschienenen reichseinheitlichen Dienstvorschriften wurden fast sämtliche Verwaltungszweige, vornehmlich aber der innere Dienst, die Abteilung Luftschutz und die Abteilung Freiwillige Feuerwehr berührt. Da diese Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind, muß eine Berichterstattung hierüber einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben.

### Personalstand (Feuerwehrdienst)

Branddienst (Beamte der Feuerschutzpolizei)	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
<b>Höherer Dienst (Offiziere der Feuerschutzpolizei):</b>		
Branddirektor . . . . .	1	1
Oberräte . . . . .	2	—
Offiziere (Bauräte und Brandingenieure)	22	18 <sup>1)</sup>
<b>Mittlerer Dienst (Meister):</b>		
Brandmeister . . . . .	6	5
Exerziermeister . . . . .	15	18
Maschinenmeister . . . . .	8	10
Telegraphenmeister . . . . .	8	10
<b>Einfacher Dienst (Chargen und Mannschaft):</b>		
Exerziermeister 2. Kl. . . . .	48	44
Löschmeister 1. Kl. . . . .	56	53
Löschmeister 2. Kl. . . . .	117	122
Maschinenmeister 2. Kl. . . . .	21	19
Maschinenfahrer 1. Kl. . . . .	80	82
Maschinenfahrer 2. Kl. . . . .	100	96
Telegraphenmeister 2. Kl. . . . .	19	16
Telegraphisten 1. Kl. . . . .	24	23
Telegraphisten 2. Kl. . . . .	39	37
Rauchfangkehrer . . . . .	4	4
Feuerwehrmänner 1. und 2. Kl. . . . .	526	572
<b>Beamte und Angestellte des Verwaltungsdienstes</b>		
<b>Verwaltungsdienst<sup>2)</sup>:</b>		
Beamte, gehob. . . . .	3	6
„ mittl. . . . .	6	6
„ einf. . . . .	1	1
TOA., gehob. . . . .	1	1
„ mittl. . . . .	1	4
<b>Zeichner<sup>2)</sup>:</b>		
Beamte, gehob. . . . .	1	1
„ mittl. . . . .	1	1
TOA., mittl. . . . .	1	4
<b>Reinigungsfrauen:</b>		
Beamtet . . . . .	6	6
TOB. . . . .	—	3
Kraftwagenfahrer . . . . .	3	2
<b>Summe . . . . .</b>	<b>1120</b>	<b>1165</b>

<sup>1)</sup> Davon zwei Offiziere zu besonderer Dienstverwendung in das Altreich, einer zum Inspekteur der Ordnungspolizei Wien abgeordnet.

<sup>2)</sup> Anfangsstand 1939 richtiggestellt.

## Rettungsdienst der Feuerschutzpolizei

	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
<b>Höherer Dienst:</b>		
TOA.-Ärzte . . . . .	12	24
<b>Gehobener Dienst:</b>		
Beamte . . . . .	4	2
TOA.-Angestellte . . . . .	—	1
<b>Mittlerer Dienst:</b>		
TOA.-Angestellte . . . . .	1	1
<b>Einfacher Dienst:</b>		
<b>Sanitätsgehilfen und Kraftwagenfahrer:</b>		
Beamte . . . . .	} 34	18
TOB. . . . .		51
TOB.-Bedienerinnen . . . . .		2
	Summe . . . . .	99

## Krankentransport der Feuerschutzpolizei

	Am 1. Jänner 1939	Am 31. März 1940
<b>Gehobener Dienst:</b>		
Beamte . . . . .	1	1
TOA.-Verwaltungsangestellte . . . . .	—	1
<b>Mittlerer Dienst:</b>		
Beamte . . . . .	16	16
<b>Einfacher Dienst:</b>		
Beamte . . . . .	77	74
TOB.-Vertragsangestellte . . . . .	23	49
	Summe . . . . .	141

In folgenden Fachkursen wurden erfolgreich Prüfungen abgelegt: nach Löschmeister-nachschulungen 20, Maschinenfahrschule 14, Führerkurs für Motorzillen, Schiffsführer-kurs 12, Maschinenleiterschule 16. Allgemeine Kurse unterblieben in der Berichtszeit.

## Freiwillige Feuerwehr

Von dieser Abteilung wurden im Zeitraum vom 1. Jänner 1939 bis zum 31. März 1940 nachstehende Arbeiten durchgeführt:

Entsprechend den Bestimmungen der 3. Durchführungsverordnung zum Gesetz über das Feuerlöschwesen wurden

1. das Eigentum der Freiwilligen Feuerwehren im neueingemeindeten Gebiet übernommen und von allen Feuerwachgebäuden Pläne und Baubeschreibungen angefertigt, Fahrzeuge, Ausrüstung und Uniformen inventarmäßig festgehalten, die Vermögensverhältnisse der Wehren geordnet, Darlehen und Schulden bezahlt usw.;
2. 16 Werksfeuerwehren aus der Freiwilligen Feuerwehr Wien ausgeschieden;
3. die Bezirksverbände der Freiwilligen Feuerwehr aufgelöst, und zwar: die Bezirksverbände Purkersdorf, Groß-Enzersdorf, Schwechat, Mödling, Liesing, Klosterneuburg;
4. die Vereine der Freiwilligen Feuerwehr im ganzen Stadtgebiet aufgelöst und ihre Mitglieder in die Freiwillige Feuerwehr Wien übergeführt;
5. sämtliche Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Wien überprüft.

Nach Abschluß dieser Arbeiten zählt nunmehr die Freiwillige Feuerwehr Wien 2600 aktive Feuerwehrmänner und 719 Angehörige der Reserve. Die Wehr gliedert sich in 105 örtliche Abteilungen, nachdem die beiden örtlichen Abteilungen Schiffmühlen-Krieau und Simmering aufgelassen wurden.

Um die Freiwillige Feuerwehr mit der neuen Ausbildungsvorschrift für den Feuerwehrdienst vertraut zu machen, wurden auf der Hauptfeuerwache Ottakring-Hernals vier zweitägige Ausbildungskurse abgehalten, wobei insgesamt 65 Feuerwehrmänner ausgebildet wurden.

In Entsprechung des Erlasses des RF//uChdDtPol. im RMdI., O-Kdo. F (1) 110, Nr. 1/39 vom 28. Juni 1939 wurde auch ein Teil der Hitler-Jugend im Feuerlöschdienst ausgebildet, und zwar insgesamt 50 Hitlerjungen in 337 Doppelstunden.

### Luftschutz

Die Abteilung Kdo 4 war im Berichtsjahr mit folgenden Arbeiten befaßt:

1. Luftschutzmäßige Ausgestaltung der Feuerwachen und der Geräteausrüstung in Zusammenarbeit mit den zuständigen Referenten.
2. Durchführung der mit Erlassen der örtlichen Luftschutzleitung angeordneten Maßnahmen für den Feuerlösch- und Entgiftungsdienst im Rahmen des Sicherheits- und Hilfsdienstes.

### Verwaltung der luftwaffeneigenen Geräte

Der Abteilung Kdo 5 obliegt die Verwaltung und Pflege der luftwaffeneigenen Fahrzeuge, die unter der Obhut der Feuerschutzpolizei stehen, und zwar hinsichtlich der Fahrzeuge selbst wie auch der Ausrüstung und des Ergänzungsmaterials.

### Sekretariat

Von den in der Berichtszeit im Sekretariat des Kommandos kanzleimäßig behandelten Geschäftsfällen wurden 21.411 Dienststücke in den Geschäftsprotokollen vorgemerkt.

Mit 1. Jänner 1940 wurde die Kanzleigebarung der neuen Geschäftseinteilung angeglichen.

Am 1. Jänner 1939 waren 1091 Fachwerke in Verwaltung der Fachbücherei. Während der Berichtszeit wurden 22 Werke neu angeschafft, so daß sich der Stand am 31. März 1940 auf 1113 Fachwerke belief.

### Kassa

Geldumsatz in der Kassa Feuerschutzpolizei . . .	RM 119.708.38
„ für Gehälter . . . . .	„ 4.280.011.41
„ „ Löhne (Wochenlöhne usw.) . . .	„ 120.274.87
„ „ Theaterwachdienstgebühren . . .	„ 56.739.15
„ „ Schichtzulagen . . . . .	„ 28.454.43
„ „ Fahrprämien . . . . .	„ 53.794.03
„ „ Nebengebühren und Zulagen (Zehrgelder, Benzingeldrückersätze, Fahrtauslagenersätze, Überstundenvergütung TOA., Verpflegungszuschüsse, Monturpauschale, Ballgebühren, Militärabfertigung, Taggelder usw.) . . .	„ 32.845.74
Zusammen . . .	RM 4.691.828.01

### Feuerwehrdienst

#### Branddienst

Allgemeine Ausbildung.

Vom 7. Februar 1939 bis 29. August 1939 wurde eine Wiederholungsschule mit 20 Frequentanten abgehalten, von denen 19 die Prüfung mit Erfolg ablegten.

Vom 14. bis 21. August 1939 wurden 43 Löschmeisteranwärter auf ihre Eignung geprüft und davon 15 für „sehr geeignet“ befunden, 9 als ungeeignet zurückgestellt.

Für 19 Anwärter, die bei der Löschmeisterprüfung für „geeignet“ befunden wurden, wurde in Favoriten eine Löschmeisterschule abgehalten (Löschmeisterschule 1939/40).

Ferner wurden 67 neueingestellte Jungmänner grundlegend im Branddienst ausgebildet.

Von der Abteilung F 1 a wurden die bisherigen Exerziervorschriften den reichseinheitlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der durch die besondere Bauart der vorhandenen Löschfahrzeuge gegebenen nötigen Abweichungen angeglichen und im Zusammenhang damit die Ausrückungsvorschriften richtiggestellt.

Im Jahre 1939 wurde die gesamte Beamtenschaft im Arbeiten an reichseinheitlichen Löschfahrzeugen ausgebildet. Im Zusammenhang damit wurden die reichseinheitlichen Kommandos eingeführt.

Die im Frühjahr 1938 begonnene Aufbauarbeit der dienstlichen Körperschulung wurde fortgesetzt. Die für jeden Beamten der Feuerschutzpolizei Wien zur dienstlichen Körperschulung vorgesehene Zeit wurde von 20 Minuten auf 30 Minuten täglich verlängert. Ferner wurden ein Turnsaal und ein Schwimmbad gemietet, wo die Beamten zum Dienstsport, einmal wöchentlich zwei Stunden, herangezogen wurden. Während der Sommermonate wurde der Dienstsportbetrieb auf die eigene Sportanlage in Simmering verlegt und stand unter Leitung von 17 Beamten der Feuerschutzpolizei, die an einem Lehrgang des NSRL. in der Gauschule Schieleiten teilgenommen hatten.

Die Teilnahme an der durch den Reichsführer **SS** und Chef der Deutschen Polizei angeordneten Leistungsprüfung für die Feuerschutzpolizei der Ostmark war im Jahre 1939 freiwillig. Da die Vorbereitungen noch nicht beendet waren, konnten sie nur von 71 neu-eingestellten Feuerschutzpolizeibeamten abgenommen werden.

Am 1. April 1940 wurde auf Grund des Ministerialblattes des Reichs- und Preußischen Ministeriums des Innern Nr. 21 vom 24. Mai 1930 die Berufsfeuerwehrensportvereinigung Wien in den Polizeisportverein Wien e. V. als eigene Abteilung „Feuerschutzpolizei“ übergeführt, wo die Beamten außerdienstlich freiwillig Sport betreiben.

Vor der Eingliederung in den PSV. wurden folgende Sportgruppen wieder aufgestellt: Handball, Schwerathletik, Bergsteiger (Skisport). Der Schießsport wurde neu eingeführt.

Ausgaben für die Körperschulung:

Sportplatz . . . . .	RM	4.927.23
Eislaufplatz . . . . .	„	924.14
Fußball . . . . .	„	780.16
Leichtathletik . . . . .	„	755.94
Dienstsport . . . . .	„	934.08
Angeschlossene Gruppen (Photo, Bücherei, Musik,		
Gesang) . . . . .		
Verwaltung . . . . .	„	2.248.72
Diverse Ausgaben . . . . .	„	210.64
		630.72

Summe . . . RM 11.411.63

Atemschutzwesen.

Im Jahre 1939 fanden in der Zeit vom 1. März bis 16. August 50 Rauchkeller-Übungen statt. Wegen des Krieges wurden die laufenden Übungen eingestellt. Mitbestimmend für die Einstellung der Übungen war die Treibstoffeinschränkung für die zu den Übungen fahrenden Geräte. Mit den Übungen wurde auch der Atemschutzkurs eingestellt.

32 Freiwillige Feuerwehren wurden in der Berichtszeit mit S-Masken ausgerüstet und im Gebrauch von Gasmasken theoretisch geschult.



### Schaumlöschdienst.

In der Berichtszeit wurden alle in der Sektion II eingeteilten Beamten der Feuerschutzpolizei im Schaumlöschdienst fortlaufend nachgeschult. Die praktischen Übungen an den Tankanlagen Wiens mußten jedoch bedeutend eingeschränkt werden, und es konnten nur an 9 Tagen auf 5 verschiedenen Anlagen praktische Übungen im Schaumlöschdienst vorgenommen werden, woran insgesamt 118 Beamte der Feuerschutzpolizei teilnahmen.

Die Schaumlöscheinrichtungen der Feuerschutzpolizei wurden durch Indienststellung von 2 Komet-Luftschaumrohren für 5000 m/l Schaumleistung und 2 Total-Luftschaumzumischern vermehrt. Diese Geräte wurden auf den beiden Schaumlöschenderwagen untergebracht, die außerdem an Stelle des bisher darauf verladenen Tutogen „N“ 450 kg Tutogen „E“ erhielten, das auch zum Löschen von Alkoholbränden verwendbar ist.

### Wasserdienst und Wasserrettungsdienst

In der Berichtszeit wurden alle in der Sektion II eingeteilten Beamten der Feuerschutzpolizei im Wasserdienst fortlaufend nachgeschult.

Die praktischen Übungen am Wasser mußten wegen des Krieges weitgehend eingeschränkt werden, und es konnten insgesamt nur an 18 Tagen Übungen im Wasserfahren und im Wasserrettungsdienst am Donaukanal vorgenommen werden, an denen insgesamt 296 Beamte der Feuerschutzpolizei teilnahmen.

Außerdem erhielten in der Zeit vom 20. März bis 20. April 1939 3 Offiziere und 45 Beamte der Feuerschutzpolizei (Jungmänner) die Grundausbildung im Wasserfahren mit Zillen und im Wasserrettungsdienst.

Ferner wurden 14 Beamte der Feuerschutzpolizei in einem 115stündigen theoretischen und 15stündigen praktischen Vorbereitungskurs für die Ablegung der Bootsmotorwärter- und Schiffsführerprüfung vorbereitet, von denen 12 Beamte das Schiffsführerpatent zur selbständigen Führung von Motorschiffen bis 200 PS auf allen fließenden und stehenden Gewässern im Gau Wien erhielten.

Von den bereits zur Schiffsführung berechtigten Beamten der Feuerschutzpolizei wurde ein Teil im praktischen Fahren mit Motorbooten nachgeschult.

Schließlich wurden in der Berichtszeit 6 Beamte der Feuerschutzpolizei in 8 Übungsstunden im Tauchen mit dem Pioniertauchgerät praktisch nachgeschult und 4 Beamte im Tauchen neu ausgebildet.

### Technischer Hilfsdienst

Entsprechend den ergangenen Weisungen wurde der Lehrgang im bau-, verkehrs- und betriebstechnischen Hilfsdienst eingestellt und im Verwaltungsjahr 1939/40 kein Kurs mehr abgehalten.

Die auf der Hauptfeuerwache Ottakring-Hernals zur Dienstleistung eingeteilten Beamten wurden im Rahmen ihrer Ausbildung mit der Handhabung der auf den Sonderfahrzeugen der Wehr befindlichen Ausrüstung vertraut gemacht.

### Ausrückungen der Feuerwachen vom 1. Jänner 1939 bis 31. März 1940

Zentrale . . . . .	1752	Währing . . . . .	451
Mariahilf . . . . .	943	Brigittenau . . . . .	405
Favoriten . . . . .	780	Margareten . . . . .	397
Ottakring . . . . .	766	Döbling . . . . .	354
Donaustadt . . . . .	579	Floridsdorf . . . . .	309
Neubau . . . . .	574	Wienerberg . . . . .	301
Landstraße . . . . .	537	Simmering . . . . .	284

Prater . . . . .	280	Leopoldau . . . . .	135
St. Veit . . . . .	241	Kaiser-Ebersdorf . . . . .	124
Breitensee . . . . .	214	Strebersdorf . . . . .	111
Speising . . . . .	188	Dornbach . . . . .	87
Nußdorf . . . . .	183	Neustift . . . . .	79
Stadlau . . . . .	177	Altmannsdorf . . . . .	55
Penzing . . . . .	168	Grinzing . . . . .	55
Steinhof . . . . .	161	Winterhafen . . . . .	37
Aspern . . . . .	138	Kahlenbergdorf . . . . .	31

### Freiwillige Feuerwehr Wien

#### a) Im alten Gemeindegebiet

##### Ausrückungen der örtlichen Formationen

Rudolfshügel . . . . .	145	Rosental-Satzberg . . . . .	1
Hasenleiten . . . . .	9	Josefsdorf . . . . .	45
Wolfersberg . . . . .	6	Donauland . . . . .	5

Die Freiwillige Feuerwehr rückt im alten Gemeindegebiet gemeinsam mit der Feuerschutzpolizei und unter deren Leitung aus. Die Ausrückungsanlässe sind daher bereits unter „Feuerschutzpolizei“ ausgewiesen.

#### b) In den neueingemeindeten Gebieten

Ausrückungen der örtlichen Formationen	Ausrückungsanlässe		
Mödling . . . . .	69	Großfeuer . . . . .	—
Brunn am Gebirge . . . . .	35	Mittelfeuer . . . . .	39
Mauer . . . . .	33	Kleinf Feuer . . . . .	112
Klosterneuburg . . . . .	25	Rauchfangfeuer . . . . .	11
Schwechat . . . . .	20	Verkehrsstörung oder Verkehrsunfall	50
Atzgersdorf . . . . .	19	Sonstige Hilfeleistungen . . . . .	116
Hadersdorf . . . . .	18	Blinder Lärm . . . . .	2
Weidlingau . . . . .	14	<u>330</u>	
Liesing . . . . .	12	Davon unter Leitung der Feuerschutzpolizei und in Ausrückungsanlässen der Feuerschutzpolizei bereits ausgewiesen . . . . .	23
Inzersdorf-Triesterstraße . . . . .	10	Freiwillige Feuerwehr allein . . . . .	307
61 weitere örtliche Formationen zusammen . . . . .	159		

### Verwaltungsdienst

#### Ausrüstung

##### Sachliche Ausrüstung.

Die Beschaffung der notwendigen Ausrüstungsstücke, insbesondere aber des zum Ersatz für unbrauchbar gewordene Druckschläuche notwendigen Schlauchmaterials, stieß auf große Schwierigkeiten, und es konnte der Bedarf nicht im vorgesehenen Ausmaß gedeckt werden.

In der Berichtszeit wurden folgende besondere Anschaffungen durchgeführt:

4 tragbare Schiebleitern, 5 Norm-Hakenleitern, 4 Steckleitern, 1 Klappleiter, 4 Pferdehebleitern, 52 SB.-Winden für 10 t, 4 Ratschenhebezeuge für 3 t, 5 Differentialflaschen-

züge für 1 t, 40 Kübelspritzen, 50 Tetra-Handfeuerlöscher, 2 Komet-Schaumrohre für 5000 l/min., 2 Total-Schaumzumischer, 9 Krankentragen, 18 Sanitätskoffer, 4 Schienenkoffer, 9 Luftschutzapotheken, 262 S-Gasmasken, 10 Heeresatmer, 1 Prüfgerät für Sauerstoffgeräte, 1 Maskenventil-Prüfgerät, 1 Taucheranzug, 1 Tauchergrundrolle, weiter die normmäßige Ausrüstung einer Kraftfahrdrehleiter und die komplette Ausrüstung für 6 Krafttragspritzen.

3 Universal-Löschwagen und 10 Mannschaftswagen wurden mit Norm-Hakenleitern, alle Mannschaftswagen außerdem mit Injektionsbestecken für Lobelin und Cardiazol ausgerüstet.

Alle Mannschaftswagen, Rüstwagen und die neuen Tenderpumpen erhielten 10-t-Winden.

Sämtliche Pumpenwagen wurden mit elektrischen Handlampen und alle Löschgruppen mit zwei elektrischen Taschenlampen ausgerüstet. Die Ausrüstung der zwei Tierrettungswagen wurde durch je einen Bolzenschußapparat ergänzt. 22 Freiwillige Feuerwehren erhielten Kübelspritzen, 25 erhielten Kastenwinden für 5 t und 14 wurden mit elektrischen Handlampen beteiligt. Mehrere Freiwillige Feuerwehren wurden mit Waldbrandwerkzeugen ausgerüstet.

Die Umstellung auf die deutschen Industrie- und Feuerwehnormen wurde fortgesetzt und bis Ende des Berichtsjahres weitere 200 Paar Druckschlauchkupplungen (K 52) und 94 Saugschlauchkupplungen (Verschraubungen) wurden durch normmäßige ersetzt. Alle Geräte wurden mit Schlüsseln für Norm-Hydranten ausgerüstet.

Es wurden 4127 Norm-Druckkupplungen und 59 Norm-Saugkupplungen angeschafft.

In der Schlauchreparaturwerkstätte wurden in der Berichtszeit 4404 Druckschläuche und 68 Saugschläuche repariert, 1675 Druckschläuche, 112 Saugschläuche und 203 Übersetzstücke eingebunden.

In der Berichtszeit wurden 3381 m innen gummierte Druckschläuche C, 70 m innen gummierte Druckschläuche B, 5926 m Rohhanf-Druckschläuche C und 474 m Saugschläuche geliefert.

#### Persönliche Ausrüstung.

Mit Runderlaß des RF//uChdDtPol. im RMdI. vom 26. Mai 1939 — OKdo F (2) 260, Nr. 23/39, wurde bestimmt, daß die durch RdErl. vom 3. Mai 1939 (RMBliV., S. 1039) veröffentlichten vorläufigen Bestimmungen über die Uniform der Feuerschutzpolizei auch für das im Vollzugsdienst stehende Personal der städtischen Berufsfeuerwehr in Wien zu gelten haben. In Durchführung dieser Anordnung wurde die im Vorjahr eingeleitete Änderung der Dienstgradabzeichen auf den Tuchblusen und Tuchmänteln und die Beschaffung von schwarzen Tellerkappen (Dienstmützen) und Arbeitsmützen, ferner von schwarzen Leibriemen mit Schulterriemen und von Degen oder Faschinenmessern mit Portepee für die Offiziere und Beamten der Feuerschutzpolizei zur Gänze durchgeführt und auch auf die Ärzte und Beamten des Rettungsdienstes ausgedehnt.

Die Beschaffung von neuen Uniformen aus grünmeliertem Tuche nach den erwähnten Bestimmungen über die Uniform der Feuerschutzpolizei und von Feuerschutzhelmen konnte wegen der bestehenden Beschaffungsschwierigkeiten nur für einen kleinen Teil der Gefolgschaft erfolgen. Die allgemeine Ausgabe dieser Uniformen wird erst durchgeführt werden, bis für jeden Offizier und Beamten je eine Garnitur vorhanden sein wird.

Die Ergänzung des Uniformstandes der Beamten des Krankentransportdienstes wurde nach der für diesen Dienstzweig bestehenden Bekleidungsvorschrift durchgeführt.

Die Angleichung der Uniform der Freiwilligen Feuerwehr Wien an die mit Runderlaß des RF//uChdDtPol. im RMdI. vom 3. Jänner 1940 — OKdo. F (2) 260, Nr. 70/39, getroffenen Bestimmungen über die Uniform der Feuerwehren wurde in der Berichtszeit

mit der Beschaffung der Dienstgradabzeichen für die bisherigen Bekleidungsstücke, welche bestimmungsgemäß restlos aufzutragen sind, eingeleitet.

Unter Bedachtnahme auf die bestehenden Beschaffungsschwierigkeiten wurde bei der Feuerschutzpolizei der Grundstand an Blusen beim Brand- und Fahrdienstpersonal um je eine, beim Telegraphendienstpersonal um je zwei Tuchblusen verringert. Die eingezogenen Stücke wurden nach Instandsetzung bei der Ausrüstung neu eintretender Beamter ausgegeben oder der Betriebsreserve zugeführt.

Zur Verlängerung der Tragdauer der ausgegebenen Uniformstücke wurden in der Berichtszeit erhöhte Mittel verwendet. Die zweimalige Vergasung der Bestände des Monturmagazins mit einem Schutzmittel gegen Motten hatte den Erfolg, daß an der fast ausschließlich aus getragenen Stücken bestehenden Monturenreserve keinerlei Mottenschäden beobachtet werden konnten.

## Fahrpark und Maschinen

### Änderungen.

Im Berichtsjahr 1939/40 sind an neuen Fahrzeugen 9 Personenkraftwagen, 1 Magirus-Schiebleiter, 30 m, und 5 Rettungswagen (1 Gräf- und 4 Horchwagen) für den Brandrettungsdienst neu eingestellt worden.

Anlässlich der Eingliederung der Freiwilligen Feuerwehren Groß-Wiens wurden 68 Feuerwehrgerätewagen und 14 Krankentransportwagen übernommen. 2 Krankentransportwagen wurden von der ehemaligen Hietzinger Freiwilligen Rettungsgesellschaft übernommen.

An die Mag. Abt. 26 (jetzt Abt. IV/26) wurde ein Inspektionswagen abgegeben.

Aus dem Inventarstand wurden ausgeschieden: 3 Inspektionswagen, 15 Gasspritzenwagen, 7 Schanzzeugwagen, 1 Lastwagen, 1 Pumpenwagen Type I, 1 Pumpenwagen Type II.

Umgebaut und umbenannt wurden: 1 Gasspritzenwagen zum Telegraphenbauwagen, 2 Schanzzeugwagen zu Lastwagen, 6 Löschwagen Type II zu Motorspritzenwagen.

### Werkstätte.

Zur Durchführung dringender Reparaturarbeiten an den Fahrzeugen steht auf der Hauptfeuerwache Döbling, XIX, Würthgasse 5—9, eine eigene Werkstätte mit autogener Schneid- und Schweißanlage und angeschlossener Holzbearbeitungswerkstätte und eine Revisionshalle zur Durchsicht der Fahrzeuge zur Verfügung. Für Instandsetzungsarbeiten an Akkumulatoren für Kraftfahrzeuge ist gleichfalls eine eigens hiezu eingerichtete Werkstätte mit Ladeanlagen vorgesehen.

Die Reparaturarbeiten wurden zum Teil von der im 24stündigen Brandbereitschaftsdienst stehenden Wachebesatzung und zum Teil von im 8stündigen Dienste stehenden Angestellten unter Mithilfe betriebsfremder Professionisten geleistet.

Die Lackiererarbeiten werden auf der Hauptfeuerwache Döbling in eigener Werkstätte von einem zum Kommando der Feuerschutzpolizei im Vertragsverhältnis stehenden Lackierermeister durchgeführt.

Die Umstellung der Fahrzeugverwaltung auf die Kriegswirtschaft brachte eine bedeutend erhöhte Inanspruchnahme in der Verwaltung mit sich.

Die Tätigkeit zur Erhaltung der ständigen Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und Maschinen mit dem zugehörigen Bedienungspersonal wurde durch Ausbau des Servicebetriebes an den Geräten sowie des laufenden Übungsdienstes und Neueinschulung des Personals an den Fahrzeugen und Maschinen weiter rege betrieben.

16 Maschinenfahrer wurden in der Bedienung der Maschinenleitern neu ausgebildet.

### Fahr- und Maschinendienst.

Im laufenden Verwaltungsjahr wurden in der Maschinenfahrschule auf der Hauptfeuerwache Döbling 15 Feuerwehrmänner während des zehnmonatigen Lehrganges in der Führung der Fahrzeugtypen sowie Bedienung und Wartung der Maschinen und Spezialgeräte im Brand- und Rettungsdienst unterrichtet und zu Anwärtern für Maschinenfahrerposten herangebildet. Den behördlichen Führerschein für Lastkraftwagen hatten die Angestellten vor Beginn des Lehrganges zu erwerben.

### Automobiler Fahrpark.

Am 31. März 1940 standen folgende automobile Fahrzeuge im Brand- und Rettungsdienst in Verwendung.

Feuerwehrdienst	
Gattung des Gerätes	Zahl
Auspumpwagen mit 6 Auspumpaggregaten . . . . .	2
Beleuchtungswagen . . . . .	1
Dampfkesselwagen . . . . .	1
Gasspritzenwagen . . . . .	1
Gasspritzenwagen mit Motorspritze . . . . .	1
Gasschutzwagen . . . . .	2
Inspektionswagen (Krafträder mit und ohne Beiwagen)	5
Kompressorwagen . . . . .	1
Lastwagen . . . . .	5
Löschwagen, Type I . . . . .	26
Löschwagen, Type II . . . . .	3
Mannschaftswagen . . . . .	10
Motorspritzenwagen . . . . .	6
Omnibus . . . . .	4
Personenwagen . . . . .	15
Pölzholzwagen . . . . .	3
Pumpenwagen, Type I . . . . .	13
Pumpenwagen, Type II . . . . .	4
Rauchfangkehrerwagen . . . . .	4
Rüstwagen . . . . .	11
Schaumlöschwagen . . . . .	1
Schaumlöschenderwagen . . . . .	2
Schaumlöschleiterwagen . . . . .	2
Schiebleiter, 22—30 m . . . . .	12
Schiebleiter, 37 m . . . . .	2
Schiebleiter, 45 m . . . . .	1
Straßenbahnrüstwagen . . . . .	5
Tauchpumpenwagen mit 2 elektr. Motoraggregaten .	1
Telegraphenbauwagen . . . . .	2
Tenderpumpenwagen . . . . .	24
Tierrettungswagen . . . . .	2
Universallöschwagen . . . . .	10
Ventilatorwagen . . . . .	2
Wasserwagen . . . . .	3
Wasserwagen-Anhänger . . . . .	2
Werkzeugwagen . . . . .	1
Zillenwagen . . . . .	9
<b>Zusammen . . . . .</b>	<b>199</b>

Geräte des Feuerwehrdienstes . . . . .		199
Freiwilliger Feuerwehrdienst		
Gattung des Gerätes		Zahl
Gerätewagen, diverse . . . . .		68
Krankentransportwagen . . . . .		14
		82
Rettungsdienst		
Gattung des Gerätes		Zahl
Desinfektionswagen . . . . .		9
Krankentransportwagen . . . . .		34
Leichenwagen . . . . .		5
Lastwagen . . . . .		2
Omnibus . . . . .		1
Personenwagen . . . . .		2
Rettungswagen . . . . .		19
		72
Gesamtzahl der Kraftwagen und Anhänger . . . . .		353

### Fernmeldewesen

Die Telegraphen- und Telephonlinien der Feuerschutzpolizei Wien bestanden am 31. März 1940 aus rund 106,53 km Kabellinien (Künettenlänge), 8 km Kabeladern (im Eigentum der Abt. IV/24) in der Strecke vom Wasserhebwerk Krapfenwaldgasse bis zum Wasserbehälter Kahlenberg, rund 57,4 km Kabeladern in den Kabeln der Reichspostverwaltung, und zwar von der Feuerwehrzentrale zur Feuerwache Winterhafen, zum Neuen Rathaus, zur Hauptwache des Rettungsdienstes und zur Wohnung des Kommandeurs der Feuerschutzpolizei, und schließlich aus rund 768,8 km Freileitungen, an die 849 öffentliche und 271 private Feuermelder sowie 111 eigene und 8 fremde Fernsprechstellen (bei Ämtern und Anstalten) angeschlossen sind.

Im Berichtsjahr wurden etwa 0,07 km Kabel neu verlegt und rund 13,03 km Freileitungen neu hergestellt und fast ebensoviel außer Betrieb gesetzt. 13 Feuermelder wurden in Betrieb genommen und 4 außer Betrieb gesetzt.

Im Laufe des Jahres wurden von der Feuerwehr-Telegraphenbau-Abteilung 636 Störungen und 952 Instandsetzungsarbeiten, 1127 Kabelüberwachungen und 6244 Feuermelderkontrollen durchgeführt.

Von größeren Neuherstellungen, Umlegungs- und Instandhaltungsarbeiten unter Heranziehung von Privatfirmen wären folgende besonders zu erwähnen:

#### Feuermeldewesen.

Ausbau der Feuermeldeleitung in den Feuerschutzsektionen II, III und VII für die Neuaufstellung der Feuermelder im 2. Bez., Freudenau, 10. Bez., Laaer Berg, und 21. Bez., Schwarzlackenau.

Herstellung einer fernmündlichen Verbindung zwischen der Feuerwache Altmannsdorf und der Freiwilligen Feuerwehr Wien-Atzgersdorf.

Umlegung der Telephon- und Alarmlinie der Freiwilligen Feuerwehr Mauer und der Freiwilligen Feuerwehr Hadersdorf-Weidlingau.

Umlegung der Feuermeldeleitung zur Feuerwache Neustift a. W.

Generalrevision der Feuermeldeeinrichtung in der Feuerwehrzentrale und den Hauptfeuerwachen.

Auswechslung der Plattensätze von 2 stationären Batterien in der Feuerwehrzentrale.

Anschaffung von 7 Ladegleichrichtern für die Freiwilligen Feuerwehren.

Ankauf von 40 Holzmasten.

Vorarbeiten für die Einrichtung des Drahtfunks (Umbau von 40 Radioempfangsgeräten und Herstellung einer Mikrophonleitung).

Rettungs- und Krankentransportdienst.

Kabelneulegung und Errichtung von 4 Passivsprechstationen in der Rettungszentrale Radetzkystraße und Erneuerung der gesamten Alarmeinrichtung sowie die Neuanschaffung eines neuen Fernsprech-Vermittlungsschranks und Erneuerung der Alarmeinrichtung der Rettungswache Mariahilf.

Ankauf eines Ladeaggregats für die Rettungswache Mariahilf.

Anschaffung von 8 Stück Kleinrundfunkempfängern für den Rettungs- und Krankentransportdienst.

Im Berichtsjahr wurde wieder mit der Abhaltung der Telegraphistenschule begonnen und 13 Angestellte eingeteilt.

#### Alarmierung durch die automatische Feuermeldeanlage in der Zeit vom 1. Jänner 1939 bis 31. März 1940

	Groß- feuer	Mittel- feuer	Klein- feuer	Rauch- fang- feuer	Son- stiges	Blinder Lärm	Mysti- fikation	Ins- gesamt
Feuermelder auf Straßen und öffentlichen Plätzen	—	17	92	18	20	35	133	315
Feuermelder in Gebäuden	—	1	9	—	—	46	4	60
Zusammen . . .	—	18	101	18	20	81	137	375

Vergleichsweise betrug die Zahl der Brände überhaupt in der Berichtszeit 1226.

#### Gebäudeverwaltung

In der Berichtszeit erfolgten außer der laufenden baulichen Erhaltung sowie der Instandhaltung der Gas-, elektrischen, Wasser-, Bade- und Klosettanlagen an allen Gebäuden des Feuerwehr- und Rettungsdienstes folgende größere Arbeiten:

Anbringung von Beleuchtungskörpern (Strahlern) und der dazu notwendigen Installationen für die Hofbeleuchtung in allen Hauptwachen und einigen Nebenwachen für die Luftschutzausbildung des SHD. (Margareten, Prater, Speising).

Radioanschlüsse in allen Wachen für Gemeinschaftsempfang.

Ferner wurden neu beschafft insgesamt 73 Dauerbrandöfen, 10 Gasherde und 19 Warmwasserapparate, teilweise als Ersatz für unbrauchbar gewordene Apparate, teilweise als Neuanschaffung.

Ferner mußten infolge des abnorm strengen Winters sehr viele Rohrbrüche und dadurch hervorgerufene Schäden an den Gebäuden behoben werden.

Größere Herstellungen erfolgten in der Zentrale und in den Wachen Favoriten, Mariahilf, Ottakring, Döbling, in den Dienststellen mehrerer Freiwilliger Feuerwehren und in Rettungsdienststationen.

#### Planbüro

Es wurden 12 Pläne bearbeitet, 5 Pläne fertiggestellt, 390 Pläne aufgezogen, 1592 Pläne richtiggestellt.

Ausgeschieden wurden 4 Plangattungen mit 79 Stücken, überdies 302 Pläne infolge Abnützung und Abkommandierungen.

1931 Pläne einschließlich der Tauschstücke, 21 Autokarten, 42 Straßenverzeichnisse und 10 Fernsprechverzeichnisse wurden ausgegeben.

In Verwendung stehen 106 Plangattungen mit 3600 Planstücken. Die Arbeit wurde von 5, seit 18. September 1939 von 6 Angestellten geleistet.

## Wirtschaftsangelegenheiten

### Betriebsausgaben

Für die Berichtszeit betragen die sachlichen Betriebsausgaben für

Betrieb und Erhaltung des Fahrparks und der Maschinen . . . . .	RM 666.791.—
Erhaltung der sachlichen Ausrüstung . . . . .	RM 129.982.—
Beschaffung neuer Geräte und Ausrüstungsgegen- stände . . . . .	RM 167.525.—
Dienstkleider und persönliche Ausrüstung . . . . .	RM 230.505.—
Planwesen (Ausrückungspläne) . . . . .	RM 48.006.—
Erhaltung und Erweiterung der Fernsprech- und Alarmanlagen . . . . .	RM 41.910.—
Lehrbehelfe, Prüfungstaxen, Sportförderung, che- misches Laboratorium, Heilbehelfe, Unter- stützung von Mitgliedern Freiwilliger Feuer- wehren, Gräberausschmückung u. dgl. . . . .	RM 53.181.—
<b>Zusammen . . .</b>	<b>RM 1,337.900.—</b>

### Inventargebarung

In der Berichtszeit wurde die Aufnahme, Sichtung und Ergänzung des Inventarbestandes der durch die Vergrößerung des Reichsgaues Wien in die Verwaltung der Feuerschutzpolizei neueinbezogenen 100 Depots der Freiwilligen Feuerwehr Wien begonnen und im wesentlichen zu Ende geführt.

### Beistellungen

Für entgeltliche Leistungen und als Erlös für abgegebene Pläne, ausgeschiedene Materialien und Geräte wurden im Berichtsjahr insgesamt RM 520.910.— den in Betracht kommenden Parteien zur Zahlung vorgeschrieben, und zwar:

Für die leihweise Beistellung von Geräten und Bedienungsmannschaft . . . . .	RM 77.109.—
Für Krankentransporte . . . . .	RM 420.635.—
Erlöse . . . . .	RM 23.166.—

### Brandverhütungsdienst

#### Evidenz der Feuerstätten und Rauchfänge

In der Berichtszeit wurden 3441 Erhebungen durchgeführt. Davon betrafen:

Mangelhafte Kehrung . . . . .	13
Kehrverweigerung . . . . .	98



Bau- und feuerpolizeiliche Übelstände . . . . .	1094
Erstreckung der Kehrfristen . . . . .	15
Kürzung der Kehrfristen . . . . .	25
Rauchfangausbrennen und -patschokieren . . . . .	17
Topographische Bezeichnung von Rauchfangputztürchen . . . . .	54
Rechnungsüberprüfungen . . . . .	10
Schadenfeuer durch Rauchfänge . . . . .	16
Rauchbelästigung . . . . .	820
Explosionen in Rauchfängen . . . . .	17
Ordnungsmäßigkeit der Durchführung von Bauaufträgen . . . . .	1262

Überwachungen und Überprüfungen fanden unter anderem statt bei:

Rauchfangfeuern . . . . .	199
Sonstigem und Kehrungen . . . . .	150
Tankschiffüberprüfungen . . . . .	42

### Feuerbeschau, technischer Brandschutz, Theaterschutz, Brandschau

Der Verhinderung und Einschränkung der Brände sowie der Erleichterung des Löschangriffes diene vor allem die Mitwirkung der Offiziere der Feuerschutzpolizei bei der Feuerbeschau, bei der Genehmigung von Betriebsanlagen und bei kommissionellen Ortsaugenscheinen verschiedener Art.

Einzelheiten über diese Tätigkeit, die zum größten Teil in der dienstfreien Zeit ausgeübt werden mußte, sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

Betriebsanlagegenehmigungen . . . . .	756
Bauverhandlungen . . . . .	496
Feuerbeschau . . . . .	104
Kommissionelle Überprüfungen . . . . .	373
Aktenerhebungen . . . . .	162
Feuerpolizeiliche Nachschau, ständige Überwachungen . . . . .	230
Erhebungen in Referaten . . . . .	183
Sonstiges . . . . .	430
Amtsbesprechungen . . . . .	333
Theaterkommissionen . . . . .	106
Kurse (Teilnahme an Luftschutzveranstaltungen) . . . . .	237

Es wurden 388 feuerpolizeiliche Gutachten abgegeben und 430 feuerpolizeiliche Überprüfungen auf Grund eingelangter Anzeigen durchgeführt. Die hierzu erforderlichen Erhebungen sind jedoch in den vorgenannten Daten enthalten.

Ein eigener Sonderkurs über Feuerschutz für die Gefolgschaftsmitglieder, wie er in früheren Jahren als Teil des Ausbildungsprogramms abgehalten wurde, ist in der Berichtszeit nicht durchgeführt worden.

Schließlich sei noch besonders die Teilnahme an den Begehungen zum Schutze der Ernte und der Werkluftschutzbetriebe erwähnt, überdies die Vorarbeiten für die Sonder-

brandschau bei kunsthistorisch wertvollen Bauwerken und die Ausarbeitung der Richtlinien für Treibgaslagerungen.

### Wasserversorgung

Gemeinsam mit dem Planbüro wurde die Erfassung und Untersuchung der von den Sammelwasserleitungen unabhängigen Löschwasserstellen festgelegt und für das alte Gemeindegebiet abgeschlossen. Zahlreiche Untersuchungen und Anträge befaßten sich mit der möglichst weitgehenden Erschließung solcher Wasserstellen sowie mit der Planung einer Reihe von Neuanlagen.

Mit der Erfassung der Wasserbezugstellen in den neueingemeindeten Gebieten wurde begonnen; zur Behebung der dringendsten dort bestehenden Mängel sind den zuständigen Verwaltungsstellen entsprechende Vorschläge übermittelt worden.

Überdies war die Abteilung häufig mit der Erstattung von Gutachten über Fragen der Löschwasserversorgung in allen Teilen des Reichsgaues Wien, und zwar vornehmlich für die örtliche Luftschutzleitung, aber auch für verschiedene Stellen der Gemeindeverwaltung sowie für Wehrmachtsdienststellen befaßt.

### Chemisches Laboratorium, Löschproben

Die Abteilung hatte einige Untersuchungen an Brandresten (zwecks Aufklärung der Brandursache) durchzuführen. Zu erwähnen ist auch die Prüfung von drei neuartigen Flammenschutzmitteln sowie Versuche über die Verwendbarkeit einer Filmkiste.

In zahlreichen Fällen hatte die Abteilung — meist über Anforderung durch die Bezirksverwaltungsbehörden — bei der Begutachtung von Betriebsanlagen chemisch-technischer Richtung und bei der Genehmigung von feuergefährlichen Lagerungen mitzuwirken.

### Krankentransportwesen

#### Ärztlicher Rettungsdienst

Anzahl der hilfesuchenden Personen . . . . .	30.687
Davon Erkrankte . . . . .	12.596
Verletzte . . . . .	17.858
Sonst befürsorgte Personen . . . . .	123
Anzahl der Ausfahrten . . . . .	21.345
Errichtete Hilfsplätze . . . . .	142

Der Rettungsdienst intervenierte unter anderem bei:

Geburten . . . . .	533
Selbstmordversuchen . . . . .	1.967
Todesfällen . . . . .	1.759
Selbstmorden . . . . .	772
Verkehrsunfällen . . . . .	5.097
Betriebsunfällen . . . . .	4.480
Unfällen bei häuslicher Betätigung . . . . .	1.139
Sportunfällen . . . . .	720
Unfällen infolge Trunkenheit . . . . .	919

## Krankentransporte

Art der Transporte	Anzahl	Kilometer
Nichtinfektiös Erkrankte . . . . .	46.309	533.746
Infektionskranke . . . . .	10.164	154.508
Betrunkene . . . . .	1	4
Geisteskranke . . . . .	4.305	48.760
Transporte nach der Heilanstalt für Geisteskranke Am Steinhof . . . . .	3.585	20.792
Transporte nach dem Altersheim Lainz . . . . .	4.913	36.751
Überland . . . . .	3	497
Krankentransporte zusammen . . . . .	69.280	795.058
Interne Leichen . . . . .	20	196
Infektionsleichen . . . . .	28	549
Obduktionsleichen . . . . .	2.219	19.815
Sanitätspolizeilich angemeldete Leichen . . . . .	2.227	22.015
Leichentransporte zusammen . . . . .	4.494	42.575
Summe der Kranken- u. Leichentransporte	73.774	837.633
Desinfektionsausfahrten . . . . .	3.168	124.126
Hausfuhrwerk . . . . .	1.083	41.078
Zusammen . . . . .	78.025	1,002.837

Im neueingemeindeten Gebiet von Wien wurden 4105 Transporte mit einer Leistung von 117.540 km durchgeführt.

